

MyHammer

Geschäftsbericht der MyHammer Holding AG

2013

Kennzahlen im Überblick

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	10.475	15.688	14.114	8.714	6.519
Konzernergebnis	-3.271	-2.930	-3.121	-1.975	-5.583
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.009	-1.258	-2.480	-1.109	-4.420
Bilanzsumme	4.503	6.543	4.276	3.547	4.283
Mitarbeiter zum Jahresende	54	77	55	67	49

Aktionärsstruktur



Finanzkalender

28.03.2014	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2013
30.04.2014	Veröffentlichung der Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2014
22.05.2014	Hauptversammlung 2014 in Berlin
14.08.2014	Veröffentlichung des Konzern-Halbjahresfinanzberichts
07.11.2014	Veröffentlichung der Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres des Geschäftsjahres 2014
31.12.2014	Ende des Geschäftsjahres

Inhaltsverzeichnis

An die Aktionäre

Brief des Vorstands	2
MyHammer als Qualitätsmarke etabliert	6
Handwerker wollen vor allem eins: Aufträge	8
Service und Kundenorientierung	10
Kleine Schritte, große Wirkung	12
MyHammer ist ausgezeichnet!	14
Bericht des Aufsichtsrats	19
Aktie der MyHammer Holding AG	26

Lagebericht

Geschäft und Strategie	30
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	36
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	40
Rechtliche Angaben	48
Nachtragsbericht	54
Chancen- und Risikobericht	55
Prognosebericht	63

Jahresabschluss und Anhang

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	69
Konzern-Bilanz	70
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	72
Konzern-Kapitalflussrechnung	74
Anhang zum Konzernabschluss	75
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	126
Bestätigungsvermerk	127
Impressum	128

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. In der ersten Jahreshälfte 2013 haben wir das Unternehmen durch zwei Kapitalerhöhungen, die erste aus genehmigtem Kapital und die zweite im Wege des Bezugsrechts, finanziell neu aufgestellt. Dem Unternehmen flossen daraus insgesamt liquide Mittel in Höhe von rund 4,5 Millionen Euro zu. Diese Mittel ermöglichen es uns einerseits die notwendige Liquiditätsausstattung sicherzustellen, andererseits dienen sie der weiteren geschäftlichen Entwicklung und dem Ausbau unserer Marktpositionierung. In der zweiten Jahreshälfte haben wir dann einige Bereiche der MyHammer-Gruppe neu strukturiert und Aufgaben gebündelt. Betroffen von dem damit einhergehenden Personalabbau waren insbesondere die Bereiche CRM, Marketing, IT und Vertrieb.

Wir sind mit dem Ziel in das Jahr 2013 gestartet, unseren Kundenbestand an qualifizierten Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben zu erhöhen. Dies wollten wir insbesondere durch eine gezielte werbliche und vertriebliche Ansprache erreichen, um deutlich mehr Handwerker vom „neuen“ MyHammer zu überzeugen und als Kunden zu gewinnen. Den Anfang des Jahres gestarteten Direktvertrieb von MyHammer Partnerpaketen in zwei Testregionen in Berlin und Nordrhein-Westfalen haben wir zum Ende des Jahres eingestellt, da hier deutlich höhere Akquisitionskosten je Partnerpaket realisiert wurden als beispielsweise im Telefonvertrieb. Das im Rahmen der Kooperation mit der HandwerkMedia AG aufgesetzte Partnervertriebskonzept führte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu den gewünschten Erfolgen, weshalb wir diese Aktivitäten zum Jahresende beendet haben.

Wir sind mit der Entwicklung unserer Geschäftszahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zufrieden. Insbesondere haben wir uns im Bereich der Neukundenakquisition eine stärkere Dynamik und bei der Reduzierung der Kündigungsquote unserer Bestandskunden deutlichere Fortschritte erwartet. Unser gestecktes Ziel eines moderaten Wachstums gegenüber dem Vorjahr haben wir deutlich verfehlt. Die Ertragslage hatten wir am Jahresanfang aufgrund der geplanten Aufwände für die Entwicklung neuer innovativer Produkte sowie für die Vermarktungskampagnen deutlich schlechter als im Vorjahr erwartet. Zusätzlich haben Einmalaufwendungen im Rahmen der Reorganisation, für die Beilegung des Rechtsstreits der CCC Asset Verwaltungs GmbH und der Risikovorsorge für nicht-abzugsfähige Vorsteuern aus früheren Geschäftsjahren das Geschäftsergebnis belastet.

Im laufenden Geschäftsjahr ist unser Fokus nun konsequent darauf ausgerichtet, das operative Ergebnis deutlich zu verbessern. Dies soll in erster Linie durch die Steigerung monatlich zahlender Laufzeitpaketkunden erreicht werden.

Für zukünftiges Wachstum und Profitabilität haben wir in 2013 einige wichtige Meilensteine erreicht. Sehr wichtig war für uns die komplette Erneuerung unseres Markenauftritts im ersten Quartal, die die neue Ausrichtung von MyHammer hin zu Qualitätsbetrieben deutlich unterstreicht. Kern des neuen Corporate Designs sind das überarbeitete Logo in schlichtem Dunkelblau und der Claim „Handwerker mit Profil“. Im Zuge der Neugestaltung aller wichtigen Seiten wurde auch die direkte Kontaktaufnahme zwischen Auftraggebern und Handwerkern per Telefon oder E-Mail vereinfacht und als zusätzliche Option neben der Projektausschreibung etabliert. Damit kommen wir dem Wunsch vieler Auftraggeber nach, den Handwerker zunächst lieber direkt zu kontaktieren, anstatt eine Ausschreibung zu starten. Auch Handwerker bevorzugen zur Informationsbeschaffung für die Projektkalkulation den direkten Kontakt zum Kunden.

Ein überzeugendes Produktangebot, das dem Kunden Mehrwerte bietet, ist die wichtigste Voraussetzung, um Kunden zu gewinnen, zufrieden zu stellen und an MyHammer zu binden. Im Bereich unserer mobilen Applikationen haben wir wichtige Funktionen für unsere Handwerker ausgerollt. Handwerkern ist es jetzt möglich, sich von ihren mobilen Endgeräten aus einzuloggen und Kernfunktionen von überall zu nutzen, wie die Auftragsuche, das Beobachten von Ausschreibungen, Abgeben von Geboten und die Synchronisierung der beobachteten Ausschreibungen mit der MyHammer-Plattform. Die Apps, die bisher vor allem die Handwerkersuche für private Auftraggeber boten, sind damit ein großes Stück näher an die Web-Plattform herangerückt. Auch im Bereich der Suche konnten wir durch das sukzessive Ausrollen der „MyHammer-Leistungswelt“ deutlich sichtbare Fortschritte bei der Passgenauigkeit der Trefferlisten erzielen. Privatkunden erhalten bei der Eingabe von Suchbegriffen viel schneller die für ihre Anfrage richtigen Handwerkerprofile angezeigt. Umgekehrt finden Handwerker jetzt noch mehr für sie passende Ausschreibungen.

Um die Zufriedenheit unserer Handwerker und Dienstleister sicherzustellen, haben wir unser Angebot deutlich vereinfacht und verständlicher gemacht. So haben wir die Komplexität auf allen Stufen reduziert, indem wir eine klare und übersichtliche Paketstruktur eingeführt und die Registrierung vereinfacht haben. Dabei liegt der Fokus auf einer einfacheren, schnelleren und zielgruppengerechteren Nutzerführung und Kommunikation durch den gesamten Registrierungs- und Kaufprozess. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Schaffung von Schnelleinstiegen in die wichtigsten Bereiche und Kennzahlen über die „Mein Konto“ Startseite sowie über die Auftragsradare. Um Neukunden den Einstieg bei MyHammer zu erleichtern, haben wir das Preismodell weiter vereinfacht. Interessierte Handwerker können MyHammer nun drei Monate im Starterpaket für monatlich 9,90 EUR kostengünstig testen.

Durch diese Maßnahmen verzeichneten wir in den letzten Monaten einen deutlichen Anstieg der Neuverkäufe, sowohl über die Webseite als auch im Telesales.

Die Zufriedenheit unserer Kunden hat für uns die höchste Priorität. Deshalb arbeiten wir auch weiterhin an der kontinuierlichen Verbesserung der Servicequalität. Hier konnten wir durch die bisher umgesetzten Maßnahmen eine deutlich wachsende Kundenzufriedenheit verzeichnen. Dies wurde uns auch jüngst in dem von der Goethe-Universität Frankfurt am Main gemeinsam mit DIE WELT und der Service-Value GmbH durchgeführten größten Service-Ranking Deutschlands bestätigt. In einer repräsentativen Online-Befragung von mehr als 1.500 Unternehmen aus 180 Branchen gewann MyHammer in der Kategorie der Handwerkerportale den ersten Platz. Insgesamt schaffte es MyHammer in die obere Hälfte des Gesamtklassements.

MyHammer ist als bekannteste Auftrags- und Bewertungsplattform im deutschsprachigen Handwerksmarkt nach wie vor gut positioniert. Die für das laufende Geschäftsjahr geplanten Produktverbesserungen zielen insbesondere darauf ab, mehr Handwerksbetriebe zum Wechsel in die Laufzeitpakete zu aktivieren und durch die Schaffung und Kommunikation von Mehrwerten Bestandskunden länger zu binden. So sollen Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe neben der Entwicklung weiterer Angebote im Bereich der mobilen Nutzung auch einen regelmäßigen Nachweis des Erfolges ihres MyHammer Profils in Form eines Dashboards erhalten. Diese beiden Schwerpunktthemen, Kundenaktivierung und Kundenbindung, werden zusätzlich durch den Aufbau eines aktiven Service Teams unterstützt, die die Kunden stärker als in der Vergangenheit durch den Lebenszyklus begleiten und sie durch proaktives, serviceorientiertes Vorgehen für MyHammer begeistern sollen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Handwerkern und Kunden für ihre Treue, bei unseren Aktionären für ihre Unterstützung und bei unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz bedanken.

Berlin, im März 2014

Der Vorstand



Der Vorstand
Claudia Frese, Thomas Bruns (v. l. n. r.)

MyHammer als Qualitätsmarke etabliert

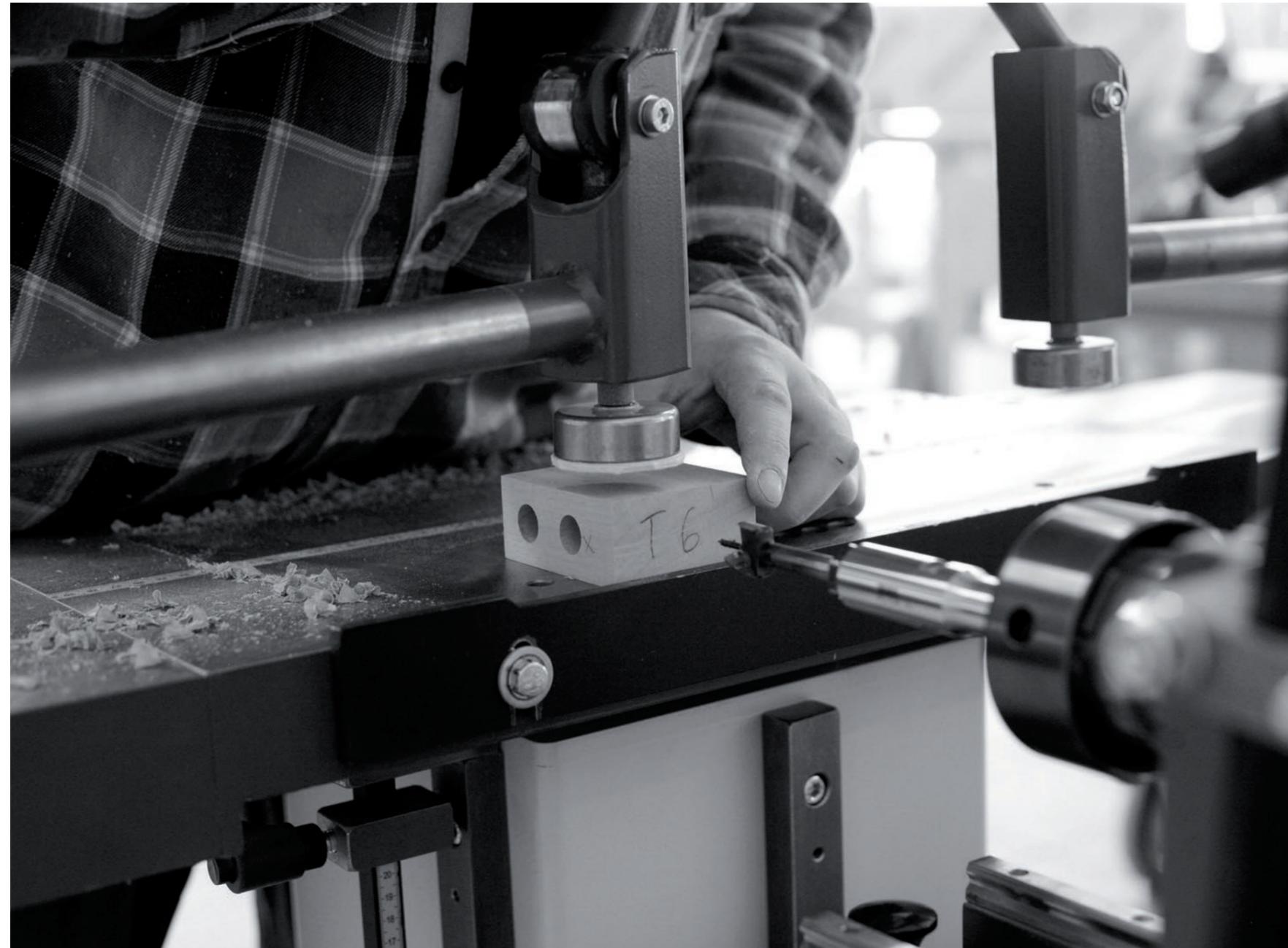
Das Jahr 2013 stand für MyHammer ganz im Zeichen von Qualität und Kundenorientierung. Wir haben viel in die Markenbildung investiert und haben uns ein neues Auftreten gegeben: einen aufgeräumten Internetauftritt, ein seriöses Logo, ein frisches verbindliches Design und einen aussagekräftigen Claim: „Handwerker mit Profil“ präsentieren sich bei MyHammer.

Das haben wir der Öffentlichkeit erstmals im März auf der Internationalen Handwerksmesse in München gezeigt. In Gesprächen mit Handwerksorganisationen und Publikum wurde deutlich, wie gut das neue MyHammer ankommt. Begleitet wurde das ganze von einer umfangreichen Werbekampagne im deutschen Fernsehen.

Kunden kennen MyHammer

Auftraggeber schätzen MyHammer, weil sie hier alle Informationen über Handwerker und Dienstleister finden, die sie für die Vergabe eines Auftrags benötigen: Ein ausführliches Firmenprofil, inklusive Fotos, Referenzen, Bewertungen und Arbeitsbeispielen.

Studien bestätigen diesen Eindruck. Die Markenbekanntheit lag im Oktober 2012 bei 94 Prozent und liegt damit auf dem gleichen Niveau wie etablierte Verbrauchermarken.



Handwerker wollen vor allem eines: Aufträge

Die Hauptaufgabe von MyHammer ist und bleibt: Handwerkern und Dienstleistern Aufträge zu vermitteln. Das klingt trivial, ist aber die Messlatte und Voraussetzung, um neue Kunden zu gewinnen und zu binden. Das wieder setzt voraus, mehr Traffic und damit Aufträge auf die Plattform zu bringen. Neben umfangreichen Werbemaßnahmen und Partnerschaften wurde dafür im Dezember 2013 ein weiterer Grundstein gelegt: Das neue MyHammer Magazin.

Denn gute, qualitativ hochwertige Inhalte sind ein Garant für mehr Besuche über Suchmaschinen. Potenzielle Auftraggeber, die im Internet nach handwerksnahen Themen suchen, finden im MyHammer Magazin über 400 Artikel in fünf Kategorien: Bauen, Wohnen, Garten, Umzug und Special. Neben eigenen Autoren schreiben echte Handwerker regelmäßig Gastbeiträge und vermitteln Auftraggebern direkt ihr Expertenwissen. Jeden Tag werden neue Artikel veröffentlicht und auch für andere Marketing-Kanäle genutzt. Das erhöht die Kundenbindung und steigert den Mehrwert von MyHammer auch für Auftraggeber.

Ziel des Magazins ist es, sowohl nützliche Inhalte bereitzustellen als auch die Reichweite von MyHammer und seinen Handwerkern im Internet weiter zu verbessern.



Service und Kundenorientierung

Da die MyHammer Profile Handwerkern als „Visitenkarte“ im Netz dienen, unterstützen wir seit Beginn 2013 unsere Neukunden aktiv dabei, diese für Auftraggeber möglichst attraktiv zu gestalten. Das gilt auch für die Einrichtung der Auftragsradare: Über sie werden unsere Kunden täglich oder auf Wunsch sogar stündlich über relevante Neuausschreibungen per E-Mail informiert.

Dieser Service-Aufwand und der starke Fokus auf unsere Kunden wurde belohnt: Im Oktober erhielten wir das Siegel „Service-Champion“ – eine Auszeichnung als das Handwerkerportal mit dem besten Kundenservice. Und auch branchenübergreifend belegten wir unter mehr als 1.500 Unternehmen einen Platz in der oberen Hälfte.

2013 – Das mobile Jahr

MyHammer ist heute per App über iPad und iPhone erreichbar, Android-Nutzer finden Handwerker über die mobile Webseite. Nachdem die MyHammer App zunächst für Auftraggeber als Handwerkersuche entwickelt wurde, haben wir sie Schritt für Schritt erweitert: Seit der Version 1.5 können auch Handwerker und Dienstleister von unterwegs Aufträge suchen und verwalten und MyHammer in vollem Umfang nutzen.

Die mobile Entwicklung ist aber noch nicht am Ende. Eine eigene Android App ist für dieses Jahr geplant, denn Android ist das am meisten benutzte Betriebssystem für Smartphones – gerade unter unseren Handwerkern und Dienstleistern.



Kleine Schritte, große Wirkung

Die Imagebildung der vergangenen Jahre war wichtig. Nun – seit Mitte des Jahres 2013 – haben wir an vielen kleinen Stellschrauben gedreht, die vor allem auf drei wesentliche Ziele einzahlen, die für das Geschäft bedeutend sind: Mehr Traffic auf die Plattform zu bringen, mehr Handwerker zu gewinnen und bereits registrierte Handwerker zu halten. Wir haben den Registrierungs- und Ausschreibungsprozess angepasst, die Handwerkersuche und -navigation verbessert und konzentrieren uns nun ganz auf die Bedürfnisse der Handwerker und Dienstleister, die MyHammer vorrangig nutzen: Kleinere Betriebe, die Bedarf an zusätzlichem Neugeschäft haben. Der Fokus auf Qualität bleibt bestehen. Die Einführung der Teilnahmevoraussetzungen für Handwerksaufträge war und ist ein großer Erfolg.

Die zahlreichen kleinen Änderungen und Optimierungen und die Konzentration auf die Kernaufgaben haben bereits zu Beginn des Jahres 2014 sichtbaren Erfolg gebracht. Nachdem das Jahr 2013 ein schwieriges Jahr war, sehen wir uns auf einem guten Weg, MyHammer weiter zu entwickeln.



MyHammer ist ausgezeichnet!

Basis für zukünftigen Erfolg:
Zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ein wichtiger Baustein für unseren Erfolg sind unsere zufriedenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Nur wer seine eigenen Ideen einbringen kann, sich am Arbeitsplatz wohlfühlt und gerne in seinem Team arbeitet, zeigt auch gute Leistungen. Wir haben uns das Ziel gesetzt, konstant gute Leistungen zu bringen, ob in der Betreuung unserer Kunden, bei der Entwicklung unseres Internetportals oder in der Kooperation mit Partnern.

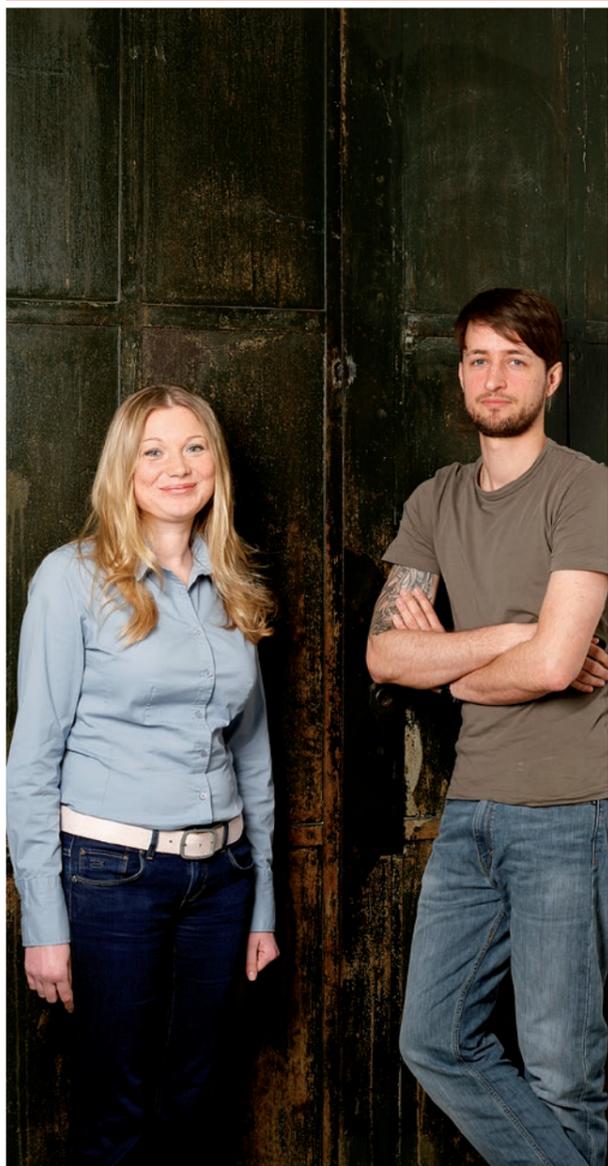
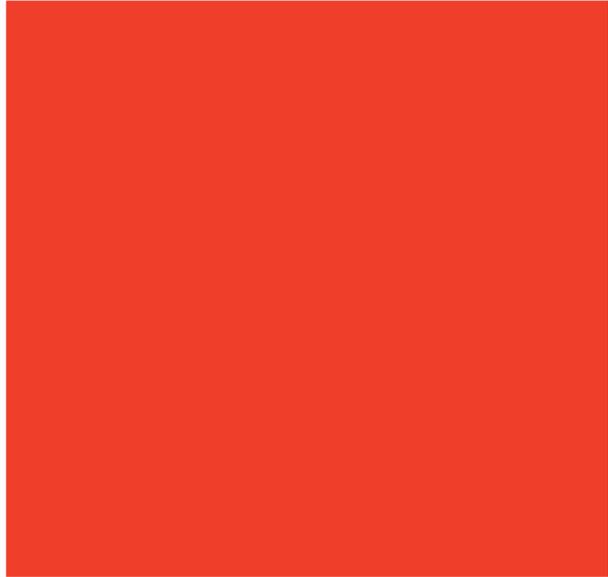
MyHammer ist ausgezeichnet! Das sagen unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. 2012 haben wir zum ersten Mal an dem deutschlandweiten Wettbewerb des Great Place to Work Instituts teilgenommen und wir sind sehr stolz darauf, dass wir in gleich drei Kategorien prämiert wurden. Im Rahmen der Auszeichnung „Beste Arbeitgeber IT 2013“ haben wir Platz 14 unter den besten 40 IT Unternehmen belegt. Den dritten Platz erhielten wir im Bereich „Beste Arbeitgeber Berlin-Brandenburg 2013“ in der Kategorie 50-250 Mitarbeiter. In der Auszeichnung „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2013“ lagen wir unter den besten 100 Unternehmen.

Grundlage für die Auszeichnung ist eine anonyme standardisierte Mitarbeiterbefragung sowie ein Kultur-Audit, in dem sämtliche Bereiche der Unternehmenskultur beleuchtet wurden. Im Rahmen der Mitarbeiterbefragung sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Aspekten Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist befragt worden. Insgesamt haben wir im Ergebnis eine Zustimmung von 79% erreicht.

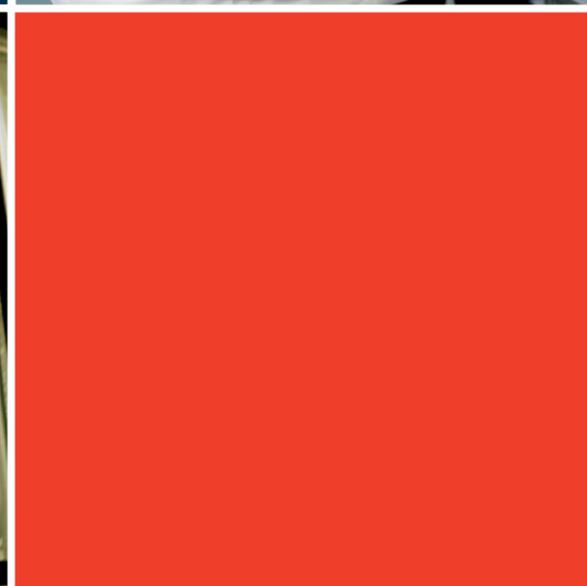
Unter den Hochschulabsolventen, erfahrenen Informatikern und anderen Talenten am Arbeitsmarkt ist das Gütesiegel längst bekannt. Die Auszeichnungen zeigen einen direkten Einfluss auf unsere Arbeitgeberattraktivität. So führen etwa 10% unserer Bewerberinnen und Bewerber im Vorstellungsgespräch unsere Auszeichnungen als Beweggrund an, sich für MyHammer als Arbeitgeber zu interessieren.

An diese Erfolgsgeschichte wollen wir selbstverständlich anknüpfen. Uns ist bewusst, dass zufriedene Mitarbeiter ein wichtiges Kriterium für unseren Erfolg sind. Und darin wollen wir weiter investieren.





Das MyHammer Team.



Hinweis zum Corporate Governance Bericht

Der aktuelle Corporate Governance Bericht ist auf der Webseite der MyHammer Holding AG unter <http://www.myhammer-holding.de/investor-relations/corporate-governance/corporate-governance-bericht/> abrufbar.

Bericht des Aufsichtsrats der MyHammer Holding AG über das Geschäftsjahr 2013

Der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG hat im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er bestand im Geschäftsjahr 2013 aus drei Mitgliedern, Herrn Dr. Jochen Gutbrod (Vorsitzender), Herrn Markus Schunk (stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Ingo Hassert. Der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG erfüllte seine Aufgaben stets als Gesamtgremium. Die Bildung besonderer Ausschüsse war bei einem Aufsichtsrat dieser Größe weder erforderlich noch zweckmäßig.

I. Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Das Jahr 2013 stand inhaltlich im Zeichen der weiteren Ausrichtung des MyHammer-Geschäfts auf das professionelle Handwerk und des Aufbaus von Kooperationen, die der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG nach Kräften begleitet und unterstützt hat. Im Januar 2013 hatte die MyHammer AG, eine Tochtergesellschaft der MyHammer Holding AG, in diesem Zusammenhang eine Kooperationsvereinbarung mit der HandwerkMedia AG geschlossen, die das Internetportal handwerkerfinden.com betreibt und welches auf einem erfolgreichen Partner-Vertriebskonzept basiert. Ziel der Kooperation war es, dass die Stärken beider Portale zusammengeführt werden. Herr Timo Kirstein, der bis dahin Vorstand der HandwerkMedia AG war, wechselte in diesem Zusammenhang zur MyHammer Gruppe und wurde Vorstand der MyHammer AG und der MyHammer Holding AG. Den Vorstandsposten bei der Handwerk-Media AG gab er im Zuge dessen auf. Die mit dieser Kooperation verbundenen Erwartungen konnten rückblickend im ersten Jahr leider bislang nicht in vollem Umfang erfüllt werden.

Daneben erwies sich der Erfolg der vertrieblichen Aktivitäten als nicht zufriedenstellend.

Im Geschäftsjahr 2013 führte die Gesellschaft zwei Kapitalerhöhungen durch. Am 07.02.2014 erteilte der Aufsichtsrat einstimmig seine Zustimmung zum Beschluss des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 1.549.009 neuen Stückaktien zum Preis von 1.549.009 EUR im Wege einer Privatplatzierung an die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH. Hierdurch konnte der kurzfristige Kapitalbedarf der MyHammer-Gruppe befriedigt werden. Einer weiteren vom Vorstand beschlossenen Kapitalerhöhung durch die Platzierung von insgesamt 3.010.895 Stückaktien zum Preis von insgesamt 3.010.895 EUR im Rahmen eines Bezugsangebots an unsere Aktionäre stimmte der Aufsichtsrat am 26.06.2013 ebenfalls einstimmig zu. Die Finanzmittel sind in erheblichem Umfang der operativen MyHammer AG im Rahmen einer Kapitalerhöhung zugeflossen.

Ferner befasste sich der Aufsichtsrat auch mit wesentlichen rechtlichen Belangen. Hervorzuheben ist dabei das bereits im Jahr 2009 eingeleitete Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit Premium-Handydiensten. Diese Dienste hatte eine Tochtergesellschaft, die CCC Asset Managements GmbH, bis Anfang 2009 angeboten. Das Ermittlungsverfahren konnte im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen werden.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikolage und das Risikomanagement der Gesellschaft und des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat kontrollierte die vom Vorstand entfalteteten Tätigkeiten und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Im Rahmen seiner Tätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand sowohl inner- als auch außerhalb von Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend über die aktuelle Unternehmensentwicklung berichten. Die vom Vorstand übermittelten Informationen umfassten insbesondere die Geschäftsentwicklung des von der MyHammer AG betriebenen Internetangebots MyHammer (www.my-hammer.de).

my-hammer.at und my-hammer.co.uk) sowie der MyHammer Holding AG einschließlich der Anzahl und Aktivität der Nutzer des Internetangebots sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Soweit Entscheidungen des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurde der Aufsichtsrat vorab durch Vorlage der entscheidungserheblichen Informationen und Unterlagen unterrichtet. Die Zustimmung wurde sodann nach eingehender Beratung durch Beschlussfassung des Aufsichtsrats erteilt. Bei Entscheidungen von erheblicher wirtschaftlicher Relevanz teilte der Vorstand dem Aufsichtsrat neben der Information im Vorfeld der Entscheidungen regelmäßig auch den Stand der Durchführung erforderlicher Umsetzungsmaßnahmen mit. Der Aufsichtsrat hat seinerseits die Umsetzung der mit ihm beratenen Vorgänge und Maßnahmen nebst der Beachtung etwaiger Empfehlungen überprüft und damit überwacht, in welchem Maße seine Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen bei der Geschäftsführung Berücksichtigung gefunden haben.

Weiterer Beratungsschwerpunkt war die Corporate Governance des Unternehmens (vgl. hierzu den Stand ihrer Umsetzung im Corporate Governance Bericht).

II. Personelle Veränderungen im Vorstand

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 09.01.2013 wurde Herr Timo Kirstein mit Wirkung zum 10.01.2013 zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Diese Bestellung erfolgte vor dem Hintergrund des Abschlusses des Kooperationsvertrages zwischen der MyHammer AG und der HandwerkMedia AG, deren Vorstand und Gesellschafter Herr Kirstein war.

Am 12.04.2013 berief der Aufsichtsrat das Vorstandsmitglied Michael Jurisch ab. Am 16.06.2013 hat der Aufsichtsrat dann

einen Beschluss über die Kündigung des mit Herrn Jurisch bestehenden und bis zum 31.12.2013 geschlossenen Vorstandsdienstvertrages aus wichtigem Grund gefasst. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat die Kündigung des Vertrages unverzüglich ausgesprochen. Der sich an die außerordentliche Kündigung anschließende Rechtsstreit vor dem Landgericht Berlin konnte durch einen Vergleich aus Sicht des Aufsichtsrats erfolgreich abgeschlossen werden.

Die mit der Kooperation mit der HandwerkMedia AG verbundenen Erwartungen konnten rückblickend im ersten Jahr leider nicht in vollem Umfang erfüllt werden. In diesem Zusammenhang hat Herr Timo Kirstein am 17.01.2014 im besten Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Amt als Vorstand der MyHammer AG und der MyHammer Holding AG mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Herr Kirstein schied am 17.01.2014 aus den Diensten der Gesellschaften aus und wird sich neuen beruflichen Herausforderungen stellen. Die MyHammer AG und die MyHammer Holding AG danken Herrn Kirstein für seine bislang erbrachten Leistungen und sein großes Engagement und wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen Weg viel Erfolg.

Mit Wirkung zum 01.03.2014 hat der Aufsichtsrat Frau Claudia Frese als Vorstand der MyHammer Holding AG bestellt. Frau Frese ist daneben auch von der MyHammer AG zum Vorstand berufen worden. Sie war in den vergangenen sechs Monaten bereits beratend für die MyHammer AG tätig und hat die Gesellschaft bei der Weiterentwicklung der Bereiche Produkt und Marketing unterstützt. Sie verantwortet als Vorstand die Bereiche Marketing, Vertrieb, Produkt und IT. Herr Bruns wird zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben den Bereich Customer Ser-vice/Telesales übernehmen. Frau Frese verfügt über fünfzehn Jahre Marketing-, Produkt- und Führungserfahrung in der Internet-Branche, unter anderem erworben bei eBay, adviqa und einer Bertelsmann-Tochter.

IV. Tätigkeit des Aufsichtsrats außerhalb seiner Sitzungen

Das Geschäftsjahr 2012 war durch erhebliche Veränderungen der Geschäftstätigkeit der MyHammer AG geprägt, die die wesentliche Beteiligung der Gesellschaft darstellt.

Der Aufsichtsrat hat diese notwendigen Veränderungen verfolgt und konstruktiv durch Beratung und Kontrolle sowie durch begleitende Entscheidungen auch außerhalb seiner Sitzungen unterstützt.

Schließlich informierte der Vorstand den Aufsichtsrat, insbesondere den Vorsitzenden, laufend im Rahmen telefonischer Besprechungen über aktuelle Angelegenheiten und auch dann, wenn keine Beschlussfassung erforderlich war.

III. Ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2013 fanden vier ordentlichen Sitzungen am 21.03., 23.05., 05.09. und 28.11.2013, an denen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen, statt. In seinen Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat ausführlich die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen wichtige Entscheidungen und Vorgänge. Bei Bedarf nahm er dazu auch Einsicht in Bücher und Schriften des Unternehmens. Gegenstand der Sitzungen waren u. a. die Überwachung und Beratung des Vorstands und die Erörterung des laufenden Geschäftsbetriebs, der Kosten-, Erlös- und Liquiditätssituation der MyHammer Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften, sowie die mittelfristige Weiterentwicklung der Strategien der MyHammer AG für den deutschen Markt. Daneben gab es Telefonkonferenzen und Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren, an denen die Aufsichtsratsmitglieder stets vollständig teilgenommen haben.

Im Rahmen der ordentlichen Sitzung vom 21.03.2013 wurde der Jahres- sowie Konzernabschluss zum 31.12.2012 erörtert. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss 2012 teil und berichtete über die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Daneben berichtete der Abschlussprüfer u. a. über die Prüfungsfeststellungen zum internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystem und zum Abhängigkeitsbericht. Nach eingehender Beratung und Beantwortung von Fragen durch den Abschlussprüfer billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss 2012 war damit festgestellt.

Der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sowie der Corporate-Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden verabschiedet. Ferner berieten Vorstand und Aufsichtsrat über die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 23.05.2013 und verabschiedeten die dann bekannt gemachten Beschlussvorschläge. Aufgrund der Änderung des Deutschen Corporate Governance Kodex beschloss der Aufsichtsrat die Anpassung der bereits im Jahre 2010 formulierten Diversity-Ziele im Hinblick auf die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder.

Schließlich erörterten Vorstand und Aufsichtsrat die Möglichkeiten der Stärkung der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft, den Stand des Ermittlungsverfahrens im Zusammenhang mit den bereits im Jahr 2009 eingestellten Premium-Handydiensten des Tochterunternehmens CCC Asset Verwaltungs GmbH.

In seiner Sitzung vom 23.05.2013 erörterte der Aufsichtsrat den Verlauf der Hauptversammlung und insbesondere den aktuellen Stand der Verhandlungen in Bezug auf den am 12.04.2013 abberufenen Vorstand Michael Jurisch.

Im Rahmen der Sitzung vom 05.09.2013 berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung sowie die Finanzlage des Konzerns mit Schwerpunkt auf das zweite Quartal 2013 und über die durchgeführten Kosteneinsparungs- und Personalmaßnahmen.

Ferner stellte der Vorstand die beabsichtigte Vorgehensweise in Bezug auf die Einstellung des seit 2009 laufenden Ermittlungsverfahrens wegen des Betriebs von Premium-Handydiensten durch das Tochterunternehmen CCC Asset Verwaltungs GmbH vor.

In der Sitzung vom 28.11.2013 berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013 und ging dabei insbesondere auf die Konzernzahlen ein. Im Mittelpunkt dieser Sitzung stand zudem die Budgetplanung 2014, die der Aufsichtsrat nach Erörterung genehmigte. Ferner legte der Aufsichtsrat die Rahmenbedingungen für einen möglichen Vergleich mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Jurisch fest. Schließlich hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzung eine Bewertung des bisherigen Erfolgs der Kooperation mit der HandwerkMedia AG vorgenommen.

IV. Prüfung des Jahres-, Konzernabschlusses und des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2013

Die Hauptversammlung der Gesellschaft am 23.05.2013 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, mit Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Berlin, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 gewählt. Auf Grundlage des Beschlusses hat der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss erteilt. Der Abschlussprüfer hat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts der MyHammer Holding AG zum 31.12.2013 waren keine Einwendungen des Abschlussprüfers zu erheben. Der Lagebericht sowie der Konzernlagebericht vermitteln nach seinen Feststellungen insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft bzw. des Konzerns und stellen die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Ferner hat der Abschlussprüfer den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Der Vorstand hat im Hinblick auf die Stimmrechtsmitteilungen der ehemaligen Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, München (die auf die Holtzbrinck Digital GmbH, München, verschmolzen wurde) und der Holtzbrinck Digital GmbH, München, wonach diese seit dem 06.09.2013 – wie bereits in den Vorjahren die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH – mehr als 50 % der Stimmrechte an der MyHammer Holding AG unmittelbar hält, den Abhängigkeitsbericht erstellt, aus dem hervorgeht, welche Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs.1 AktG getätigt wurden.

Aufgrund der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie des Jahresabschlusses und des Lageberichts zum 31.12.2013 und der dabei gewonnenen Erkenntnisse hat der Abschlussprüfer die Überzeugung erlangt, dass der Abhängigkeitsbericht die nach § 312 Abs. 1 AktG vorgeschriebenen Angaben enthält und dass die Berichterstattung einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaftslegung entspricht.

Da gegen den vorgelegten Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2013 nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, hat der Abschlussprüfer den in § 313 Abs. 3 AktG vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk mit folgendem Wortlaut erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“
Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte und der Abhängigkeitsbericht sowie die hierzu erstellten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen selbst geprüft und in der Bilanzsitzung vom 21.03.2013 im Beisein des Abschlussprüfers eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei ausführlich über das Ergebnis seiner Prüfungen. Er informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von Vorstand und Abschlussprüfer umfassend beantwortet.

Nach Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat den Berichten des Abschlussprüfers und dem Ergebnis dessen Prüfungen zu, erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und billigte den Jahres- und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der MyHammer Holding AG ist damit festgestellt. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schloss sich der Aufsichtsrat ebenfalls an. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

Die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht ist in den Lagebericht aufgenommen (§ 312 Abs. 3 S. 3 AktG)..

V. Corporate Governance

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dabei kontrolliert er zum einen die interne Organisation einschließlich der Geschäftsordnung, der Aufgabenverteilung, des Ablaufs von Sitzungen und Besprechungen sowie des Informationsflusses innerhalb des Gremiums. Zum anderen wird evaluiert, ob durch Gesetz und Satzung auferlegte und sonstige Ziele seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit erreicht und vom Vorstand umgesetzt wurden. Ferner erörtert der Aufsichtsrat – wenn es im Einzelfall hierzu Anlass gibt –, ob im Rahmen von Beratungen oder Beschlussfassungen des Aufsichtsrats Interessenkonflikte einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen könnten, etwa bei der Behandlung von Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft zu Unternehmen, in denen die Mitglieder des Aufsichtsrats andere, insbesondere leitende Tätigkeiten wahrnehmen. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, sind im Berichtsjahr 2013 nicht aufgetreten.

VI. Weitere Geschäftsentwicklung

Der Aufsichtsrat unterstützt das Ziel des Vorstands, nachhaltiges und profitables Wachstum zu erzielen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden erhebliche Änderungen am MyHammer Internetportal und innerhalb der MyHammer AG vorgenommen, die zur Verbesserung der Qualität und Wirtschaftlichkeit führen sollen und bereits führen.

Aufsichtsrat und Vorstand stehen in regelmäßigem Kontakt, um eine umfassende Kontrolle der Entwicklung der MyHammer AG und den dahinter stehenden Investitionen der MyHammer Holding AG zu gewährleisten. Auch der Finanzlage der Gesellschaft und des Unternehmens wird weiterhin ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrats gelten, um Risiken, insbesondere für den Wert der von der MyHammer Holding AG an der MyHammer AG gehaltenen Beteiligung, frühzeitig erkennen zu können.

Für die im zurückliegenden Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MyHammer-Gruppe seinen Dank aus.

Berlin, im März 2014
Der Aufsichtsrat



Dr. Jochen Gutbrod
Vorsitzender

Aktie der MyHammer Holding AG

I. Überblick

Kursverlauf im 5-Jahresüberblick



Die Aktien der MyHammer Holding AG sind bereits seit März 1999 börsennotiert. Nachdem das Grundkapital am 07.02.2013 um EUR 1.549.009,00 sowie am 26.06.2013 um EUR 3.010.895,00 durch Ausgabe von insgesamt 4.559.904 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht wurde, ist das Grundkapital in 20.050.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die im Teilssegment General Standard des Regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) gelistet sind.

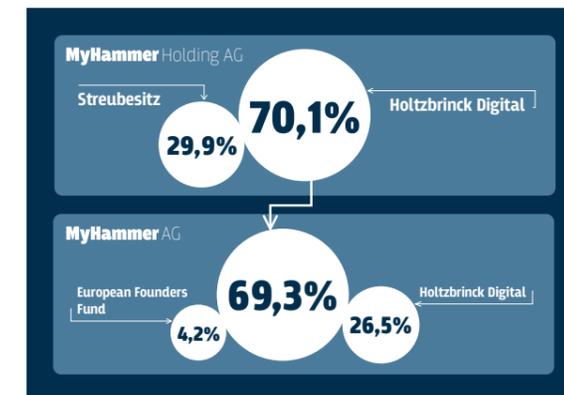
Bei einer Fünf-Jahres-Betrachtung des Kursverlaufs der MyHammer-Aktie wird deutlich, dass die Entwicklung von hoher Volatilität geprägt ist. Am 12.01.2010 erreichte der Kurs mit EUR 3,58 sein Fünfjahreshoch. Der Kurs erfuhr im weiteren Verlauf des Jahres 2010 sowie 2011 eine Talfahrt bis zu einem neuen Tiefstand mit EUR 0,71 am 04.08.2011. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011 konnte die MyHammer-Aktie wieder leicht zulegen und notierte zum 30.12.2011 bei einem Schlusskurs von EUR 1,12. Nach einer relativ stabilen Seitwärtsbewegung um EUR 1,10 zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 erreichte der Kurs am 30.04.2012 mit EUR 1,32 den Jahreshöchstwert.

In der Folgezeit verzeichnete die Aktie jedoch nach einer erneuten Seitwärtsbewegung auf Niveau des Jahresbeginns ab Mitte Mai deutliche Kursverluste und erreichte am 10.09.2012 ihren zwischenzeitlichen Tiefstwert von EUR 0,70. Nach einer kräftigen, jedoch kurzen Belebung fiel der Wert erneut und schloss das Geschäftsjahr 2012 bei EUR 0,635.

Im Betrachtungszeitraum erreichte die Aktie am 02.01.2013 ihr Fünfjahrestief mit EUR 0,60. Seit Jahresbeginn 2013 konnte die Aktie ihren Wert jedoch zunächst wieder bis auf EUR 1,039 am 22.01.2013 steigern und pendelte sich darauffolgend zeitweilig zwischen ca. EUR 0,80 und EUR 0,90 ein. Von Ende März bis Mai 2013 kam es zu einem erheblichen Wertverlust auf EUR 0,44 am 06.05.2013. Einer zwischenzeitlichen Erholung auf Werte um EUR 0,65 folgte ein weiterer Wertverlust auf EUR 0,38 am 03.10.2013. Nach zwischenzeitlichen Schwankungen hat sich die Aktie derzeit mit Werten von ca. EUR 0,40 in einer Seitwärtsbewegung stabilisiert. Der Kurs zum 25.03.2014 beträgt EUR 0,405. Die Marktkapitalisierung der MyHammer Holding AG betrug rund EUR 8,120 Mio. (Frankfurt).

II. Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der MyHammer Holding AG ist historisch gewachsen. Das operative Geschäft liegt aufgrund der Entwicklung des Unternehmens sowie veränderter Strukturen und Geschäftszwecke nicht bei der börsennotierten MyHammer Holding AG selbst, sondern bei der Tochtergesellschaft MyHammer AG. Für ein höchstmögliches Maß an Transparenz werden daher nachfolgend die Besitzverhältnisse beider Gesellschaften dargestellt. Die Aktionärsstruktur der MyHammer Holding AG weist eine gesunde Mischung aus breitem Free Float und langfristig orientierten Investoren auf. Rund 29,9 % der Aktien befinden sich im Streubesitz. Mit der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck über einen stabilen Ankerinvestor. Über ihre Tochtergesellschaft Holtzbrinck Digital GmbH hält das Unternehmen einen Anteil von rund 70,1% der Aktie der MyHammer Holding AG. Damit ist sie zugleich mittelbar über den von der MyHammer Holding AG gehaltenen Anteil von 69,3 % an der operativ tätigen MyHammer AG beteiligt. Zudem hält sie eine direkte Beteiligung an der MyHammer AG von 26,5 % des Grundkapitals dieser Gesellschaft. Abgerundet wird die Aktionärsstruktur von dem European Founders Fund mit einem Anteil von 4,2 %.



III. Investor Relations

Die MyHammer-Gruppe verfolgt das Ziel, eine nachhaltige und vertrauensvolle Beziehung zum Kapitalmarkt auszubauen. Als börsennotiertes Unternehmen im regulierten Markt unterliegt die MyHammer Holding AG umfangreichen Publizitäts- und Veröffentlichungspflichten. Um die Kapitalmarktstrategie der Gesellschaft erfolgreich umsetzen zu können, ist es von entscheidender Bedeutung, eine nachhaltige und vertrauensvolle Beziehung zu allen Share- und Stakeholdern auf- und auszubauen. Dieses Ziel hat die MyHammer Holding AG durch die permanente und transparente Kommunikation von Ad-hoc-Mitteilungen und Corporate News sowie durch Mitteilungen zu Directors' Dealings und Stimmrechtsveränderungen erreichen können. Das Unternehmen beabsichtigt auch in Zukunft, die Kapitalmarktteilnehmer offen und transparent über die Gesellschaft und ihre Entwicklung zu informieren.

IV. Finanzkalender

28.03.2014	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2013
30.04.2014	Veröffentlichung der Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2014
22.05.2014	Hauptversammlung 2014 in Berlin
14.08.2014	Veröffentlichung des Konzern-Halbjahresfinanzberichts
07.11.2014	Veröffentlichung der Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres des Geschäftsjahres 2014
31.12.2014	Ende des Geschäftsjahres

Lagebericht

Geschäft und Strategie _30

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
und Geschäftsverlauf _36

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage _40

Rechtliche Angaben _48

Nachtragsbericht _54

Chancen- und Risikobericht _55

Prognosebericht _63

Geschäft und Strategie

1. Rechtliche Struktur und Geschäftstätigkeit

1.1 Rechtliche Konzernstruktur

Die MyHammer-Gruppe besteht aus drei Gesellschaften, die im Konzernabschluss voll konsolidiert werden. Muttergesellschaft ist die MyHammer Holding AG.

Die MyHammer Holding AG hält eine Mehrheitsbeteiligung von 69,32 % (i. V.: 68,75 %) des Grundkapitals der MyHammer AG und besitzt unverändert 100 % der Anteile an der nicht mehr operativ tätigen CCC Asset Verwaltungs GmbH. Die von der CCC Asset Verwaltungs GmbH betriebenen Premium-Handydienste wurden bereits im Januar 2009 aufgegeben.

Mehrheitsaktionärin der MyHammer Holding AG ist mit einem mitgeteilten Stimmrechtsanteil von 70,1 % (i. V.: 55,03 %; Quelle: Stimmrechtsmitteilung vom 11.09.2013) die Holtzbrinck Digital GmbH, München (vormals Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, München), ein Unternehmen der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck, Stuttgart, die darüber hinaus einen Anteil von 26,5 % an der MyHammer AG hält. Die verbleibenden Aktien befinden sich im Streubesitz.

1.2 Geschäftsmodell der MyHammer Holding AG

Da die MyHammer Holding AG über keine eigene operative Geschäftstätigkeit verfügt, ist ihr wesentlicher Zweck die Stärkung von MyHammer. Die Fokussierung auf die Holdingfunktion spiegelt sich auch in der Struktur der Erlösquellen wider. Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft primär Umsatzerlöse aus Holdingaufgaben.

1.3 Geschäftsmodell der MyHammer AG

Die MyHammer AG betreibt Internetportale für Handwerks- und Dienstleistungsaufträge in Deutschland, Österreich und Großbritannien. Bei MyHammer finden Auftraggeber schnell und kostenlos qualifizierte und von Nutzern bewertete Handwerker und Dienstleister. Das angebotene Spektrum reicht von kompletten Baumaßnahmen über Reparaturen und Wohnungsrenovierungen bis hin zu Umzügen. Auftraggeber können bei MyHammer Handwerker und Dienstleister gezielt nach Branche, Qualifikation, Region oder Stichwörtern suchen und direkt kontaktieren oder ihren Auftrag kurz beschreiben und von interessierten Anbietern kalkulierte Angebote erhalten. Der Auftraggeber vergibt den Auftrag per Mausklick auf der Basis von Preis, Bewertungen und Qualifikation. Nach der Auftragsdurchführung bewerten sich Auftraggeber und Auftragnehmer gegenseitig. Die Angaben der Handwerker und Dienstleister über ihre Qualifikationen werden von MyHammer geprüft, bevor sie online angezeigt werden.

Handwerker und Dienstleister können als Auftragnehmer Angebote auf Ausschreibungen abgeben und ihre Leistungen im Rahmen des MyHammer Branchenbuchs präsentieren. Um diese Möglichkeiten nutzen zu können, benötigen die Auftragnehmer ein sogenanntes Partnerpaket.

Bei MyHammer registrierte Handwerker und Dienstleister erhalten mit dem Kauf eines Partnerpaketes alle Grundfunktionalitäten, die MyHammer auch seinen registrierten Nutzern zur Verfügung stellt, beispielsweise Ausschreibungen zu beobachten und ein Auftragsradar einzurichten. Darüber hinaus erweitern die MyHammer Partnerpakete diesen Leistungsumfang um verschiedene Zusatzangebote, wie z. B.

- Eintrag des eigenen Firmenprofils in das MyHammer Branchenbuch
- Überprüfung der nachgewiesenen Qualifikationen, Mitgliedschaften und Zulassungen sowie deren Präsentation im Firmenprofil
- Präsentation von Arbeitsbeispielen und Kundenempfehlungen
- Teilnahme am MyHammer Marktplatz.

Das dreimonatige Starterpaket kostet 9,90 EUR pro Monat. Es hat das von Mai bis September erhältliche dreimonatige Testpaket für 0,- EUR pro Monat abgelöst. Nach Ablauf der drei Monate verlängert sich das Starterpaket automatisch in ein reguläres Laufzeitpaket mit einer Laufzeit von 12 Monaten zu einem monatlichen Preis von 49,90 EUR.

2. Ziele und Strategie

MyHammer hat sich seit der Gründung stark gewandelt und das Geschäftsmodell im Laufe der letzten Jahre signifikant verändert. MyHammer ist heute ein Portal für Qualitätshandwerker, auf dem sich qualifizierte Handwerksbetriebe optimal präsentieren und Handwerksaufträge von Privatkunden erhalten können. Die Transformation des Geschäftsmodells wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent fortgesetzt. Es ging dabei insbesondere darum, eine solide Grundlage für MyHammer zu schaffen, um nachhaltig Kunden zu gewinnen und zu binden sowie nachhaltig und profitabel den Umsatz zu steigern. Basierend auf unseren Werten – Nachhaltigkeit, Verantwortung und Wachstum – ist unser oberstes Ziel wie schon im vergangenen Geschäftsjahr, MyHammer als führendes Internetportal für Handwerks- und Dienstleistungsaufträge im deutschsprachigen Raum auszubauen. Wir denken, dass wir mit diesem Ansatz in den nächsten zwei Jahren nachhaltig und profitabel wachsen und unsere Wettbewerber übertreffen können.

Im Mittelpunkt der strategischen Weiterentwicklung der MyHammer Plattform standen dabei folgende Ziele:

1. Die Stärkung der Neukundenakquisition durch neues Preismodell und mittels einer Vermarktungs-Kampagne
2. Die Erhöhung der Kundenzufriedenheit und der Kundenbindung bei Handwerkern und Dienstleistern
3. Die Erhöhung der Reichweite bei privaten Endkunden durch mobile Applikationen
4. Aufbau und Etablierung eines Partnernetzwerks in der Industrie und mit Verbänden

Insgesamt lässt sich für das vergangene Geschäftsjahr eine unbefriedigende Zielerreichung für die Gesellschaft festhalten. Wir hatten uns insbesondere von der neuen Paket- und Gebührenstruktur mit dem Wegfall der transaktionsabhängigen Nutzungsgebühren eine deutliche Belebung des Neukundengeschäftes erwartet. Auch die Kundenbindung gelingt noch nicht in dem Maße, wie wir sie uns aufgrund des weiterentwickelten Geschäftsmodells erwartet hätten.

Beim Aufbau unseres Partnernetzwerkes, konnten wir zwar mit einigen namhaften Herstellern Kooperationsverträge abschließen, allerdings wurden die damit verbundenen Vertriebservartungen überhaupt nicht erfüllt. Als Konsequenz aus diesen Erfahrungen haben wir den Partnervertrieb zum Geschäftsjahresende eingestellt.

Erfolgreich waren wir im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Einführung unserer mobilen Applikationen, wo wir kontinuierlich steigende Zugriffs- und Nutzungszahlen feststellen konnten.

Aktuelle Marktuntersuchungen und Kundenbefragungen haben gezeigt, dass die Ausrichtung des derzeitigen Geschäftsmodells als Kombination aus Branchenbuch und Auftragsvermittlung grundsätzlich die richtige Marktansprache ist. Allerdings muss unser Leistungsversprechen durch Komplexitätsreduktion klarer herausgearbeitet werden, damit es am Markt besser wahr- und angenommen wird. MyHammer steht mit seinem Geschäftsmodell dabei im Wettbewerb mit Unternehmen verschiedener Branchen, die allesamt versuchen, Handwerkern mehr Geschäft zu vermitteln. Hierzu zählen reine Branchenbücher, sogenannte „Lead Engines“, Reputationsdienste, Suchmaschinen sowie Anbieter von Marketingdienstleistungen. Die Konzentration auf das Kerngeschäft und auf die Kernbedürfnisse der Marktteilnehmer ist die Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung unserer aktuellen Roadmap.

Um die genannte Akzeptanz zu erreichen, wird das Unternehmen insbesondere die Optimierung des Geschäftsmodells vorantreiben und diesen Fokus durch die hierzu erforderlichen Investitionen in die technologische Basis, Servicekategorien und die Bereiche (On- und Offline-) Marketing und Vertrieb unterstützen.

Die zentralen Steuerungskennzahlen zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität sind die Kennzahlen Umsatz, EBIT bzw. EBITDA und der operative Cashflow. Die Finanzkennzahlen werden kontinuierlich überwacht und täglich, wöchentlich und monatlich mit den Budgetzielen verglichen.

3. Marketing & Vertrieb

Neben der weiter unten dargestellten Produktentwicklung sind Marketing und Vertrieb wesentliche Erfolgsfaktoren für den Geschäftserfolg von MyHammer.

Die Marketingaktivitäten werden im Wesentlichen durch die beiden Schwerpunktthemen Offline Vermarktung, insbesondere Imagekampagnen und Online Marketing geprägt. Die Schaltung von TV-Werbespots war darauf ausgerichtet, die Bekanntheit von MyHammer weiter zu erhöhen und zur positiven Imagebildung beizutragen. Die überwiegend auf private Auftraggeber ausgerichteten Onlinemarketing-Aktivitäten sind dagegen rein erfolgsorientiert. Das Ziel liegt einerseits darin, interessierte Auftraggeber regional- und gewerkspezifisch ausgesteuert auf die Handwerkerprofile zu leiten und andererseits möglichst viele qualitativ hochwertige Ausschreibungen bei gleichzeitig niedrigen Kosten pro Ausschreibung zu akquirieren. Maßgröße für den Erfolg ist der erreichte Umsatz je Ausschreibung, der den Wert einer Ausschreibung für MyHammer widerspiegelt. Der Einkauf von Aufträgen und zielgruppenspezifischen Kontakten hat für uns zwei wichtige Gründe: zum einen schafft die Auftragsakquisition neben dem reinen zusätzlichen Umsatz die Grundlage für Handwerker bei MyHammer tätig zu werden. Nur wenn ausreichend Aufträge und Kontaktanfragen vorhanden sind, werden Handwerker bereit sein, ein Partnerpaket zu erwerben bzw. ein vorhandenes Partnerpaket zu verlängern. Zum anderen sorgt die Präsenz von MyHammer v. a. im Bereich Google AdWords für eine dauerhafte gute Platzierung im Umfeld der Handwerkersuche.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung auf den deutschsprachigen Raum erfolgte in 2013 wie schon im Vorjahr eine Fokussierung der Online-Marketing Aktivitäten auf die Akquisition von handwerks- und regionalspezifischen Ausschreibungen. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde der Einstieg für private Auftraggeber so angepasst, dass er entweder einen Auftrag einstellen oder sich im Branchenbuch direkt einen Handwerker anzeigen lassen kann. Durch diese Erweiterung konnten wir neben der Erhöhung der handwerksspezifischen Ausschreibungen auch die Anzahl der besuchten Handwerkerprofile sowie die Anzahl der Handwerkerkontakte sukzessive steigern.

Nachdem in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Qualität erfolgreich bei MyHammer umgesetzt wurden, wurde dieser Prozess zu Beginn des Geschäftsjahres mit einem neuen Markenauftritt abgerundet. Dieser soll noch

deutlicher machen, dass MyHammer die Plattform für qualifizierte Handwerker und Dienstleister ist. Die vorgenommenen Veränderungen am Corporate Design beruhen auf Nutzerbefragungen und den Ergebnissen von Marktstudien.

Im Bereich Vertrieb wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene Vertriebsstrategien getestet, um den richtigen Kosten-Nutzen-Mix zu finden. Neben dem direkten Verkauf auf der Plattform, hat sich insbesondere der Telefonvertrieb als ein weiterer Verkaufskanal etabliert, der die Möglichkeit bietet, bei MyHammer registrierte Handwerker und Dienstleister aktiv anzusprechen und sie über die Vorteile eines Partnerpakets zu informieren. Der Telefonvertrieb eignet sich hierbei insbesondere auch für zielgerichtete Kampagnen für Registrierungsabbrecher, ehemalige Kunden und Paketkündiger.

Den Anfang des Jahres gestarteten Direktvertrieb von MyHammer Partnerpaketen in zwei Testregionen in Berlin und Nordrhein-Westfalen haben wir zum Ende des Jahres eingestellt, da hier deutlich höhere Akquisitionskosten je Partnerpaket realisiert wurden als beispielsweise im Telefonvertrieb. Auch das im Rahmen der Kooperation mit der HandwerkMedia AG aufgesetzte Partnervertriebskonzept führte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu den gewünschten Erfolgen. Beide Aktivitäten wurden zum Jahresende beendet und es wurden Aufhebungsvereinbarungen mit den Vertriebsmitarbeitern getroffen.

4. Produktentwicklung

Die Weiterentwicklung der Plattform und die etablierten Produktentwicklungsprozesse sind für den wirtschaftlichen Erfolg von MyHammer sehr wichtig. Dank der in den letzten Jahren etablierten und optimierten agilen Produktentwicklung kann ein höherer Grad an Flexibilität und Entwicklungseffizienz sichergestellt werden. Die Verbreitung des „agilen Mindsets“ auf alle operativen Bereiche von MyHammer stand auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin im Fokus. Die sogenannte „Bug-quote“, d. h. Fehlerquote im Produktentwicklungsprozess, soll durch weitere Optimierungen, insbesondere durch testgetriebene Entwicklung, institutionalisierte Code-Reviews und den Ausbau der Testautomatisierung und des Monitorings weiter vorangetrieben werden. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat MyHammer externe Architektur- und Produktspezialisten engagiert, um das Know-how der eigenen Produktmitarbeiter zu erweitern. Um flexibel und kurzfristig auf Engpässe reagieren zu können, beschäftigte die Gesellschaft regelmäßig freie Entwickler für die Produktentwicklung. Im Geschäftsjahr 2013 wurden rund TEUR 1.532 in die Produktentwicklung investiert; der überwiegende Teil sind Personalaufwendungen für Entwickler und Programmierer.

Mit Hilfe des etablierten Data-Warehouses können auf das Geschäftsmodell angepasste Analysen erstellt und alle relevanten operativen Kennzahlen regelmäßig erhoben werden, die die Grundlage für wichtige Entscheidungen sind.

5. Personal und Sozialbereich

5.1 Vorstand MyHammer Holding AG / Management

Der Vorstand der MyHammer Holding AG bestand zum 31.12.2013 aus Herrn Thomas Bruns und Herrn Timo Kirstein.

Nach dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands der MyHammer Holding AG verantwortet Herr Bruns neben den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Risikomanagement auch die Bereiche Recht und Compliance, Personalwesen und Arbeitssicherheit sowie Investor Relations. Herrn Kirstein sind gemäß des Geschäftsverteilungsplans der MyHammer Holding AG keine besonderen Zuständigkeiten zugewiesen.

Nach dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands der MyHammer AG verantwortet Herr Bruns neben den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Risikomanagement auch die Bereiche Produktentwicklung und IT, Kundenservice, Recht und Compliance, Personalwesen und Arbeitssicherheit sowie Investor Relations. Herr Kirstein ist gemäß des Geschäftsverteilungsplans der MyHammer AG vor allem für die Ressorts Marketing, Vertrieb, insbesondere Partnervertrieb und für die Unternehmenskommunikation verantwortlich.

Der Dienstvertrag mit dem ehemaligen Vorstand, Herrn Michael Jurisch, wurde am 14.06.2013 aus wichtigem Grund beendet. Die Beendigung des Dienstvertrages und die nach Ansicht von Herrn Jurisch zu leistenden Vergütungsansprüche waren Gegenstand eines Rechtsstreits vor dem Landgericht Berlin. Dieser Rechtsstreit konnte durch Vergleich mit einer Abfindungszahlung beendet werden (vgl. hierzu den Vergütungsbericht IV. 3.).

Das Führungsteam der MyHammer AG spielt neben dem Vorstand eine wesentliche Rolle. Die strategische und operative Einbindung, vor allem der Bereichsleiter („Director“), erfolgt in regelmäßigen wöchentlichen Meetings, in denen die aktuelle Geschäftsentwicklung, der Entwicklungsstand laufender Projekte und die zur Umsetzung der Unternehmensstrategie erforderlichen künftigen Maßnahmen besprochen werden. Zusätzlich finden unternehmensweit und innerhalb der einzelnen Bereiche regelmäßig, in etwa einmal pro Monat, Versammlungen statt, in denen die Mitarbeiter über die aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Produktänderungen und Projekte informiert werden.

5.2 Mitarbeiter und Mitarbeiterbindung

Im Jahr 2013 waren die Recruitingaktivitäten sehr zurückhaltend und es ging weitestgehend um die Nachbesetzung von kritischen Positionen in den Bereichen Marketing und IT bzw. Produktentwicklung.

Zum 01.09.2013 wurden einige Bereiche der MyHammer-Gruppe neu strukturiert und Aufgaben gebündelt. Betroffen von dem damit einhergehenden Personalabbau waren insbesondere die Bereiche CRM, Marketing, IT und Vertrieb. Insgesamt wurden in 2013 11 betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen. Teilweise wurden befristete Arbeitsverhältnisse nicht verlängert und sind ausgelaufen.

Die MyHammer-Gruppe beschäftigte zum 31.12.2013 insgesamt 49 (i. V.: 67) Angestellte.

Im zweiten Halbjahr 2012 nahm die MyHammer-Gruppe am Great Place to Work® Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2013“ teil, der neben dem bundesweiten Wettbewerb auch einen regionalen Wettbewerb für Berlin-Brandenburg und die IT-Branche umfasst. Neben einer (standardisierten) Mitarbeiterbefragung wurde auch ein Kultur-Audit durchgeführt, bei dem die Unternehmenskultur der MyHammer-Gruppe unter anderem die Dimensionen „Einstellen und Integrieren“, „Inspirieren“, „Anerkennen“ und „Entwickeln“ durch ein unabhängiges Institut bewertet werden. Im April 2013 wurde MyHammer durch das Forschungs- und Beratungsinstitut Great Place to Work® zu einem der 100 besten Arbeitgeber Deutschlands gekürt. Ausschlaggebend für das Ergebnis waren die Zufriedenheit der Mitarbeiter, die durch eine Umfrage ermittelt wurde, sowie die Bewertung der Arbeitsplatzkultur durch das Institut. Dank dieses Ergebnisses wurde MyHammer in der Gruppe der Unternehmen mit 50 bis 250 Mitarbeitern bereits im Januar mit dem Titel „Beste Arbeitgeber in der IT 2013“ geehrt und erhielt im April den dritten Platz bei „Beste Arbeitgeber Berlin-Brandenburg“. Ziel der Teilnahme war und ist, ein unabhängiges Bild von der Mitarbeiterzufriedenheit und der Unternehmenskultur zu bekommen um ggf. die Themen Mitarbeiterbindung und Personalentwicklung noch fokussierter angehen zu können.

Dass etwa 10% der Bewerber in 2013 die Great Place to Work Auszeichnungen in Vorstellungsgesprächen mit als Bewerbungsgrund angeführt haben, zeigt den direkten Einfluss auf die Arbeitgeberattraktivität.

Auch in 2013 wurde das Weiterbildungsbudget von einem Großteil der Belegschaft in Anspruch genommen. Im Schwerpunkt wurden Weiterbildungen zu fachspezifischen Themen aus den Bereichen Informatik, Marketing und Produkt in Anspruch ge-

nommen. Weiterhin wurden Führungskompetenzen an einzelne Mitarbeiter im Rahmen von internen Seminaren im Holtzbrinck-Verbund vermittelt auch mit dem Gedanken der Vernetzung.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

6. Markt- und Wettbewerbsumfeld

6.1 Konjunkturelles Umfeld

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2013 insgesamt als stabil erwiesen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten, vorläufigen Berechnungen des statistischen Bundesamtes um 0,4 % höher als im Vorjahr, kalenderbereinigt lag die Wachstumsrate bei 0,5 %. Damit lag das Wirtschaftswachstum im Jahr 2013 recht deutlich unter dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre (1,2 % im Zeitraum von 2002 bis 2012).

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2013 von rund 41,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 233 000 Personen oder 0,6 % mehr als ein Jahr zuvor. Damit gab es bereits das siebte Jahr in Folge einen neuen Höchststand bei der Zahl der Erwerbstätigen, trotz der gegenüber dem Vorjahr halbierten Zuwächse bei den Erwerbstätigen. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen stieg von 6,8 % im Jahr 2012 auf 6,9 % im Jahr 2013.

Im Baugewerbe ist die Wirtschaftsleistung im Jahr 2013 zum zweiten Mal in Folge gesunken (-1,2 % nach -2,4 % im Jahr 2012). Die in der zweiten Jahreshälfte 2013 beginnende wirtschaftliche Belebung und die Aufhol- und Nachholprozesse der mehr als sonst üblichen witterungsbedingten Produktionsausfälle im ersten Quartal waren noch zu schwach, um im Jahr 2013 einen weiteren Rückgang der realen Bruttowertschöpfung in diesem Wirtschaftsbereich zu verhindern. Auch bei den Baugenehmigungen als vorauslaufender Indikator in der Bauwirtschaft setzte erst zum Ende des Jahres eine deutliche Belebung ein. Im Inland wurde im Jahr 2013 mehr konsumiert aber weniger investiert als im Jahr 2012: Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 0,9 %. Insgesamt waren die Konsumausgaben um 0,9 % höher als 2012. Dagegen lagen die Bruttoinvestitionen preisbereinigt mit 0,3 % geringfügig unter dem Wert des Vorjahres. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte hat sich im Jahr 2013 um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Sparquote der privaten Haushalte lag 2013 nach vorläufigen Berechnungen mit 10,0 % unter der Sparquote des Vorjahres mit 10,3 %. Sie war damit so niedrig wie seit 2001 nicht mehr, was angesichts historisch niedriger Zinsen nicht überrascht.

6.2 Entwicklung des Handwerksmarktes

Der deutsche Handwerksmarkt konnte nach Einschätzung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) nach dem witterungsbedingt und konjunkturell schlechten Start ins Jahr aufgrund der hohen Konjunkturdynamik im zweiten Halbjahr die zu Jahresbeginn ausgebliebenen Umsätze wieder aufholen. So stellt der ZDH in seinem Kurzbericht zur wirtschaftlichen Lage des Handwerks im vierten Quartal 2013 fest, dass das Handwerk das Wirtschaftsjahr 2013 mit einer gegenüber dem Vorjahr stabilen

Umsatzentwicklung abgeschlossen hat. Allerdings ging anders als im Vorjahr die Beschäftigung zurück, weil geeignetes Personal fehlt.

Die Handwerkskonjunktur steht auf einem sehr stabilen Nachfragefundament. Die Betriebsauslastung beträgt im Durchschnitt aller Branchen fast 79 Prozent und liegt noch leicht über dem Vorjahresergebnis. Im Durchschnitt haben die Betriebe reichlich Auftragsreserven von 6,6 Wochen (4/2012: 6,5 Wochen). Die hohe Konjunkturdynamik im Handwerk ist maßgeblich durch die Bau- und Ausbauhandwerke geprägt. Vor allem der prosperierende Wohnungsbau liefert zahlreiche Aufträge, sowohl aus den gestiegenen Neubauaktivitäten, als auch über Modernisierungen und größere Sanierungen. 90 Prozent der Bau- und Ausbaubetriebe beurteilen ihre Lage als gut oder zufriedenstellend. Auch bei den Kfz-Handwerksbetrieben fällt die Stimmung nach dem schlechten Vorjahr wieder deutlich besser aus: Neben dem belebteren Gebrauchtwagengeschäft und einer stabilen Werkstattauslastung dürfte die Talsohle im Absatz von Neufahrzeugen erreicht sein.

6.3 Digitale Wirtschaft

Der (N)ONLINER Atlas der Initiative D21 zeigt: Im Jahr 2013 nutzten 76,5 % der deutschen Bevölkerung das Internet. Rund drei Viertel der Deutschen zählten somit zu den Internetnutzern, das entspricht ca. 53,7 Millionen Menschen ab 14 Jahren. Die mobile Nutzung des Internets gewinnt weiterhin an Bedeutung – sowohl mit Blick auf die Anzahl der Endgeräte als auch auf die Nutzung. Im Jahr 2013 besaßen 37 % der in Deutschland lebenden Bevölkerung ein Smartphone und 13 % ein Tablet, 2012 waren es noch 24 bzw. 5 %. Der Anteil derjenigen, die das Internet über mobile Endgeräte nutzen, ist in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozentpunkte auf 40 % gestiegen. Mehr als jeder zweite stationäre Internetnutzer (53 %) geht heute bereits zusätzlich mobil ins Netz – ein Zuwachs von 18 Prozentpunkten.

Über 50 % der Deutschen haben in den vergangenen zwei Jahren mindestens einmal einen Handwerker beauftragt. Das geht aus einer Umfrage des Marktforschungsinstituts Innofact hervor, die im Auftrag von Gelbe Seiten Marketing erstellt wurde. Wer Hilfe bei handwerklichen Projekten rund um Haus oder Wohnung benötigt, der recherchiert zunächst im Internet: 65 % der Befragten gehen online, um Firmen in ihrer Umgebung zu finden und Angebote zu vergleichen. Bei den 18- bis 39-Jährigen sind es sogar 80 %, die im Internet nach einem geeigneten Fachmann suchen, so das Ergebnis der Umfrage. Die wesentlichen Gründe für die Suche im Internet sind die Vielfalt, große Auswahl sowie die Schnelligkeit des Suchvorgangs und die damit verbundenen guten Vergleichsmöglichkeiten.

Dagegen präsentieren sich lediglich 48 % der Handwerker in Deutschland mit einer eigenen Webseite. Dies geht aus einer forsa-Studie im Auftrag von Gelbe Seiten Marketing hervor. Auch in der mobilen Welt von Tablets und Smartphones sind die Handwerksbetriebe noch nicht angekommen. Laut der Studie bieten nur 15 % der Betriebe eine mobil optimierte Version ihrer Internetpräsenz an. Ein Grund für die Zurückhaltung: In vielen Handwerksbetrieben mangelt es an personellen und finanziellen Ressourcen, um eine Internet-Präsenz zu pflegen. Fast zwei Drittel der deutschen Handwerksbetriebe haben weniger als zehn Mitarbeiter. Zudem sind die Mittel für Werbemaßnahmen häufig gering, so das Ergebnis der Studie. Bei 62 % liegt das Marketingbudget bei unter 1.000 EUR pro Jahr.

In einer von MyHammer beauftragten und von der Innofact AG durchgeführten Befragung von Handwerkern zeigte sich, dass das Internet bei der Kundenakquisition für die befragten Handwerker einen vergleichsweise schwächeren Stellenwert besitzt. Hauptgründe gegen die Nutzung des Internets sind der bisher fehlende Erfolg und die mangelhafte Möglichkeit der Kundengruppen-Selektion. Bei den Handwerkern herrscht nach wie vor große Zurückhaltung gegenüber Online-Vermarktung und sogar gegenüber dem grundsätzlichen Einsatz von Werbung und Marketing. Knapp die Hälfte der Betriebe vertritt weiterhin die Ansicht, digitale Vermarktung sei überhaupt nicht relevant für ihr Geschäft.

7. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Zu Beginn des Jahres 2013 wurde eine strategische Kooperation mit der HandwerkMedia AG mit dem Ziel begründet, mit deren namhaften Herstellern und Zulieferern des Handwerks Partnerverträge abzuschließen sowie die dort gelisteten Qualitäts-Handwerksbetriebe als MyHammer-Kunden zu gewinnen. Erste Erfolge waren die Partnerverträge mit der Würth-Tochter Modyf, mit der Fachhandelsring GmbH, einer Einkaufsgemeinschaft für qualifizierte Bodenleger und Raumausstatter sowie mit dem Landesinnungsverband der Elektrotechnischen Handwerke Berlin/Brandenburg. Im Verlauf des Jahres folgten dann mit dem Abschluss von Partnerverträgen mit HARO, Deutschlands führender Parkettmarke und mit betriebsausstatter24, dem Online-Fachhandel für professionelles Werkzeug und Betriebseinrichtungen, weitere Kooperationspartner. MyHammer Handwerker erhalten bei betriebsausstatter24 wie schon bei MODYF exklusive Rabatte auf das Sortiment des Onlineshops. Die weitere Etablierung unseres Partnernetzwerkes bietet, neben den exklusiven Vorteilsangeboten für unsere Handwerker, unseren Kooperationspartnern ein attraktives und zielgruppenspezifisches Umfeld, um ihre Marke weiter zu etablieren und ihre Produkte zu vermarkten. Für MyHammer bedeutet die Einbindung bei unseren Kooperationspartnern vor allem eine Erhöhung der Reichweite sowohl bei Privatkunden als auch bei Handwerkern.

Um die transaktionsgebundenen Aktivitäten der privaten Auftraggeber weiter zu steigern und die Anzahl an qualifizierten Handwerkern und Dienstleistern zu erhöhen, wurden zu Beginn des Jahres etliche neue bzw. verbesserte Funktionen umgesetzt. So wurden die Preisvorgaben in den Ausschreibungen der Auftraggeber abgeschafft. Gleichzeitig wurde die Kontaktaufnahme zwischen Auftraggebern und Handwerkern per Telefon oder E-Mail vereinfacht, für Laien möglicherweise komplizierte Ausschreibungen sind nicht mehr nötig. Damit kommt MyHammer dem Wunsch vieler Auftraggeber nach, den Handwerker lieber direkt zu kontaktieren, anstatt eine Ausschreibung zu starten. Handwerker bevorzugen ebenfalls mehrheitlich den direkten Kontakt über E-Mail oder Telefon.

Im ersten Halbjahr 2013 wurde auch der allgemeine Trend zur Nutzung mobiler Endgeräte für die Suche aufgegriffen. Die Applikationen bieten zusätzliche Optionen für Qualitätshandwerker und Auftraggeber noch einfacher miteinander in Kontakt zu kommen. Mit der App finden Auftraggeber den passenden Handwerker auch unterwegs oder bei der Spontansuche vom Sofa aus. Dazu geben die Nutzer ein Stichwort ein wie zum Beispiel „Maler“ sowie Ort und Umkreis. Anschließend werden qualifizierte Handwerker in einer Liste und parallel auf einer Karte angezeigt, auf der der eigene Standort sowie die Standorte aller gefundenen Handwerker sichtbar werden. Sowohl über die Listen- als auch über die Kartenansicht können Auftraggeber die Unternehmensprofile der Handwerker auswählen und die von MyHammer geprüften Qualifikationen, Bewertungen von bisherigen Kunden und Bilder von Arbeitsbeispielen vergleichen. Ist der passende Betrieb gefunden, treten Auftraggeber per E-Mail oder Telefon mit den Handwerkern in Kontakt und besprechen alle nötigen Details zum Auftrag direkt miteinander. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres wurden zusätzliche Funktionen für unsere Handwerker ausgerollt. So können sich Handwerker von ihren mobilen Endgeräten aus einloggen, um Kernfunktionen von überall zu nutzen, wie die Auftragssuche, das Beobachten von Ausschreibungen und die Synchronisierung der beobachteten Ausschreibungen mit der MyHammer-Plattform. Die Apps, die bisher vor allem die Handwerkersuche für private Auftraggeber boten, sind damit ein großes Stück näher an die Web-Plattform herangerückt. Als nächste Erweiterung folgte die Angebotsabgabe für Aufträge in der iPhone- und iPad-App.

Auch im Bereich der Suche konnten wir durch das sukzessive Ausrollen der „MyHammer-Leistungswelt“ deutlich sichtbare Fortschritte bei der Relevanz und Trefferquote der Ergebnislisten erzielen. Privatkunden erhalten bei der Eingabe von Suchbegriffen viel schneller die für ihre Anfrage richtigen Handwerkerprofile angezeigt. Umgekehrt finden Handwerker jetzt noch mehr passende Ausschreibungen.

Im letzten Quartal des Geschäftsjahres wurde verstärkt an der Reduktion der Abbruchraten im Anmelde- und On-boarding Prozess der Handwerker gearbeitet. Wir erwarten uns hier deutliche Verbesserungen durch das umfassende Re-Design der Customer Journey eines neuen Handwerkers: von der Vorinformation über Paketauswahl und Anmeldeprozess hin zur Hilfestellung bei der Profilausfüllung, der Verifizierung und der Freischaltung. Dabei liegt der Fokus auf einer einfacheren, schnelleren

und zielgruppengerechteren Nutzerführung und Kommunikation durch den gesamten Prozess. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Produktentwicklung lag in der Reduktion der Paketkündigungen und in der Steigerung der Zufriedenheit neuer Kunden durch die Schaffung von Schnelleinstiegen in die wichtigsten Bereiche und Kennzahlen über die „Mein Konto“ Startseite sowie über die Auftragsradare.

Um die neue Ausrichtung von MyHammer hin zum Qualitätshandwerk zu unterstreichen, wurde der Markenauftritt im ersten Quartal 2013 komplett erneuert. Herz des neuen Corporate Designs sind das überarbeitete Logo in schlichtem Dunkelblau und der Claim „Handwerker mit Profil.“ Kreation und Entwicklung des neuen Designs sind umfangreiche Nutzerbefragungen und Marktstudien vorausgegangen, die sich im neuen, klaren und seriösen Markenauftritt niederschlugen. Zur Verbreitung der Neuausrichtung als Portal für Qualitätshandwerker startete Ende April eine deutschlandweite Werbe-Kampagne. Kern der Kampagne sind drei Werbespots mit je 15 bis 20 Sekunden Länge, die bis in den Sommer hinein auf verschiedenen TV-Sendern ausgestrahlt wurden. Die TV-Spots richteten sich an Profi-Handwerker, Jungmeister und Auftraggeber. Begleitet wurde die TV-Kampagne durch Online-Werbung, E-Mail-Newsletter und Social Media Aktivitäten.

Um Neukunden den Einstieg bei MyHammer zu erleichtern, wurde das Preismodell im Zuge der Kampagne weiter vereinfacht und interessierte Handwerker konnten zunächst MyHammer drei Monate kostenlos testen, seit Herbst zahlen Neukunden in den drei-monatigen Starterpaketen monatlich 9,90 EUR.

Die Kundenzufriedenheit hat für MyHammer oberste Priorität. Deshalb arbeiten wir auch weiterhin an der kontinuierlichen Verbesserung der Servicequalität. Hier konnten wir durch die bisher umgesetzten Maßnahmen eine deutlich wachsende Kundenzufriedenheit verzeichnen. Dies wurde uns auch in dem von der Goethe-Universität Frankfurt am Main gemeinsam mit DIE WELT und der ServiceValue GmbH durchgeführten größten Service-Ranking Deutschlands bestätigt. In einer repräsentativen Online-Befragung von mehr als 1.500 Unternehmen aus 180 Branchen gewann MyHammer in der Kategorie der Handwerkerportale den ersten Platz. Insgesamt schaffte es MyHammer in die obere Hälfte des Gesamtklassements.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

8. Ertragslage

8.1 Umsatzerlöse

Die Ausrichtung auf das Geschäftsfeld der MyHammer AG und dessen Weiterentwicklung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit aller Energie weiter vorangetrieben. Die MyHammer Holding AG nahm im Wesentlichen Holdingfunktionen wahr und erzielte wie schon im Vorjahr keine signifikanten Umsatzerlöse mit Dritten.

Der bewusste Verzicht auf die transaktionsgebundenen Nutzungsgebühren und die veränderte Paketpreisstruktur war mit der Erwartung verbunden, deutlich mehr Handwerksbetriebe davon zu überzeugen, ein Laufzeitpaket zu kaufen und die neuen bzw. verbesserten Funktionen der Plattform zu nutzen. Diese Erwartungen sind im Geschäftsjahr nicht eingetreten. Zwar konnten wir zum Ende des Geschäftsjahres deutlich mehr Starterpakete insbesondere über den Vertriebskanal Telesales verkaufen, aufgrund der geringen monatlichen Umsätze aus diesen Paketen, konnte die Umsatzentwicklung insgesamt nicht verbessert werden. Auch die nach wie vor hohe Kündigungsquote bei Bestandskunden hatte negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Paketumsätze. Der mit positiven Erwartungen und hohen Vorlaufkosten gestartete Partner- und Direktvertrieb konnte die gesteckten Ziele nicht erfüllen, so dass wir zum Jahresende diesen Vertriebskanal wieder eingestellt haben.

Im Geschäftsjahr erzielte die MyHammer-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.519. Gegenüber dem Umsatz im Vorjahr von TEUR 8.714 bedeutet dies eine Verringerung um TEUR 2.195. Ursächlich hierfür ist vor allem der bewusst in Kauf genommene Verzicht auf transaktionsbezogene Nutzungsgebühren zugunsten einer vereinfachten Paket- und Gebührenstruktur. Hier ist insgesamt ein Rückgang um TEUR 1.457 auf TEUR 414 zu verzeichnen.

Umsatzreduzierend wirkte zudem die Initiative, seit Mai 2013 interessierten Handwerkern die Nutzung von MyHammer für drei Monate kostenlos bzw. seit Oktober 2013 für monatlich 9,90 EUR in den Starterpaketen zu ermöglichen. Dadurch reduzierten sich die Paketumsätze um TEUR 583 auf TEUR 6.143. Der Gesamtumsatz resultiert anders als in den Vorjahren überwiegend aus den erzielten Erlösen für verkaufte Laufzeitpakete. Des Weiteren wurde im Berichtszeitraum nunmehr vollständig auf Vermarktungserlöse durch Fremdwerbung auf den MyHammer-Plattformseiten verzichtet. Die Vermarktungserlöse verringerten sich somit um TEUR 135 auf nur noch TEUR 4.

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse aus Domainverkauf	1	0	7	0
Umsatzerlöse MyHammer				
- Erlöse Nutzungsgebühr	414	7	1.871	21
- Erlöse Partnerpakete	6.143	94	6.726	77
- Vermarktungserlöse	4	0	139	2
- Erlösschmälerungen	-43	-1	-29	0
	6.519	100	8.714	100

8.2 Sonstige betriebliche Erträge

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 474 (i. V.: TEUR 530) reduziert. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtszeitraums entfallen im Wesentlichen auf Rücklastschriftgebühren TEUR 160 (i. V.: TEUR 228) und Erträgen aus Untervermietung in Höhe von TEUR 138 (i. V.: TEUR 141). Darüber hinaus wurden betriebliche Erträge aus der Ausbuchung kreditorischer Debitoren in Höhe von TEUR 22 (i. V.: TEUR 73) und aus Schadensersatz TEUR 70 (i. V.: TEUR 0) erwirtschaftet.

8.3 Materialaufwand

Im Geschäftsjahr 2013 reduzierte sich der Materialaufwand im Wesentlichen durch Aufwendungen für Online-Marketing um 2 % von TEUR 1.906 auf TEUR 1.860. Die Aktivitäten im Onlinemarketing dienen insbesondere der Generierung von Traffic und umfassen wie schon im Vorjahr klassisches Suchmaschinenmarketing (SEM), Suchmaschinenoptimierung (SEO) und im kleineren Umfang Affiliate und Display Marketing. Im Bereich des Suchmaschinenmarketings haben wir die Kosten im zweiten Halbjahr deutlich reduziert und einen Schwerpunkt auf die Optimierung unserer Konvertierungsraten (Profilaufrufe und Neuausschreibungen) gelegt.

8.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.517 um TEUR 850 auf TEUR 4.367 gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an den erhöhten Aufwendungen für mit Mitarbeitern und Vorständen getroffene Aufhebungsvereinbarungen und den Neueinstellungen im Vertriebsbereich zu Beginn des Geschäftsjahres. Insbesondere die im zweiten Halbjahr beschlossenen und umgesetzten Konsolidierungsmaßnahmen im Personalbereich haben zu erhöhten Einmalaufwendungen (TEUR 467) für Personalmaßnahmen geführt. Im Jahresdurchschnitt 2013 waren wie schon im Vorjahr 62 Mitarbeiter beschäftigt.

8.5 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 408 (i. V.: TEUR 425) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verrechnet. Der Rückgang der Abschreibungen korrespondiert mit den geringen vorgenommenen Investitionen zum Ende des Vorjahres und im abgelaufenen Geschäftsjahr.

8.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 33 % auf TEUR 5.855 (2012: TEUR 4.416).

Die wesentlichen Aufwandspositionen in diesem Bereich sind Aufwendungen für IT- und sonstige Fremdarbeiten in Höhe von TEUR 2.139 (2012: TEUR 2.303), Raumkosten in Höhe von TEUR 713 (2012: TEUR 602), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 557 (2012: TEUR 234), IT-Kosten für Serverhosting in Höhe von TEUR 572 (2012: TEUR 116) sowie Marketing/PR in Höhe von TEUR 405 (2012: TEUR 232).

Die IT-Kosten für Serverhosting wurden im Vorjahr noch unter IT- und sonstige Fremdleistungen ausgewiesen. Zusammengefasst ergeben die beiden Positionen einen Anstieg um TEUR 292 gegenüber dem Vorjahr, der im Wesentlichen durch höhere Entwicklungskosten für den Relaunch unserer Plattform entstanden ist. Die erhöhten Rechts- und Beratungskosten reflektieren einerseits die Rechtskosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung, andererseits die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem neuen Markenauftritt. In den erhöhten Raumkosten spiegelt sich die Anmietung eines Büros in Karlsruhe wider, das in 2013 als Vertriebsbüro genutzt wurde. Die Produktions- und Sendekosten für die Werbespots, die im ersten Halbjahr im TV und Radio gesendet wurden, sind ursächlich für den Anstieg der Marketingkosten im abgelaufenen Geschäftsjahr.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2013 einmalige Aufwendungen für eine drohende Geldbuße im Zusammenhang mit dem seit 2009 laufenden Ermittlungsverfahren gegen die CCC Asset Verwaltungs GmbH und die MyHammer Holding AG (vormals Abacho AG) in Höhe von TEUR 170 und für Steuerforderungen des Finanzamtes aus früheren Geschäftsjahren in Höhe von TEUR 244 zurückgestellt worden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen lagen mit TEUR 664 leicht über Vorjahresniveau (TEUR 622).

8.7 Operatives Ergebnis (EBIT und EBITDA)

Der Relaunch unserer Plattform und unseres Markenauftritts haben hohe Vorlaufkosten, die sich im Personalaufwand, den Aufwendungen für Fremdarbeiten und den Aufwendungen für Marketing und PR widerspiegeln, verursacht. Diese Vorlaufkosten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht durch höhere Paketverkäufe und -umsätze amortisiert werden, sondern zeigen sich vollständig im operativen Ergebnis. Zudem belasten hohe Einmalaufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen, drohende Bußgelder und Steuerrückzahlungen das operative Betriebsergebnis.

Das operative Betriebsergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.475 von TEUR -1.021 auf TEUR -5.496. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) hat sich bei vergleichbaren Abschreibungen im Jahresvergleich ebenfalls deutlich verschlechtert.

8.8 Finanzergebnis und Überleitung zum Konzernergebnis

Im Geschäftsjahr 2013 lag das Finanzergebnis bei TEUR -87 und damit deutlich über dem Vorjahresergebnis mit TEUR -955. Diese Verbesserung liegt im Wesentlichen am deutlich geringeren Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 68 im laufenden Geschäftsjahr gegenüber einem Vorjahresaufwand in Höhe von TEUR 968.

Der Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten betrifft die Darlehensverzichte gegen Besserungsschein bei der MyHammer AG durch die Holtzbrinck Digital GmbH. Gemäß der im November 2013 verabschiedeten Planung der MyHammer AG, können beide Darlehenstranchen nunmehr im Planungszeitraum voraussichtlich bis zum Jahr 2018, beginnend im Jahr 2017, vollständig getilgt werden. Die bedingte Verbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert der Verbindlichkeit wurde nach IAS 39.AG8 ergebniswirksam so angepasst, dass er unter Berücksichtigung des ursprünglichen Effektivzinses die tatsächlichen und geänderten geschätzten Cashflows wiedergibt.

Die erwirtschafteten Finanzerträge in Höhe von TEUR 14 (i. V.: TEUR 36) sind im Wesentlichen Inkassozinsen. Im Geschäftsjahr 2013 sind Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR 33 (i. V.: TEUR 23) in Form von Zinsen angefallen.

Unter Berücksichtigung des Aufwands aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 68 fiel das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2013 mit TEUR -5.583 deutlich negativ aus. Gegenüber dem Vorjahr verschlechterte es sich drastisch um TEUR 3.608.

8.9 Segmentergebnis

Zu den einzelnen Segmenten der MyHammer-Gruppe ist zur Ertragslage Folgendes auszuführen:

Im mit deutlichem Abstand größten Segment MyHammer AG verringerte sich der Umsatz um TEUR 2.189 auf TEUR 6.518 (i. V.: TEUR 8.707). Ausschlaggebend hierfür war vor allem der bewusst in Kauf genommene Verzicht auf transaktionsbezogene Nutzungsgebühren zugunsten einer vereinfachten Paket- und Gebührenstruktur. Hier ist insgesamt ein Rückgang um TEUR 1.457 auf TEUR 414 zu verzeichnen. Umsatzreduzierend wirkte zudem die Initiative seit Mai 2013, interessierten Handwerkern die Nutzung von MyHammer für drei Monate kostenlos bzw. seit Oktober 2013 für monatlich 9,90 EUR in den Starterpaketen zu ermöglichen. Dadurch reduzierten sich die Paketumsätze um TEUR 583 auf TEUR 6.143. Der Gesamtumsatz resultiert anders als in den Vorjahren überwiegend aus den erzielten Erlösen für verkaufte Laufzeitpakete. Aufgrund deutlich höherer Aufwendungen für den Relaunch der Plattform und des Markenauftritts in Form von Personalaufwand, Aufwendungen für Fremdarbeiten und Aufwendungen für Marketing und PR beläuft sich das Segmentergebnis auf TEUR -4.561 (i. V.: TEUR -454).

Die MyHammer Holding AG hat ihr operatives Geschäft eingestellt und beschränkte sich auf reine Holdingtätigkeiten. In der Folge erzielte die Holding im Geschäftsjahr 2013 lediglich noch Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von TEUR 1 (i. V.: TEUR 7). Das Segmentergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR -2.465 gegenüber TEUR -346 im Vorjahr. Wesentliche Gründe hierfür sind die höheren Personalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von 2 Vorständen und die planmäßige Abschreibung auf ein Darlehen an die MyHammer AG in Höhe von TEUR 1.504 für die ein Forderungsverzicht gegen Besserungsschein ausgesprochen wurde.

9. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2013 um rund 21 % auf TEUR 4.283 (i. V.: TEUR 3.547) erhöht. Der Anstieg der Bilanzsumme spiegelt im Wesentlichen die im letzten Jahr durchgeführten Kapitalmaßnahmen wider, sei es in Form von Kapitalerhöhungen oder von Gesellschafterdarlehen.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31.12.2012 um TEUR 346 auf TEUR 599 reduziert, was insbesondere auf planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 408 (i. V.: TEUR 425) zurückzuführen ist. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte liegt mit 14 % am Gesamtvermögen deutlich unter dem Wert vom 31.12.2012 mit 27 %. Entsprechend hat sich der Anteil des Kurzfristvermögens auf 86 % erhöht (i. V.: 73 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von TEUR 2.602 zum 31.12.2012 auf TEUR 3.683 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten, die sich im Jahresvergleich um TEUR 1.074 erhöht haben (TEUR 3.123; i. V.: TEUR 2.049). Damit bestand das bilanzielle Vermögen der Gruppe zum Stichtag zu 73 % (i. V.: 58 %) aus liquiden Mitteln.

Die offenen Forderungen haben sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um TEUR 105 auf TEUR 229 (i. V.: TEUR 334) weiter verringert. Hier konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Fortschritte bei der Realisierung von Forderungen erzielt werden. Sie beruhen zum einen auf dem kontinuierlich verbesserten Debitorenmanagement, zum anderen wurden durch verschiedene Maßnahmen sowohl die Qualität der aktiven Kunden als auch die Realisierungsquoten von offenen Forderungen erhöht.

Die Passivseite der Bilanz ist insbesondere geprägt von den Veränderungen im Eigenkapital.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht im Wesentlichen aus Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2013 -15,8 % (2012: -12,6 %).

In der nachfolgenden Darstellung werden bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Darlehensverzicht gegen Besserungsschein) als temporäres Eigenkapital behandelt, da sie ausschließlich aus dem vertraglich definierten Überschuss von mehr als TEUR 2.000 zurückgezahlt werden müssen. Die modifizierte Eigenkapitalquote stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2013	2012
Bilanzielles Konzern-Eigenkapital	-678	-448
Temporäres Eigenkapital (bedingte finanzielle Verbindlichkeiten)	1.754	1.686
Modifiziertes Eigenkapital	1.076	1.238
Bilanzsumme	4.283	3.547
Modifizierte Eigenkapitalquote	25,1 %	34,9 %

Das gezeichnete Kapital belief sich zum Bilanzstichtag 31.12.2013 auf TEUR 20.050 gegenüber TEUR 15.490 im Vorjahr. Die Erhöhung des Grundkapitals resultiert aus Kapitalerhöhungen im Februar und im Juli 2013 aus genehmigtem Kapital. Hintergrund der Kapitalerhöhungen ist die Absicht, das Tochterunternehmen MyHammer AG für deren Geschäftsentwicklung und Verbesserung der Marktpositionierung mit ausreichend hohen Finanzmitteln auszustatten.

Die Kapitalrücklage sank im Geschäftsjahr von TEUR 15.263 auf TEUR 14.990. Wesentlicher Grund hierfür ist ein von der MyHammer Holding AG in 2013 ausgesprochener Forderungsverzicht mit Besserungsschein über ein von ihr an die MyHammer AG gegebenes Darlehen in Höhe von TEUR 1.500. Gemäß IAS 1.109 i. V. m. F.70 (a) sind Transaktionen mit Anteilseignern, die in ihrer Eigen-

schaft als Anteilseigner handeln, erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Hieraus ergibt sich ein Effekt in Höhe von TEUR 150, der zu Lasten der Kapitalrücklage auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfällt.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 200 auf TEUR 500. Hierbei handelt es sich um den Mittelabruf aus einem Darlehensrahmenvertrag mit der Mehrheitsgesellschafterin Holtzbrinck Digital GmbH.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft Aufwendungen für Rechtsstreits in Höhe von TEUR 15 und für Restrukturierung in Höhe von TEUR 323, die im Wesentlichen Abfindungszahlungen für Mitarbeiter und Vorstände betreffen, zurückgestellt.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahresvergleich um TEUR 132 auf TEUR 1.073, insbesondere bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 241 auf TEUR 1.245. Der größte Teil entfällt dabei mit TEUR 559 wie im Vorjahr (TEUR 728) auf Umsatzabgrenzungen für verkaufte Partnerpakete. Die hier ebenfalls erfassten abgegrenzten Personalkosten reduzierten sich leicht auf TEUR 211. Einen Anstieg gab es bei den Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern (TEUR 289; i. V.: TEUR 39) aufgrund einer drohenden Umsatzsteuerforderung des Finanzamtes aus früheren Geschäftsjahren und bei den sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 170; i. V.: TEUR 0) aufgrund einer drohenden Geldbuße bei der CCC Asset Verwaltungs GmbH.

10. Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns wurde im Berichtszeitraum, wie in der Vergangenheit, vor allem durch die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der MyHammer AG geprägt. Im Mittelpunkt des Finanzmanagements stand dabei die Aufgabe, die jederzeitige Liquidität der MyHammer AG sicherzustellen. Der Konzern finanziert sich überwiegend über Eigenkapitalfinanzierungen, durch Gesellschafterdarlehen und durch Vorauszahlungen seiner Kunden. Bankverbindlichkeiten bestehen nicht.

Die modifizierte Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 25 %. Die langfristigen Vermögenswerte waren mit 263 % (Vorjahr: 163 %) deutlich durch Eigenkapital und durch langfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter überdeckt. Die Überdeckung der kurzfristigen Vermögenswerte (einschließlich liquider Mittel) über die kurzfristigen Verbindlichkeiten betrug 139 % (Vorjahr: 134 %). Die Zunahme der Quote steht im Zusammenhang mit der Erhöhung der liquiden Mittel aufgrund durchgeführter Kapitalmaßnahmen.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR -4.420 nach TEUR -1.108 im Vorjahr. Der Effekt aus dem um Abschreibungen verminderten negativen Geschäftsergebnis konnte durch die Erhöhung der Rückstellungen und durch den Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich reduziert werden. Dagegen führten die leichte Erhöhung der Forderungen aus Leistungen und der Aufbau kurzfristiger Vermögenswerte zu einer Verschlechterung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit betragen insgesamt TEUR -59 (i. V.: TEUR -33), resultierend aus Investitionen in Sachanlagen.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 5.553 (i. V.: TEUR 1.300).

Zur Vermeidung zukünftiger Liquiditätsengpässe hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr das Grundkapital gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital um TEUR 1.549 sowie im Wege eines Bezugsrechts um TEUR 3.011 durch Ausgabe von insgesamt 4.559.904 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht. Daraus flossen der MyHammer Holding AG insgesamt liquide Mittel in Höhe von rund TEUR 4.524 netto (i. V.: TEUR 0) zu, die der Gesellschaft zur geschäftlichen Entwicklung und der Marktpositionierung ihrer Tochtergesellschaft, der MyHammer AG, zur Verfügung stehen.

Die MyHammer Holding AG hat im Februar 2013 die letzte Tranche von TEUR 200 aus einem Darlehensvertrag mit der Holtzbrinck Digital GmbH in Anspruch genommen. Neben diesem Darlehen hat die MyHammer AG mit der Holtzbrinck Digital GmbH einen Darlehensrahmenvertrag abgeschlossen, unter dem sie in den Jahren 2011 und 2012 zwei Darlehen in Höhe von TEUR 1.500 und TEUR 1.000 abgerufen hat. Zu beiden Darlehensbeträgen hat die Holtzbrinck Digital GmbH jeweils einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein ausgesprochen. Für beide Tranchen ist ein Besserungsrecht vereinbart, nach dem die Rückzahlungsforderung nebst des vereinbarten Darlehenszinses von 6 % p. a. anteilig wieder entsteht, sofern sich bei Aufstellung eines Halbjahres- oder Jahresabschlusses ergibt, dass sich die finanzielle Situation der Darlehensnehmerin nach dem 31.12.2013 derart verbessert hat, dass die MyHammer AG einen vertraglich definierten „Überschuss“ von mehr als TEUR 2.000 erzielt. Aufgrund der Planung der Gesellschaft rechnen wir erst ab dem Geschäftsjahr 2017 mit einer Tilgung der Darlehen.

Aufgaben und Ziele des in der Gesellschaft etablierten Finanzmanagements sind die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität, um jederzeit den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können, sowie die Begrenzung finanzieller Risiken.

Der Finanzmittelfonds stieg im Geschäftsjahr um TEUR 1.074 von TEUR 2.049 auf TEUR 3.123.

Ausgehend vom Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2013 in Höhe von TEUR 3.123 (i. V.: TEUR 2.049) hat die Gesellschaft einen Finanzplan aufgestellt, wonach die Geschäftstätigkeit für die Jahre 2014 und darüber hinaus finanziert werden kann. Auf Basis der Unternehmensplanung reichen die zum 31.12.2013 verfügbaren liquiden Mittel aus, um jederzeit den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die der Planung zugrunde liegenden Annahmen eintreffen und die Planansätze im Ist erzielt werden.

11. Investitionen

Die wesentlichen Investitionen in 2013 erfolgten in die Büro- und Geschäftsausstattung. Die Zugänge zum Anlagevermögen entfallen mit TEUR 62 (i. V.: TEUR 38) auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens.

12. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Das konjunkturelle Marktumfeld zeigt sich im Handwerk insgesamt stabil bis optimistisch. Gerade diese gute Auftragslage hat den Bedarf zur Nutzung der MyHammer Angebote bei Handwerkern zurückgehen lassen, da für Handwerksbetriebe bei annähernder Vollauslastung ein relativ geringer Bedarf für die Nutzung der MyHammer-Plattform zur Generierung neuer Aufträgen besteht. Dies zeigte sich insbesondere in den rückläufigen Umsätzen.

Auch unter Berücksichtigung der schwierigen branchenspezifischen Voraussetzungen im Geschäftsjahr 2013 war für uns die Ertragslage nicht zufriedenstellend. Anders als im Geschäftsjahresausblick im Geschäftsbericht 2012 prognostiziert, konnte die Gesellschaft kein moderates Umsatzwachstum erzielen, sondern im Gegenteil ging der Umsatz aufgrund der weiter oben beschriebenen Effekte weiter zurück. Das operative Ergebnis (EBIT und EBITDA) für 2013 wurde vom Vorstand aufgrund geplanter Vorlaufkosten für Produktentwicklung und Vermarktungskampagnen zwar deutlich negativ und deutlich schlechter als im Vorjahr prognostiziert. Allerdings haben der Umsatzrückgang und Einmalkosten im Zusammenhang mit der Reorganisation und der Restrukturierung sowie Rückstellung für drohende Steuerforderungen des Finanzamtes aus früheren Geschäftsjahren und drohenden Bußgeldzahlungen das operative Ergebnis noch unter die Erwartungen sinken lassen. Der operative Cashflow entspricht im Wesentlichen dem um Abschreibungen korrigierten Ergebnis (EBITDA) sowie dem positiven Effekt aus dem Aufbau von Rückstellungen und kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Durch den Verlust im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Eigenkapitalquote trotz durchgeführter Kapitalmaßnahmen auf 25 % zurückgegangen. Die Gesellschaft ist überwiegend durch bedingte Verbindlichkeiten und Fremdkapital von der Mehrheitsgesellschafterin Holtzbrinck Digital AG finanziert. Die Sicherung der Finanzausstattung der MyHammer AG ist für das Fortbestehen der gesamten Gruppe weiterhin von wesentlicher Bedeutung. Nachhaltiges und insbesondere profitables Wachstum bleibt daher unverändert das ausdrückliche Ziel des Vorstands. Dabei liegt der Fokus der Arbeit des Vorstands auf kosteneffizientem und profitablen Wirtschaften bei möglicher Nutzung von sich ergebenden Wachstumschancen.

Rechtliche Angaben

13. Übernahmerelevante Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Zum 31.12.2013 beläuft sich das Grundkapital der MyHammer Holding AG auf EUR 20.050.000,00 (i. V.: EUR 15.490.096,00). Es ist eingeteilt in 20.050.000 (i. V.: 15.490.096) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor bzw. sind dem Vorstand – soweit sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können – nicht bekannt.

Im Hinblick auf Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, haben die Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland, und die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart, Deutschland, der Gesellschaft am 11.09.2013 jeweils im eigenen Namen und gleichzeitig für die Holtzbrinck Digital GmbH, München, Deutschland und die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart, Deutschland, gemäß §§ 21, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG sowie für die Holtzbrinck Digital GmbH, München, Deutschland, gemäß §§ 24, 21 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Holtzbrinck Digital GmbH an der MyHammer Holding AG zum Zeitpunkt der Mitteilung 70,08 % betrug. Dieser Stimmrechtsanteil an der MyHammer Holding AG wurde der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG und der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH zugerechnet.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG. Die Zusammensetzung des Vorstands wird durch § 6 der Satzung näher festgelegt. Demnach besteht der Vorstand aus einem Mitglied oder aus mehreren Mitgliedern. Zum Abschlussstichtag setzte er sich aus zwei Personen (i. V.: zwei Personen) zusammen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes ernennen.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179, 133 AktG i. V. m. § 15 der Satzung grundsätzlich durch Beschluss der Hauptversammlung. Für eine solche Beschlussfassung genügt, soweit gesetzlich zulässig, gem. § 179 Abs. 2 S. 2 AktG i. V. m. § 15 Abs. 3 S. 2 der Satzung die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals anstelle der in § 179 Abs. 2 S. 1 AktG vorgesehenen Mehrheit von drei Vierteln des vertretenen Grundkapitals. Zur Vornahme von Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, ist gem. § 179 Abs. 1 S. 2 AktG i. V. m. § 12 Abs. 2 der Satzung der Aufsichtsrat berechtigt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 5.508.657,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.508.657 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- Für Spitzenbeträge;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, sowie auch zum Zwecke des Erwerbs von Rechten, insbesondere Nutzungsrechten an Software;

- bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der zehn von Hundert des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die (i) aufgrund einer von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung erworben und gem. § 71 Absatz 1 Nr. 8 in Verbindung mit § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung veräußert werden oder (ii) aufgrund einer im Übrigen bestehenden Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gem. § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung (iii) diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts auf Grund einer erteilten Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 22. Mai 2018 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20.05.2008 hat den Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17.05.2013 bis zu 1.475.247 Bezugsrechte auf bis zu 1.475.247 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien der MyHammer Holding AG nach Maßgabe der im Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Bestimmungen auszugeben („Aktienoptionsprogramm 2008“). Der Vorstand hat am 08.10.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, auf Grundlage der o. g. Ermächtigung ein Aktienoptionsprogramm aufzulegen („Aktienoptionsprogramm 2008“). Wegen der Einzelheiten des Aktienoptionsprogramms und der Ausgabe von Aktienoptionen wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang verwiesen.

Die Bedingungen des im Geschäftsjahr 2008 aufgelegten Aktienoptionsprogramms enthalten eine Change of Control Klausel mit folgendem wesentlichen Inhalt: Im Falle eines Change of Control kann die Gesellschaft innerhalb einer bestimmten Frist die einem Bezugsberechtigten gewährten Optionen auch gegen den Willen des Bezugsberechtigten abfinden. Ein Change of Control liegt nach den Optionsbedingungen vor, wenn eine natürliche oder juristische Person die Mehrheit der Stimmrechte an der Gesellschaft erwirbt (es sei denn, es handelt sich beim Erwerber um ein mit der Holtzbrinck Digital GmbH, München, verbundenes bzw. im Konzernverbund stehendes Unternehmen). Dem Bezugsberechtigten ist eine Abfindung zu zahlen, die dem vollen Wert („fair value“) der dem Bezugsberechtigten gewährten Optionen abzüglich anfallender Steuern und Abgaben entspricht. Ein Rechtsanspruch der Bezugsberechtigten auf Abfindung besteht im Übrigen nicht.

14. Erklärung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Holtzbrinck Digital GmbH hält die Mehrheit an den Aktien der MyHammer Holding AG. Da kein Beherrschungsvertrag besteht, hat der Vorstand der MyHammer Holding AG für das Geschäftsjahr 2013 gemäß § 312 Absatz 1 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit der folgenden Erklärung abschließt:

„Als Mitglieder des Vorstands der MyHammer Holding AG erklären wir Folgendes:

Die MyHammer Holding AG erhielt bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffene-

nen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

15. Vergütungsbericht

15.1 Vergütung des Vorstands

a) Zuständiges Gremium

Struktur und Höhe der Vorstandsbezüge legt der Aufsichtsrat fest. Von der Einrichtung eines gesonderten Personalausschusses wurde abgesehen, da der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG aus drei Mitgliedern besteht und es daher eines solchen Ausschusses nicht bedarf.

b) Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung

Der Aufsichtsrat überprüft in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit der festgelegten Vorstandsvergütung. Für die Beurteilung werden zum einen der Umfang der Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder, zum anderen Faktoren wie die Größe des Unternehmens, seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie seine Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsaussichten herangezogen. Ferner werden auch Aufgaben berücksichtigt, die Mitglieder des Vorstands in anderen Unternehmen inner- und außerhalb der MyHammer-Gruppe wahrnehmen.

c) Grundzüge und Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Komponenten. Die Gewährung und Höhe der einzelnen Vergütungsbestandteile, insbesondere von Boni und weiteren erfolgsbezogenen Komponenten, an die jeweiligen Vorstandsmitglieder richtet sich nach den ihnen übertragenen Funktionen und Aufgabenbereichen.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus einem monatlichen Festgehalt und einem Zuschuss zu Beiträgen für eine private Krankenversicherung oder Altersvorsorge in üblicher Höhe sowie zusätzliche Zuschüsse im Bereich KFZ-Nutzung und doppelter Haushaltführung. Das monatliche Festgehalt, die Versicherungszuschüsse sowie zusätzliche Zuschüsse werden zum Ende des Kalendermonats ausgezahlt. Als erfolgsbezogene Komponenten dienen variable Jahres-Boni.

Jahres-Boni werden in Abhängigkeit vom Aufgabenbereich des Vorstandsmitglieds vereinbart. Die Erfolgsbezogenheit richtet sich auf Finanzkennzahlen gem. festgestelltem Jahresabschluss sowie weitere Unternehmenskennzahlen der MyHammer Holding AG oder ihrer Beteiligungsunternehmen, den Erfolg des von dem jeweiligen Vorstandsmitglied zu verantwortenden Geschäftsreichs oder einzelne Geschäfte oder sonstige Leistungen bzw. Ziele.

Eine erfolgsbezogene Komponente mit langfristiger Anreizwirkung stellten Aktienoptionen dar, die mit Sperrfristen von zwei, drei und vier Jahren versehen sind und die ein Vorstandsmitglied, Michael Jurisch, vor seiner Vorstandstätigkeit als Mitarbeiter der MyHammer AG erhalten hat. Die Ausübbarkeit der Aktienoptionen richtet sich i. W. nach der Entwicklung des Aktienkurses der MyHammer Holding AG. Für 20 % der gewährten Optionen bemisst sich die Ausübbarkeit nach der relativen Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft zur Entwicklung des Tec-DAX (liegt die Kursentwicklung der Aktie unter der des Tec-DAX, sind die gewährten Optionen nicht ausübbar). Für 80 % der gewährten Optionen bemisst sich die Ausübbarkeit nach der absoluten Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft (liegt der Kurs der Aktie weniger als 20 % über dem Ausübungspreis, so sind die Optionen nicht ausübbar). Die Ausübung ist nur innerhalb bestimmter Ausübungsfenster möglich.

Der Aufsichtsrat vereinbarte mit den amtierenden Mitgliedern des Vorstands eine aktienbasierte variable Vergütung, die die nachhaltige Unternehmensentwicklung berücksichtigt, einen sogenannten Long-Term-Incentive (LTI-Bonus). Die Höhe des LTI-Bonus ist von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft (i) in Relation zum Tec-DAX und (ii) absolut in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 (Betrachtungsjahre) abhängig. 20 % des LTI-Bonus bemessen sich nach der relativen Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft zur Entwicklung des Tec-DAX (liegt die Kursentwicklung der Aktie unter der des Tec-DAX, entfällt die Auszahlung dieses Teils vollständig). 80 % des LTI-Bonus bemessen sich nach der absoluten Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft (liegt die Kursentwicklung der Aktie unter einer Steigerung von 20 %, entfällt die Auszahlung dieses Teils vollständig). Positive Entwicklungen sind maximal bis zu einer Grenze von 250 % möglich. Zur Berechnung des entstandenen Aufwands und der späteren Höhe des Auszahlungsanspruchs wird jeweils ein (externes) Bewertungsgutachten angefertigt.

d) Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2013

Auf der Grundlage der oben dargestellten Grundzüge wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 folgende Vergütungsbeträge gewährt (Angaben in TEUR):

Name	Jahr	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Abfindungszahlungen	Gesamt
Bruns, Thomas	2013	140	29	0	0	169
	2012	120	25	3	0	148
Jurisch, Michael ¹⁾	2013	73	0	0	33	106
	2012	150	40	5	0	195
Kirstein, Timo ²⁾	2013	142	0	0	208	350
	2012	0	0	0	0	0
Summe	2013	355	29	0	241	625
	2012	270	65	8	0	343

¹⁾ Austritt aus dem Vorstand am 14.06.2013

²⁾ Vorstand der MyHammer Holding AG vom 10.01.2013 bis 17.01.2014

Als erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile wurden variable Vergütungsbestandteile in Höhe von TEUR 29 für Herrn Bruns vereinbart. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft stellt fest, ob und in welcher Höhe erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile für das Jahr 2013 zu zahlen sind. Da die im Rahmen des LTI Bonus gestellten Anforderungen nicht erreicht wurden, wurde kein Betrag für 2013 aufwandwirksam erfasst. Das Aktienoptionsprogramm ist nach dem Ausscheiden von Herrn Jurisch als letzte berechnete Person im Vorstand gegenstandslos.

e) Vergütungszahlungen anderer konzerninterner Unternehmen

Neben den von der MyHammer Holding AG gewährten Vergütungsleistungen erhielten die im Jahr 2013 amtierenden Mitglieder des Vorstands der MyHammer Holding AG keine weiteren Vergütungszahlungen durch andere Unternehmen der MyHammer-Gruppe.

15.2 Vergütung des Aufsichtsrats

a) Zuständiges Gremium

Über die Vergütung des Aufsichtsrats entscheidet gem. § 113 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung, indem sie diese in der Satzung festsetzt oder im Einzelfall bewilligt. Die Hauptversammlung der MyHammer Holding AG hat die Vergütung des Aufsichtsrats unter § 13 der Satzung festgelegt.

b) Struktur der Aufsichtsratsvergütung

Nach § 13 der Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen (einschließlich einer auf die Aufsichtsratsstätigkeit etwa anfallenden Umsatzsteuer) eine feste jährliche Vergütung in Höhe von EUR 10.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages. Auf die Einführung zusätzlicher, erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteile wurde verzichtet. Scheidet ein Aufsichtsratsmitglied unterjährig aus, so wird ihm die Vergütung zeitanteilig gewährt.

c) Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013

Zur satzungsmäßigen Aufsichtsratsvergütung vgl. Ziff. 15.2.

Name	Position	Jahr	von	bis	Vergütung TEUR
Gutbrod, Jochen	Vorsitzender seit dem 10.05.2011	2013	01.01.	31.12.	20
		2012	01.01.	31.12.	20
Schunk, Markus	stellv. Vorsitzender seit dem 24.05.2012	2013	01.01.	31.12.	--
		2012	24.05.	31.12.	--
van Delden, Claas	stellv. Vorsitzender bis zum 24.05.2012	2013	--	--	--
		2012	01.01.	24.05.	--
Hassert, Ingo	Aufsichtsratsmitglied	2013	01.01.	31.12.	10
		2012	01.01.	31.12.	10
Summe		2013			30
		2012			30

Im Geschäftsjahr 2014 hat das Aufsichtsratsmitglied Herr Markus Schunk eine Verzichtserklärung hinsichtlich seiner Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2013 ausgesprochen. Darüber hinaus war Herr Schunk im Geschäftsjahr 2012 auch im Aufsichtsrat des Tochterunternehmens MyHammer AG tätig.

Darüber hinaus hat Herr Gutbrod im Rahmen seiner Tätigkeit als AR-Mitglied der Konzerntochter MyHammer AG eine Vergütung in Höhe von TEUR 20 (i. V.: TEUR 20) erhalten.

d) Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen gem. Ziff. 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

15.3 Sonstiges

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes sind im Rahmen einer Gruppen-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck („D&O“) mitversichert. Diese enthält gemäß § 93 Abs. 2 S. 3 AktG einen Selbstbehalt für Mitglieder des Vorstandes. Einen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats sieht die D&O-Versicherung nicht vor. Für weitere Erläuterungen wird auf die im November 2013 veröffentlichte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verwiesen. Die Entsprechenserklärung der MyHammer Holding AG ist auf der Firmenwebseite unter www.myhammer-holding.de, Bereich „Investor Relations/Corporate Governance“ abrufbar.

16. Erklärung zur Unternehmensführung

Nach § 289a HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben. Diese ist entweder in den Lagebericht aufzunehmen oder auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung der MyHammer Holding AG zur Unternehmensführung ist auf ihrer Firmenwebseite unter <http://www.myhammer-holding.de>, Bereich Investor Relations, abrufbar.

Nachtragsbericht

Im Rahmen des Nachtragsberichts ist auf Vorgänge von besonderer Bedeutung einzugehen, die nach Schluss des Berichtsjahres eingetreten sind.

Am 17.01.2014 hat Herr Timo Kirstein im besten Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Amt als Vorstand der MyHammer AG und der MyHammer Holding AG mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Die im Januar 2013 geschlossene Kooperation mit der HandwerkMedia AG wird bis auf weiteres fortgesetzt.

Am 11.02.2014 hat das Landgericht München auf Antrag der Staatsanwaltschaft München eine Unternehmensgeldbuße in Höhe von EUR 170.000 gegen die CCC Asset Verwaltungs GmbH verhängt. Durch diese Geldbuße konnte das seit 2009 schwebende Ermittlungsverfahren gegen die CCC Asset Verwaltungs GmbH, die MyHammer Holding AG (vormals Abacho AG) und die damals handelnden Personen durch eine Einigung mit der Staatsanwaltschaft abgeschlossen werden. Die MyHammer Holding AG hat sich gegenüber der CCC Asset Verwaltungs GmbH zur Gewährung einer Einlage verpflichtet, um die Zahlung der verhängten Geldbuße sicherzustellen.

Am 24.02.2014 hat der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG und der MyHammer AG Frau Claudia Frese mit Wirkung zum 01.03.2014 neben Herrn Thomas Bruns in den Vorstand der MyHammer Holding AG und der MyHammer AG berufen.

Am 05./07.03.2014 hat die MyHammer Holding AG mit der Holtzbrinck Digital GmbH eine Verlängerung des bestehenden Darlehens in Höhe von TEUR 500 zum 30.06.2016 vereinbart.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres 2013 lagen nicht vor.

Chancen- und Risikobericht

Jedes unternehmerische Handeln ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Aus diesem Grund ist ein wirksames Management von Chancen und Risiken ein bedeutender Erfolgsfaktor für einen nachhaltigen Aufbau und zur Sicherung des Unternehmenswerts.

17. Grundsätze des Managements von Chancen und Risiken

Bei der MyHammer Holding AG ist die Steuerung von Chancen und Risiken integraler Bestandteil des konzernweiten Systems der Unternehmensführung und obliegt direkt dem Vorstand. Die Beurteilung von Chancen und Risiken erfolgt sowohl auf der Ebene der MyHammer Holding AG als auch auf Ebene der operativ tätigen MyHammer AG als deren wesentlicher Beteiligung.

Innerhalb beider Unternehmen besteht ein eingeführtes System zur Risikofrüherkennung, das im Hinblick auf die Entwicklung des Unternehmens und des Marktes laufend fortentwickelt wird. Während des Berichtszeitraums erfolgte insbesondere die externe Schulung des Management-Teams im Hinblick auf das Risikomanagement sowie eine vollständige Risikoinventur innerhalb des Unternehmens.

Ferner nimmt der Vorstand gemeinsam mit dem Management-Team laufende Analysen sowohl der gesamtwirtschaftlichen als auch sektoralen Trends vor, leitet daraus – auch anhand einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung – chancenorientierte Projekte ab. Diesumfasst auch die erforderliche Finanzierung und Liquiditätssicherung.

Korrespondierend besteht ein zentraler Bestandteil des Chancen- und Risikomanagementsystems in dem Planungs- und Controlling-Prozess, den konzerninternen Regelwerken und dem Berichtswesen. In regelmäßigen Sitzungen zur Geschäftsentwicklung werden die Chancen und Risiken anhand aktueller Kennzahlen qualitativ und nach Intensitäten bewertet, aktualisiert und Ziele sowie Steuerungsmaßnahmen vereinbart.

Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird in regelmäßigen Abständen vom Vorstand bewertet. Darüber hinaus beurteilt bei der MyHammer Holding AG der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Jahresabschlussprüfung, ob der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und ob das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen finden im kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung unseres Risikomanagementsystems Berücksichtigung.

18. Internes rechnungslegungsbezogenes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die MyHammer Holding AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Das System ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet wird. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen

Arbeitsanweisungen zur Rechnungslegung sicher. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Abschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Arbeitsanweisungen und Systemen angepasst.

Grundlagen des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Die Abschlüsse der Gesellschaft werden im Finanzbereich der MyHammer AG vorbereitet und erstellt. Dieser Finanzbereich überwacht auch externe Dienstleister, die in die Rechnungslegungs- und Buchhaltungsprozesse involviert sind, und stellt so die Einhaltung der gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher. Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses sind Maßnahmen implementiert, die die Regelungskonformität der Abschlüsse sicherstellen. Dabei dienen die Maßnahmen der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie der Begrenzung erkannter Risiken und deren Überprüfung. Hierzu zählt etwa die Analyse wesentlicher neuer Vertragsbeziehungen.

Die Mitarbeiter im Finanzbereich der MyHammer AG überwachen mittels systemtechnischer Kontrollen die Rechnungslegungsprozesse und ergänzen diese durch manuelle Prüfungen. Grundsätzlich gilt auf jeder Ebene das Vier-Augen-Prinzip. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden.

Das im Rahmen des Risikomanagementsystems installierte interne Kontrollsystem zur Finanzberichterstattung ist durch klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten charakterisiert. Das Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennungen und die enge Einbeziehung des Vorstands in die operative Geschäftstätigkeit sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Der Vorstand der MyHammer Holding AG kommt für das Berichtsjahr auf Basis der im Rahmen der Risikoüberwachung vorgelegten Berichte und Informationen sowie der abgehaltenen Management-Meetings zu dem Ergebnis, dass ein jederzeit aktuelles und unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und der Komplexität des Geschäfts voll umfängliches, den Vorschriften entsprechendes rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem besteht. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von dessen Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit bietet, dass Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

19. Risikoübersicht und -beurteilung

19.1 Wesentliche Risiken

Im Rahmen der Risikoerfassung hat der Konzern die folgenden wesentlichen Risiken (höhere Schadenhöhe und höhere Eintrittswahrscheinlichkeit) ermittelt welche im Folgenden brutto dargestellt werden.

a) Marktrisiken

Der Markt für Handwerksleistungen im Internet befindet sich immer noch in der Entwicklung. MyHammer befindet sich im Wettbewerb mit Unternehmen, die ähnliche Leistungen (Verzeichnisdienste und Auftragsplattformen) anbieten. In Zukunft können neue Wettbewerber mit einem neuen, vergleichbaren oder überlegenen Leistungsportfolio in den Markt eintreten. Hierbei kann es sich beispielsweise um Anbieter von Suchmaschinen oder sozialen Netzwerken handeln.

Gerade bei Internet-Angeboten bzw. mobilen Diensten kann das Auftreten innovativer Produkte den Markt innerhalb kurzer Zeit stark verändern und somit auch die bisherige Marktführerschaft von MyHammer gefährden. Hierdurch können Wachstumsaussichten und Umsatz beeinträchtigt werden.

Diesen Marktrisiken begegnen Vorstand und Management-Team durch regelmäßige Analysen des Marktumfeldes im In- und Ausland, durch Kundenbefragungen sowie durch ständige Verbesserung und Erweiterung der eigenen Dienstleistungen. Ferner konnte die Gesellschaft auf die im Vorjahr durchgeführten quantitativen und qualitativen Befragungen durch Marktforschungsunternehmen zurückgreifen.

b) Produktentwicklungsrisiken

Produkte, die an den Bedürfnissen der Nutzer vorbei, in ungenügender Qualität oder zu langsam entwickelt werden, können den Verlust von Kunden und Wettbewerbsvorteilen nach sich ziehen und den Bestand des Unternehmens gefährden.

Die MyHammer AG setzt im Rahmen ihrer Produktentwicklung moderne Softwareentwicklungsmethoden und Entwicklungsumgebungen ein, um die Entwicklung von Produkten zu beschleunigen und die Qualität zu verbessern.

Die Bedürfnisse der Nutzer erfasst die MyHammer AG - soweit möglich - durch Kundenbefragungen und überprüft den Kundennutzen über „a/b Tests“ und statistische Auswertung des Nutzerverhaltens.

c) Finanzwirtschaftliche Risiken / Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf Finanzinstrumente

Die Liquiditätssituation der Gruppe ist durch die Ausnutzung der vereinbarten Gesellschafterdarlehen mit der Holtzbrinck Digital GmbH sowie die durchgeführten Kapitalerhöhungen auf Ebene der MyHammer Holding AG und der MyHammer AG im Geschäftsjahr verbessert worden.

Die wichtigsten Finanzinstrumente der MyHammer-Gruppe zum Stichtag 31. Dezember 2013 sind flüssige Mittel (73 % der Bilanzsumme) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (5 % der Bilanzsumme) und Verbindlichkeiten (22 % der Bilanzsumme) aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich solcher gegenüber verbundener Unternehmen), die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen. Die MyHammer AG verfügt ferner über bedingte Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Holtzbrinck Digital GmbH und der MyHammer Holding AG.

Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften. Die MyHammer Holding AG und die MyHammer AG lassen ihre Finanzmittel auf Kontokorrentkonten verwalten, um dadurch ihre Liquidität und auch die Sicherheit des Nennwertes sicherzustellen. Es ist Politik der Gesellschaften, dass darüber hinaus kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird. Ein Einsatz von Finanzderivaten erfolgt nicht. Das sich aus den vorhandenen Finanzinstrumenten ergebende wesentliche Risiko der Gruppe besteht in:

d) Finanzierungsrisiken

Ein wesentliches Risiko betrifft die zeitgerechte und quantitativ ausreichende Verfügbarkeit von Finanzmitteln, um die Erreichbarkeit der gesetzten Unternehmensziele sicherzustellen. Diesem Risiko wird durch die konsequente Kontrolle der Unternehmensentwicklung und deren Integration in die unterjährige Finanzplanung begegnet. Schließlich konnte die eigene Liquiditätssituation des Konzerns durch die Ausnutzung des vereinbarten Gesellschafterdarlehens mit der Holtzbrinck Digital GmbH sowie die am 07.02.2013 und am 26.06.2013 beschlossenen Kapitalerhöhungen verbessert werden (vgl. oben Ziff. III.2) und durch die am 05.08.2013 beschlossene Kapitalerhöhung bei der MyHammer AG deutlich verbessert werden.

Auf Basis der Finanzplanung des Konzerns besteht keine Notwendigkeit weiterer finanzieller Unterstützung durch die Gesellschafter. Die Zahlungsfähigkeit und damit der Fortbestand des Konzerns hängt davon ab, dass die der Planung zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere die geplante Umsatzentwicklung, mit im Jahr 2014 einsetzendem und danach anhaltendem

deutlichen Umsatzwachstum, wie erwartet eintreten oder weitere finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafter gewährt wird.

Ausfallrisiken

Die Forderungen der MyHammer AG sind unbesichert und die Gesellschaft ist diesbezüglich dem Risiko ausgesetzt, dass die entsprechenden Beträge uneinbringlich werden könnten. Die effiziente und vollständige Abrechnung von erbrachten Leistungen sowie das gesamte Debitorenmanagement sind für die MyHammer AG von wesentlicher Bedeutung. Die Gesellschaft bedient sich dabei eines externen Dienstleisters (vgl. hierzu Outsourcingrisiken weiter unten). Durch Prüfungen auf Identität und Qualifikation der Handwerker und Dienstleister sowie das gerichtliche Mahnwesen sind die Zahlungsausfälle gegenüber Vorjahren reduziert.

Fremdwährungsrisiken

International tätige Unternehmen wie die MyHammer AG unterliegen generell Fremdwährungsrisiken, aus denen bei starken Kursschwankungen Risiken für die Unternehmung entstehen können. Der Anteil des Fremdwährungsgeschäftes der MyHammer AG in Großbritannien ist jedoch vergleichsweise gering, um hieraus ein wesentliches Risiko für die Finanzmittelbereitstellung abzuleiten. Durch die Fokussierung der Geschäftstätigkeit auf die deutschsprachigen Märkte hat sich dieses Risiko im Vergleich zum Vorjahr erneut vermindert.

e) IT-Risiken

Die MyHammer AG ist durch ihre Geschäftstätigkeit maßgeblich von IT-Systemen abhängig. Hierdurch bestehen Risiken aus möglichen Systemausfällen, Fehlfunktionen, Datenverlust oder -missbrauch. Negative Folgen können sich unmittelbar in Umsatzeinbußen etwa durch Ausfälle aber auch mittelbar in Gestalt von schwerwiegenden Imageschädigungen, Schadensersatz oder Bußgeldern realisieren.

Infolge dieser hohen Bedeutung von IT-Risiken unternimmt das Unternehmen erhebliche Anstrengungen zur Risikoerfassung und -minimierung. Diese bestehen u. a. organisatorisch in der Erstellung und Fortentwicklung des IT-Sicherheitskonzepts, regelmäßiger Schulung und Fortbildung von Mitarbeitern sowie technisch etwa durch den Einsatz aktueller Soft- und Hardware, den Einsatz redundanter Systeme, der Durchführung von Datensicherungen und den Schutz gegen Computerkriminalität.

Im Berichtszeitraum konnte die Risikosituation durch Verbesserung interner Prozesse und durchgeführte technische Maßnahmen noch einmal verbessert werden.

f) Kundenstrukturrisiken

Die MyHammer Internetplattform wendet sich mit ihrer großen Reichweite und Bekanntheit an eine Vielzahl von Handwerkern, Dienstleistern und Endkunden. Hierdurch steigt das Risiko missbräuchlichen Verhaltens. Insbesondere durch Medienberichte über tatsächliche oder angebliche Missbrauchsfälle kann das Image des Unternehmens in der Öffentlichkeit negativ beeinflusst werden. Um dem möglichen Missbrauch der Plattform entgegenzuwirken, wurden im Berichtsjahr die internen Sicherheitssysteme weiterentwickelt und ausgebaut. Auch im Jahr 2013 hat die MyHammer AG den in den Vorjahren eingeschlagenen Weg der Einführung von Zulassungsvoraussetzungen fortgeführt, bei denen Angebote für Handwerksaufträge nur von Handwerksbetrieben mit fachlichen Qualifikation abgegeben werden können, was die Qualität der erbrachten Leistungen weiter positiv beeinflussen wird.

Ferner hat die MyHammer AG Maßnahmen zur Betrugsbekämpfung eingeführt und auch so die Risikosituation verbessert.

g) Preisrisiko

Die Gewährung von kostenlosen bzw. erheblich gegenüber dem Normalpreis reduzierten Paketen kann gegenüber den Bestands- und Neukunden zu einer Gewöhnung und damit zu einer nachhaltigen Gefährdung des Umsatzes führen. Vor diesem Hintergrund findet bei der Preisfindung für die werbliche Ansprache eine vorherige sorgfältige Abwägung des zu gewährenden Preisvorteils für Neukunden statt. Aufgrund der in 2013 gewonnenen Erfahrungen verzichtet MyHammer nach Möglichkeit auf die Zurverfügungstellung kostenloser Testzeiträume oder die Gewährung langfristiger Rabattierungen. Zur Preisbildung werden zudem Preise im Rahmen sogenannter a/b Tests geprüft und auf ihre Wirksamkeit untersucht.

h) Öffentlichkeitsarbeit

Da sich MyHammer sowohl an Endverbraucher als auch an Handwerksbetriebe wendet, ist die öffentliche Wahrnehmung durch diese Gruppen von großer Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens. Negative Berichterstattung ebenso wie Fehlwahrnehmungen und Informationsdefizite in der Öffentlichkeit können bestandsgefährdende Folgen haben.

MyHammer bedient sich einer qualifizierten Agentur, die einerseits auf Anfragen von Medien reagiert, aber andererseits die wichtigere Aufgabe der aktiven Kontaktpflege zu Medien und Verbänden übernimmt sowie den Bereich Social Media beobachtet und betreut. Die Risikosituation hat sich durch den Ausbau der Kontakte und die gesteigerte Qualität der Beziehungen zu Verbänden und handwerksnahen Medien im Berichtszeitraum verbessert.

i) Personalrisiken

Gerade die MyHammer AG bewegt sich als IT-Unternehmen in einem Arbeitskräftemarkt, der hochkompetitiv ist. Der Unternehmensstandort Berlin ist dabei für die Gewinnung qualifizierter IT-Fachkräfte aufgrund guter Hochschulen, der bestehenden Infrastruktur durch IT- und Internetunternehmen und seine Attraktivität sehr gut für die nachhaltige Personalgewinnung und -bindung geeignet. Gleichzeitig besteht aber ein hoher Wettbewerbsdruck bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter. Hohe Fluktuation, Know-how-Verlust und geringe Mitarbeiterzufriedenheit sowie Unattraktivität für qualifizierte Arbeitskräfte stellen wesentliche unternehmerische Risiken dar.

MyHammer hat sich im Jahr 2013 aktiv den bestehenden Risiken gestellt. Ein starker Fokus lag dabei auf der Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit, etwa durch Schaffung eines für jeden Mitarbeiter bestehenden Fortbildungsbudgets, durch Steigerung der Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter und Teams. Ferner wird das Risiko des Know-how-Verlusts durch Transfer und Auflösung von Wissensinseln minimiert. Durch die Teilnahme an dem Programm „Great Place to Work“ erhält das Unternehmen wichtige Rückmeldungen durch seine Mitarbeiter und einen Vergleich zu anderen Unternehmen, insbesondere auch im IT-Bereich (vgl. oben Ziff. I.5.b).

Zur Vermeidung rechtlicher und steuerlicher Risiken im Personalbereich bestehen interne Prozesse, beispielsweise zur Schulung von Mitarbeitern in Bezug auf das AGG oder den Datenschutz. Ferner bedient sich das Unternehmen externer Unterstützung etwa im Arbeitsrecht und bei Steuer- und Sozialversicherungsfragen.

j) Outsourcing

Der Einsatz externer Dienstleister für Geschäftsprozesse birgt Chancen und Risiken. Einerseits können erhebliche Kosten-, Qualitäts- oder Geschwindigkeitsvorteile durch Auslagern von Tätigkeiten erzielt werden. Andererseits begibt sich das Unternehmen durch Outsourcing seines unmittelbaren Einflusses auf den Geschäftsprozess.

MyHammer prüft laufend, ob und welche Geschäftsprozesse intern oder extern erbracht werden sollen. Soweit wesentliche Geschäftsprozesse extern erbracht werden, hat das Unternehmen vertragliche Vereinbarungen getroffen, in denen der Leistungsumfang und die Kontrollmöglichkeiten definiert sind. Innerhalb des Unternehmens bestehen klare Zuständigkeiten für die Kontrolle der jeweiligen Dienstleister.

Ein wesentlicher Geschäftsprozess, den ein externer Dienstleister erbringt, ist das Zahlungs- und Forderungsmanagement. Die Gesellschaft bedient sich dabei eines - einem großen deutschen Konzern zugehörigen - Unternehmens, das eine Vielzahl vergleichbarer Unternehmen betreut. Mit dem Dienstleister besteht eine Vertragsgestaltung, die die erforderlichen Dienstleistungsstandards definiert. Die mit diesem Outsourcing verbundenen Risiken sind aus Sicht der Gesellschaft hinreichend abgebildet.

Der Vertrag mit dem Dienstleister ist gekündigt. Mindestens für das Geschäftsjahr 2014 ist allerdings eine Fortsetzung der Leistungserbringung sichergestellt. Die Gesellschaft befindet sich derzeit im Auswahlprozess für die zukünftige Erbringung dieses Geschäftsprozesses.

k) Kundenbetreuung

Das Geschäftsmodell der MyHammer AG ist maßgeblich von den kontinuierlichen Einnahmen aus den MyHammer Partnerpaketen abhängig. Damit hat die Zufriedenheit der Handwerker und Dienstleister unmittelbaren Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens. MyHammer unterhält einen qualifizierten Kundenservice und entwickelt die Kundenprozesse laufend weiter.

Ferner wird die MyHammer AG im Geschäftsjahr 2014 das interne Service-Team verstärken, um Neu- und Bestandskunden einen verbesserten Kundendienst zu bieten.

l) Rechtliche Risiken

Für die MyHammer Holding AG bestehen rechtliche Risiken im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Notierung der Gesellschaft am Finanzmarkt. Die Gesellschaft verfügt über eine Rechtsabteilung, die die gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen betreut und lässt sich ferner von einer im Aktien- und Kapitalmarkt erfahrenen Rechtsanwaltskanzlei laufend beraten. Die hiermit verbundenen Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und sind als gering einzustufen.

Die mit dem seit 2009 schwebenden Ermittlungsverfahren wegen des Betriebs der Premium-Handydienste durch die CCC Asset Verwaltungs GmbH verbundenen Risiken konnten durch die Einstellung des Ermittlungsverfahrens beseitigt werden.

Für die MyHammer AG resultieren die rechtlichen Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Hierbei handelt es sich um Risiken aus möglichen Verstößen gegen Rechtsvorschriften und aus vertraglichen Beziehungen. Die Rechtsabteilung der MyHammer Holding AG übernimmt hierbei auch die umfassende rechtliche Beratung für die MyHammer AG insbesondere in den Bereichen Vertragsgestaltung, Wettbewerbs-, Marken- und Urheberrecht sowie Datenschutz. Ergänzend bedient sie sich in Spezialfragen auch der Unterstützung externer Rechtsberater in den jeweiligen Bereichen. Folgerisiken wie die finanzielle Belastung durch Rechtsstreitigkeiten werden subsidiär soweit möglich durch Abschluss entsprechender Versicherungen vermindert.

m) Sonstige Risiken

Um die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden gering zu halten, werden – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – Versicherungen abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft.

19.2 Risikobeurteilung

Der Vorstand der MyHammer Holding AG erwartet im Rahmen der Beurteilung der vorstehend beschriebenen Risiken keine erheblichen Abweichungen von den unter VII. abgegebenen Prognosen. Hinsichtlich der Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, wird auf VI.3.d) Finanzwirtschaftliche Risiken, Risikomanagementziel und –methoden in Bezug auf Finanzinstrumente verwiesen. In Bezug auf die Frage, ob die finanziellen Mittel des Konzerns (vgl. oben 3. d)) ausreichen, ist darauf hinzuweisen, dass diese vom Eintreten der getroffenen Annahmen (anhaltendes Umsatzwachstum) abhängen, die im laufenden Geschäftsjahr stets Veränderungen erfahren können.

20. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Neben den oben beschriebenen Risiken bietet das aktuelle Unternehmensumfeld von MyHammer auch zahlreiche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Evaluierung solcher Chancenpotenziale ist elementarer Teil der zukünftigen Wachstumsstrategie der MyHammer-Gruppe.

20.1 Chancenübersicht

Der Vorstand hat im Vorjahr intensive Untersuchungen durch renommierte Marktforschungsinstitute und durch Befragung der eigenen Kunden durchführen lassen. Die Ergebnisse dieser quantitativen und qualitativen Analysen wurden im Laufe des Berichtszeitraums immer weiter verfeinert und sind Grundlage sowohl der Finanzplanung als auch der kurz-, mittel und langfristigen Produktentwicklung geworden. Im Einzelnen bestehen die folgenden Chancen:

a) Spezialisierung auf Handwerksmarkt und Bekanntheit

Die MyHammer-Gruppe bietet unter der Marke MyHammer ein speziell auf die Vermittlung von Handwerks- und Dienstleistungsaufträgen im Internet ausgerichtetes Internetportal an. In diesem Bereich hat MyHammer sich in den zurückliegenden Jahren einen hohen Bekanntheitsgrad sowie umfassendes Marktwissen erworben. Beide Merkmale bleiben entscheidende Wettbewerbsvorteile, wenn es darum geht, die in Deutschland bereits bestehende Marktführerschaft im Bereich der Online-Auftragsvergabe an Handwerker und Dienstleister zu verteidigen und auszubauen.

b) Marktsituation

Eine wesentliche Chance des Unternehmens ist, dass der adressierbare Handwerksmarkt hinreichend groß für ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens ist und es bisher keinem der Wettbewerber gelungen ist, die Kunden mit ihrem jeweiligen Angebot zu überzeugen. Nach Einschätzung des Vorstands wird – wie in anderen Geschäftsfeldern der digitalen Wirtschaft auch – der Marktführer von seiner Position in besonderer Weise profitieren.

c) Potenziale durch differenziertes Geschäftsmodell und Innovationsfähigkeit

Anders als klassische Offline- und Online-Verzeichnisdienste partizipiert MyHammer mit seinem differenzierten Geschäftsmodell an der Zusammenführung von privaten Auftraggebern sowie Handwerkern und Dienstleistern, sowohl im Wege der Ausschreibung und Vergabe von Aufträgen als auch durch Kontaktabbau über das MyHammer-Branchenbuch.

Die Chancen des Geschäftsmodells sind damit jedoch noch nicht erschöpft. Vielmehr wird laufend eine weitere Optimierung und Diversifizierung des Geschäftsmodells geprüft. Erweiterte Funktionen bieten dabei stets die Möglichkeit, auch die bestehende Geschäftstätigkeit positiv zu beeinflussen, etwa durch die Entwicklung weiterer Wertschöpfungselemente im Bereich der Auftragsverwaltung und der Auftragsabrechnung von Handwerksbetrieben.

d) Chancen durch Kooperationen

Das Unternehmen sieht auch weiterhin gute Chancen in der Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Handwerk und der Industrie, sowohl im Hinblick auf die Vermarktung der MyHammer-Angebote als auch auf die mögliche Schaffung neuer Erlösquellen. Der Abschluss von Kooperationen mit handwerksnahen Dienstleistern und Herstellern wird dem Unternehmen hierbei neue Potenziale erschließen.

20.2 Chancenbeurteilung

Das Management von MyHammer arbeitet daran, Chancen und Opportunitäten zur Umsatzsteigerung und zur Verbesserung des operativen Ergebnisses zu erkennen und zu nutzen. Bei der Realisierung solcher Chancen bieten die internen Strukturen der Unternehmensgruppe, die auf eine schnelle Einführung von Innovationen ausgerichtet sind, besondere Vorteile. Für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 stehen aber die nachhaltige Verbesserung des operativen Ergebnisses im Vordergrund und nicht die Forcierung des Umsatzes.

Prognosebericht

Auf der Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen:

21. Konjunkturausblick

Nachdem die deutsche Wirtschaft 2013 nur um rund 0,4 % gewachsen ist, sind die Aussichten für die Jahre 2014 und 2015 nach aktueller Einschätzung des DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V. – vor allem aufgrund von expansiven Impulsen im Bereich der Weltwirtschaft und der Binnennachfrage deutlich optimistischer. Für 2014 rechnen die Forscher mit einer Wachstumsrate von 1,6 %. Im darauffolgenden Jahr 2015 schlägt sich die erwartete wirtschaftliche Dynamik dann auch in einer jahresdurchschnittlichen Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von gut 2 % nieder. Angesichts der sich weiter aufhellenden Konjunktur wird sich auch der Beschäftigungsaufbau in den nächsten zwei Jahren fortsetzen. Aufgrund der hohen Zuwanderung aus EU-Ländern wird sich allerdings auch die Erwerbslosenquote in den nächsten Jahren erhöhen. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote wird 2014 bei 7,0 % erwartet, 2015 ergibt sich den Berechnungen zufolge eine Quote von 7,1 %. Die verfügbaren Einkommen dürften in den Jahren 2014 und 2015 um 2,8 und 3,3 % und damit stärker steigen als im Jahr 2013. Zudem bleibt der Preisauftrieb moderat; dies stützt die Kaufkraft der privaten Haushalte. Seit Anfang 2013 ist die Sparquote nicht mehr gesunken; sie dürfte bei 10 % verharren.

Nach Ansicht des ZDH (Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.) legen diese Rahmenbedingungen gemeinsam mit den hohen Auftragsbeständen der Betriebe ein gutes Fundament für eine stabile Fortsetzung des Aufschwungs im Handwerk. Der ZDH prognostiziert, dass die nominalen Umsätze des Handwerks im Jahr 2014 um bis zu 2,0 % zulegen können. Die Anzahl der Beschäftigten wird sich leicht erhöhen, falls die Betriebe entsprechende Mitarbeiter finden. Die Bau- und Ausbaubetriebe sind besonders zuversichtlich, zumal die Aussichten aus dem Wohnungsbau gut bleiben und der Wirtschafts- sowie der öffentliche Bau anziehen dürften. Aufgrund hoher Erwerbstätigenzahlen und steigenden verfügbaren Einkommen dürfte auch der private Konsum expansiv bleiben und auch die Kfz-Betriebe können mit einer lebhafteren Nachfrage rechnen.

22. Erwartete Branchenentwicklung

Online-Services wie MyHammer als Kern der digitalen Wirtschaft bieten auch weiterhin gute Wachstumsperspektiven. Neben der allgemeinen Steigerung der Nutzerzahlen ist anzunehmen, dass sich das Internet auch in dem für MyHammer besonders relevanten Handwerks- und Dienstleistungsmarkt als Informations-, Kontakt- und Akquisitionskanal weiter durchsetzt. Auch Mobile Vermarktungskonzepte, Aktivitäten im E-Commerce-Feld sowie durchdachte Social-Media-Strategien gewinnen weiter an Relevanz auch für die Handwerksbetriebe. Sich erfolgreich am Markt zu behaupten, wird für Handwerker immer anspruchsvoller, da sich viele Handwerksbetriebe einer wachsenden Konkurrenz gegenüber sehen. Die Folge: Ein immer stärkerer Preisdruck.

Das Internet hat sich nicht nur als schnell wachsender Vertriebsweg etabliert, sondern ist auch ein wirksamer Weg zur Kommunikation mit Zielgruppen. Mit vergleichsweise geringen Investitionskosten können Kunden und potentielle Interessenten erreicht und gezielt angesprochen werden. Generell sind heute die aktive Vermarktung von handwerklichen Dienstleistungen sowie die gezielte und aktive Auftragsbeschaffung nicht nur für junge, sondern auch für alteingesessene Handwerksunternehmen wich-

tig. Insbesondere im Zuge des zunehmenden Nachfrageverhaltens über das Internet - vor allem von jungen Kunden - müssen die Betriebe verstärkt im Internet präsent sein, um neue Kunden gewinnen zu können. Da die Erfolgsfaktoren im Handwerk in der hohen Leistungsqualität und dem engen Kundenkontakt liegen, wird marktorientiertes Denken zu einer zentralen Funktion, in der die Kundengewinnung, die Pflege des Kundenkontakts sowie die Abgrenzung zu Wettbewerbern immer wichtiger werden. Gerade in diesen Bereichen bergen die Neuen Medien große Potenziale durch die Steigerung des Kundennutzens und der Nachfrage mit einer direkten, umfassenden Kundenansprache sowie durch zusätzlich angebotenen Service über das Internet. Insbesondere bei der Gewinnung von neuen Kunden wird eine Präsenz im Internet immer wichtiger, da sowohl Endverbraucher als auch Unternehmen zunehmend auch Handwerksleistungen suchen und vergleichen werden.

23. Ausblick zu Umsatz, Ergebnis und Finanzen

Für die Prognose der MyHammer-Gruppe gehen wir von den oben genannten Erwartungen hinsichtlich der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sowie der speziellen Branchenentwicklungen für die beiden kommenden Geschäftsjahre aus.

Die MyHammer-Gruppe verfügt über ein Risiko- und Chancenmanagement, das im Chancen- und Risikobericht beschrieben ist. Bezogen auf den hier dargestellten Prognosezeitraum sehen wir im Wesentlichen geschäftsbezogene Chancen und Risiken. Unsere Prognosen für MyHammer berücksichtigen die Risiko- und Chancenabwägungen des Unternehmens nach Maßgabe unserer operativen Planung und weiteren geschäftsrelevanten Annahmen. Mögliche Akquisitionen, Kooperationen und andere Sondereffekte dagegen sind nicht enthalten.

Die MyHammer-Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie oben dargestellt, wichtige Weichenstellungen vorgenommen, die eine nachhaltige, profitable Umsatzentwicklung erwarten lassen. Die Weiterentwicklung auf das Geschäftsfeld der MyHammer AG soll, wie bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr, mit aller Energie vorangetrieben werden. Die MyHammer Holding AG wird im Wesentlichen Holdingfunktionen wahrnehmen und keine signifikanten Umsatzerlöse mit Dritten erzielen.

MyHammer ist als bekannteste Auftrags- und Bewertungsplattform im deutschsprachigen Handwerksmarkt nach wie vor gut positioniert. Die für das nächste Geschäftsjahr geplanten Produktverbesserungen zielen insbesondere darauf ab, mehr Handwerksbetriebe zum Wechsel in die Laufzeitpakete zu aktivieren und durch die Schaffung und Kommunikation von Mehrwerten Bestandskunden länger zu binden. So sollen Handwerksbetriebe neben der Entwicklung weiterer Angebote im Bereich der mobilen Nutzung auch einen regelmäßigen Nachweis des Erfolges ihres MyHammer Profils in Form eines Dashboards erhalten. Diese beiden Schwerpunktthemen (Kundenaktivierung und Kundenbindung) werden zusätzlich durch den Aufbau eines „aktiven“ Service unterstützt, die die Kunden stärker als in der Vergangenheit durch den Lebenszyklus begleiten und sie durch proaktives, serviceorientiertes Vorgehen für MyHammer begeistern sollen.

Das Management arbeitet daran, Chancen und Möglichkeiten zur Umsatzsteigerung und Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBITDA) zu erkennen und zu nutzen, wobei im nächsten Geschäftsjahr die Verbesserung des operativen Ergebnisses im Vordergrund steht.

Auf Konzernebene erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014 ein Wachstum des Umsatzes gegenüber 2013 im unteren zweistelligen Prozentbereich. Aufgrund deutlicher Einsparungen in allen wichtigen Aufwandspositionen erwarten wir für 2014 eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBIT und EBITDA, ohne einmalige Sonderbelastungen) gegenüber 2013.

Der Vorstand erwartet für die MyHammer Holding AG aufgrund der Beendigung der eigenen operativen Geschäftstätigkeit und der auf mittelfristige Sicht nicht zu erwartenden Gewinnausschüttungen der MyHammer AG in 2014 keine wesentlichen Einnahmen bis auf die Weiterbelastungen an die MyHammer AG. Erlöse aus der Veräußerung der noch gehaltenen Internetdomains sind kurzfristig möglich, wurden jedoch explizit nicht in der Planungsrechnung berücksichtigt. Da keine vollumfängliche Weiterbelastung der Kosten gegeben sein wird, erwartet der Vorstand bei konstantem Personalbestand und insgesamt sinkenden

Kosten für das Geschäftsjahr 2014 ein negatives Ergebnis (EBIT und EBITDA, ohne einmalige Sonderbelastungen) im unteren sechsstelligen Bereich. Signifikante Investitionen sind für 2014 nicht geplant.

Der Vorstand erwartet für die MyHammer AG für das Geschäftsjahr 2014 trotz weiter zurückgehender Nutzungsgebühren ein Umsatzwachstum gegenüber 2013 im unteren zweistelligen Prozentbereich. Dies soll insbesondere durch den verstärkten Vertrieb von Starterpaketen im Telefonverkauf als auch durch eine Verringerung der Kündigungsquote unserer Bestandskunden erreicht werden. Wir erwarten für das nächste Geschäftsjahr eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBIT und EBITDA, ohne einmalige Sonderbelastungen) gegenüber dem Vorjahr durch deutliche Reduzierung aller operativen Kosten. Der Marketingaufwand wird im kommenden Geschäftsjahr ebenso zurückgehen wie der Personalaufwand. Es wurden nur Nachbesetzungen und Elternzeitrückkehrer geplant, so dass sich die Mitarbeiterzahl nur geringfügig gegenüber 2013 erhöhen wird. Da der operative Cashflow in 2014 wie schon in 2013 im Wesentlichen dem operativen Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) entsprechen wird, erwarten wir auch hier eine deutliche Verbesserung.

Wir erwarten für 2014 ein weiterhin negatives operatives Ergebnis (EBITDA). Signifikante Investitionen sind für 2014 nicht geplant.

Der Vorstand der MyHammer-Gruppe erwartet hinsichtlich der Finanzierung und Liquidität des Konzerns für die kommenden zwei Geschäftsjahre, dass die MyHammer-Gruppe mit Hilfe der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel ihr operatives Geschäft finanzieren kann, wenn die in der Geschäftsjahresplanung unterstellten Annahmen, insbesondere die geplante Umsatzentwicklung, eintreten. Die Gesellschaft hat mit Aufstellung des Abschlusses keine Finanzierungsmaßnahmen, die eine Aufnahme von Fremdkapital vorsehen, geplant. Wir werden auch in den folgenden Geschäftsjahren in den Auf- und Umbau der technologischen Infrastruktur (Hard- und Software) investieren. Dabei planen wir in 2014 mit einem Investitionsvolumen im unteren sechsstelligen Bereich.

Die erstellten Prognosen enthalten Annahmen, die im laufenden Geschäftsjahr stets Veränderungen erfahren können. Die Prognosen setzen ferner ein im Jahr 2014 einsetzendes und danach anhaltendes deutliches Umsatzwachstum voraus. Die tatsächliche Entwicklung der MyHammer-Gruppe und ihrer Segmente kann auch aufgrund der oben beschriebenen Chancen und Risiken sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen.

Berlin, 20. März 2014
MyHammer Holding AG



Thomas Bruns
Vorstand



Claudia Frese
Vorstand

Jahresabschluss und Anhang

Konzern-Gesamtergebnisrechnung _69

Konzern-Bilanz _70

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung_72

Konzern-Kapitalflussrechnung _74

Anhang zum Konzernabschluss _75

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter _126

Bestätigungsvermerk _127

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

in EUR	Tz.	01.01.- 31.12.2013	01.01.- 31.12.2012
1. Umsatzerlöse	5	6.519.446,73	8.713.921,08
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.1	473.785,89	530.341,09
3. Materialaufwand	6.2	-1.859.918,04	-1.906.430,26
4. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6.3	-4.366.756,10	-3.517.358,48
5. Abschreibungen	6.4	-407.520,71	-425.289,16
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.5	-5.854.892,69	-4.416.035,03
7. Betriebsergebnis		-5.495.854,92	-1.020.850,76
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.7	13.974,37	36.467,60
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.6	-33.303,12	-22.787,93
10. Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten	6.6	-68.006,46	-968.296,44
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-5.583.190,13	-1.975.467,53
12. Ertragsteuern	7	0,00	0,00
13. Gesamtergebnis der Berichtsperiode		-5.583.190,13	-1.975.467,53
a) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		-1.439.005,68	-444.599,38
b) Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		-4.144.184,45	-1.530.868,15
unverwässertes Ergebnis je Aktie		-0,230	-0,099

Konzern-Bilanz

Zum 31. Dezember 2013

in EUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagen	9	114.510,66	129.676,47
II. Immaterielle Vermögenswerte	10	484.226,31	815.002,11
		598.736,97	944.678,58
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Dienstleistungen	11	229.173,84	333.760,73
2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	306.915,48	125.902,22
3. Sonstige Vermögenswerte	12	25.744,66	93.577,78
4. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	13	3.122.807,18	2.048.794,57
		3.684.641,16	2.602.035,30
Bilanzsumme		4.283.378,13	3.546.713,88

in EUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	14	20.050.000,00	15.490.096,00
II. Kapitalrücklage	14	14.990.225,10	15.263.166,16
III. Gewinnrücklage		-35.881.149,86	-31.736.965,41
IV. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		162.864,21	536.027,39
		-678.060,55	-447.675,86
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten			
Bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	1.753.768,37	1.685.761,91
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	500.000,00	300.000,00
		2.253.768,37	1.985.761,91
II. Sonstige Verbindlichkeiten		52.000,00	64.022,00
		2.305.768,37	2.049.783,91
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Rückstellungen			
II. Finanzielle Verbindlichkeiten	16	338.228,52	0,00
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17	9.585,42	1.441,08
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		929.408,56	804.819,12
3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.2	133.862,13	134.768,87
		1.072.856,11	941.029,07
III. Sonstige Verbindlichkeiten	18	1.244.585,70	1.003.576,76
		2.655.670,33	1.944.605,83
Bilanzsumme		4.283.378,13	3.546.713,88

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 und 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

in EUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamt
Stand 01. Januar 2012		15.490.096,00	15.066.551,12	-30.206.097,26	892.334,71	1.242.884,57
Darlehensverzicht gegen Besserungsschein bei MyHammer AG durch Holtzbrinck Digital GmbH	14	0,00	194.242,47	0,00	88.292,06	282.534,53
Aktioptionsprogramm	15	0,00	2.372,57	0,00	0,00	2.372,57
Gesamtergebnis		0,00	0,00	-1.530.868,15	-444.599,38	-1.975.467,53
Stand 31. Dezember 2012		15.490.096,00	15.263.166,16	-31.736.965,41	536.027,39	-447.675,86
Stand 01. Januar 2013		15.490.096,00	15.263.166,16	-31.736.965,41	536.027,39	-447.675,86
Kapitalerhöhungen		4.559.904,00	0,00	0,00	0,00	4.559.904,00
Kapitalerhöhungen auf Ebene der MyHammer AG		0,00	-86.768,00	0,00	915.768,00	829.000,00
Eigenkapitalbeschaffungskosten		0,00	-36.098,56	0,00	0,00	-36.098,56
Darlehensverzicht gegen Besserungsschein bei MyHammer AG durch MyHammer Holding AG		0,00	-150.074,50	0,00	150.074,50	0,00
Gesamtergebnis		0,00	0,00	-4.144.184,45	-1.439.005,68	-5.583.190,13
Stand 31. Dezember 2013		20.050.000,00	14.990.225,10	-35.881.149,86	162.864,21	-678.060,55

*In der Gewinnrücklage ist eine gesetzliche Rücklage eines Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 4 enthalten, die einer Ausschüttungssperre unterliegt.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

in EUR	Anhang	01.01.- 31.12.2013	01.01.- 31.12.2012
Gesamtergebnis		-5.583.190,13	-1.975.467,53
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	6.4	407.520,71	425.289,16
Veränderung der Rückstellungen	16	338.228,52	-248.434,17
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.1	-2.803,19	-2.991,77
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm	15	0,00	2.372,57
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus der Bewertung bedingter finanzieller Verbindlichkeiten	6.6	68.006,46	968.296,44
Veränderung der Forderungen aus Dienstleistungen sowie andere Vermögenswerte, die nicht zur Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-8.593,25	498.107,11
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht zur Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		360.813,97	-775.678,68
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19, 20	-4.420.016,91	-1.108.506,87
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens		4.788,02	4.545,20
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	10	-1.520,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	9	-62.043,93	-37.085,07
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-58.775,91	-32.539,87
Kapitalerhöhung		5.388.904,00	0,00
Eigenkapitalbeschaffungskosten		-36.098,56	0,00
Aufnahme von Gesellschafterdarlehen (Darlehensverzicht gegen Besserungsschein bei MyHammer AG durch Holtzbrinck Digital GmbH)	14, 20	0,00	1.000.000,00
Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	20	200.000,00	300.000,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		5.552.805,43	1.300.000,00
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und kurzfristiger Einlagen		1.074.012,61	158.953,26
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zu Beginn des Geschäftsjahres	13	2.048.794,57	1.889.841,31
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende des Geschäftsjahres	13	3.122.807,18	2.048.794,57

Anhang zum Konzernabschluss

1. Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 wurde am 20. März 2014 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben (Tag der Freigabe zur Veröffentlichung im Sinne des IAS 10.6). Die MyHammer Holding AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in der Mauerstraße 79, 10117 Berlin. Die MyHammer Holding AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg, unter HRB 122010 B eingetragen.

Die Aktien der MyHammer Holding AG werden im Regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt (WKN: 568 030; Börsenkürzel: MYR).

Satzungsgemäßer Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Leitung von Unternehmen und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere in folgenden Geschäftsfeldern im In- und/oder Ausland tätig sind:

- Erbringung und Vermarktung von Internet-, Werbeagentur- und Mediendienstleistungen aller Art,
- Vermittlungsdienstleistungen in allen Bereichen, insbesondere Handwerk, Handel und Dienstleistung,
- Betrieb von eigenen und fremden Internetportalen bzw. Webseiten sowie von mobilen (Telefon-) Diensten,
- Dienstleistungen auf dem Gebiet der Kommunikations- und Informationstechnologie,
- Beratung bei und Entwicklung der Datenverarbeitung sowie die Erstellung und der Vertrieb von Erzeugnissen der Datenverarbeitung.

Die Tätigkeit des Unternehmens umfasst insbesondere den Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an solchen Unternehmen sowie deren Unterstützung und Beratung einschließlich der Übernahme von Dienstleistungen für diese Unternehmen. Die Gesellschaft kann in den genannten Geschäftsfeldern auch selbst tätig werden. Sie ist ferner berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Zweck des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar förderlich erscheinen. Sie kann dazu auch im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Die Geschäftstätigkeit der MyHammer Holding AG konzentriert sich auf ihre Holdingfunktion. Daneben verwaltet und vermarktet sie in geringerem Umfang ein Domainportfolio. Die Holding-Funktionen beziehen sich im Wesentlichen auf ihre Beteiligung an der MyHammer AG, Berlin, deren Mehrheitsaktionärin (Beteiligungsquote: 69,32 %, 2012: 68,75 %) die Gesellschaft ist.

Die MyHammer AG betreibt seit dem Geschäftsjahr 2005 den MyHammer Onlinedienst (im Folgenden auch kurz: „MyHammer“). MyHammer ist das Internetportal Nr. 1 in Europa für die Handwerker- und Dienstleistersuche mit Angeboten in Deutschland, Österreich und Großbritannien.

Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (der „Konzern“) werden in der Angabe 5 beschrieben. Informationen über ihr oberstes Mutterunternehmen werden in Angabe 20 dargestellt.

2. Rechnungslegungsmethoden

2.1 Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der MyHammer Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen werden, und ergänzend nach § 315a Abs. 3 i. V. m. Abs. 1 HGB aufgestellt. Im Konzernabschluss der MyHammer Holding AG werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend in Kraft getretenen International Financial Reporting Standards/International Accounting Standards (IFRS/IAS) angewendet. Zusätzlich werden die gültigen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee/Standing Interpretations Committee (IFRIC/SIC) beachtet. Der Konzernabschluss der MyHammer Holding AG entspricht in allen Punkten den IFRS/IAS sowie den IFRIC/SIC, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips unter Annahme der Going Concern Prämisse. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der MyHammer Holding AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2013. Folgende Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen Kontrolle der Holding stehen, sind zum 31.12.2013 durch Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss mit den angegebenen Beteiligungsquoten einbezogen:

	Anteil	
	31.12.2013	31.12.2012
MyHammer AG, Berlin	69,32 %	68,75 %
CCC Asset Verwaltungs GmbH, Neuss	100 %	100 %

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

a) Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Fremdwährungstransaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden von Konzernunternehmen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Geschäftsvorfall erstmalig ansetzbar ist, mit dem jeweils gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet.

Alle Differenzen aus der Abwicklung oder Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst.

b) Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder zur beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben. Der Konzern hat seine Geschäftsbeziehungen analysiert, um festzustellen, ob er als Auftraggeber oder Vermittler handelt. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass er bei allen Umsatztransaktionen als Auftraggeber handelt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Erbringung von Dienstleistungen

Die MyHammer-Gruppe realisiert ihre Umsätze im Wesentlichen durch die Veräußerung von Partnerpaketen, Abschlussgebühren und Gebühren aus Kontaktfunktionen über den MyHammer Onlinedienst der MyHammer AG. Die Umsatzerlöse sind netto, abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Boni und Rabatten ausgewiesen. Nachlässe vermindern die Umsatzerlöse, sobald der entsprechende Umsatz berücksichtigt wurde.

Umsätze aus zeitraumbezogenen Verträgen (Partnerpakete) werden entsprechend ihres Leistungszeitraumes erfasst. Im Falle einer ausbleibenden Zahlung endet die Umsatzerfassung mit der Feststellung der Uneinbringlichkeit der mit dem Umsatz verknüpften Forderung. Bestehende Verträge von Nichtzahlern werden nach Abgabe an das Inkasso von der Verlängerung ausgeschlossen.

Zinserträge

Bei allen verzinslichen als zur Veräußerung verfügbar eingestuften finanziellen Vermögenswerten werden Zinserträge und Zinsaufwendungen anhand des Effektivzinssatzes erfasst; dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gesamtergebnisrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

c) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

d) Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung

des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden, werden nicht in der Gesamtergebnisrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

e) Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert zum Abschlussstichtag.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von:

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- latenten Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die in Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden oder kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Der Berechnung latenter Steuern liegt ein Steuersatz von 30,18 % (2012: 30,18 %) zugrunde.

f) Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

g) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage sowie die Fremdkapitalkosten, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bislang wurden Fremdkapitalkosten entsprechend nicht aktiviert, weil die Voraussetzungen nicht vorlagen. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst der Konzern solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. entsprechender Abschreibung. Alle Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

- Technische Anlagen 3 bis 10 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 5 Jahre

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

h) Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Konzern als Leasingnehmer

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand für Operating-Leasingverhältnisse in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

i) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, falls vorhanden, angesetzt. Entwicklungskosten werden mit Ausnahme ihres aktivierungsfähigen Anteils nicht aktiviert, sondern erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft. Die aufgrund von Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode oder der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Immaterielle Vermögenswerte werden über eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer existieren nicht.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes nachweisen kann:

die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht,

- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts,
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist, und wird in den Umsatzkosten erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

j) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung**(i) Finanzielle Vermögenswerte****Erstmalige Erfassung und Bewertung**

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die sämtlich als Kredite und Forderungen klassifiziert sind.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühr oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden bei Krediten unter Finanzaufwendungen und bei Forderungen unter Umsatzkosten bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Folgebewertung**Kredite und Forderungen**

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühr oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden bei Krediten unter Finanzaufwendungen und bei Forderungen unter Umsatzkosten bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.

Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht, bewertet er, ob und in welchem Umfang die Chancen und Risiken bei ihm verbleiben. Wenn der Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, noch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert überträgt, erfasst der Konzern den Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

(ii) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintreten (ein eingetretener „Schadensfall“), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der Rückstände oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle). Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst. Ist ein Kredit mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung eines Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem aktuellen effektiven Zinssatz.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Auf den geminderten Buchwert werden weiterhin Zinserträge erfasst; dies geschieht mithilfe des Zinssatzes, der zur Abzinsung der künftigen Cashflows bei der Bestimmung des Wertminderungsaufwands verwendet wurde. Die Zinserträge werden als Teil der Finanzerträge in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar gegen die Finanzaufwendungen erfasst.

(iii) Finanzielle Verbindlichkeiten**Erstmalige Erfassung und Bewertung**

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, welche als Darlehen klassifiziert wurden.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Folgebewertung

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

Darlehen

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinzmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinzmethode.

Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühr oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinzmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

(iv) Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert, so dass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird, wenn

- zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und
- beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

(v) Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Abschlussstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis (vom Käufer gebotener Geldkurs bei Long-Position und Briefkurs bei Short-Position) ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt.

- Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören
- die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern,
- der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments,
- die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Für eine Analyse der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten und weitere Einzelheiten dazu, wie Finanzinstrumente bewertet werden, wird auf Angabe 11 verwiesen.

k) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifi-

schen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt.

Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen einzelne Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche, einschließlich der Wertminderung von Vorräten, werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der ZGE vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

l) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Posten „Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen“ in der Bilanz umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkredite, soweit vorhanden.

m) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung einer Rückstellung wird in der Gesamtergebnisrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

Restrukturierungsrückstellung

Eine Rückstellung für Restrukturierungen wird nur dann erfasst, wenn die Ansatzkriterien für Rückstellungen erfüllt werden. Der Konzern hat eine faktische Verpflichtung, wenn ein formaler Restrukturierungsplan den betroffenen Geschäftsbereich bzw. Teil eines Geschäftsbereichs, den Standort und die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter, eine detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten und einen angemessenen Zeitplan enthält. Des Weiteren müssen den betroffenen Mitarbeitern die Eckpunkte des Plans mitgeteilt worden sein.

n) Anteilsbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten die Mitarbeiter des Konzerns (einschließlich der Führungskräfte) eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente). Mitarbeitern des Bereichs Unternehmensentwicklung werden Wertsteigerungsrechte gewährt, die in bar ausgeglichen werden (sog. Transaktionen mit Barausgleich).

Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung der anderen Kapitalrücklage des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Die an jedem Abschlussstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen und wird in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst (Angabe 6.3).

Werden die Bedingungen einer Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe erfasst, in der sie angefallen wären, wenn die Vertragsbedingungen nicht geändert worden wären, sofern die ursprünglichen Bedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Das Unternehmen erfasst außerdem die Auswirkungen von Änderungen, die den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind, bewertet zum Zeitpunkt der Änderung.

Wird eine Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente annulliert, wird diese so behandelt, als ob sie am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste Aufwand wird sofort erfasst. Dies findet auf alle Vergütungsvereinbarungen Anwendung, wenn Nicht-Ausübungsbedingungen, auf die entweder das Unternehmen oder der Mitarbeiter Einfluss haben, nicht erfüllt werden. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue Vergütungsvereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, werden die annullierte und die neue Vergütungsvereinbarung wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert (vgl. hierzu den obigen Abschnitt).

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (verwässert) als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt (zu Einzelheiten siehe Angabe 8).

Transaktionen mit Barausgleich

Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet (zu Einzelheiten siehe Angabe 15). Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst (siehe Angabe 6.3).

2.4 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen bzw. überarbeiteten Standards angewandt, welche für die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind:

- Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung von IAS 1 führt zu einer neuen Gruppierung von Posten, die im sonstigen Ergebnis dargestellt werden. Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in das Periodenergebnis umgegliedert werden (darunter Gewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition, Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, Verluste und Gewinne aus der Absicherung von Cashflows und aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten), sind getrennt von jenen Sachverhalten auszuweisen, die keine Umgliederung nach sich ziehen (darunter versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Effekte aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden). Die Änderungen des IAS 1 sind für ab dem 1. Juli 2012 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Sie hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MyHammer Holding AG.

- IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet)

Der IASB hat IAS 19 umfassend überarbeitet. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen wie bspw. die Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und der Aufhebung der Korridormethode bis hin zu einfachen Klarstellungen und Umformulierungen. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Sie hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MyHammer Holding AG.

- IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

IFRS 13 bündelt die zuvor über das IFRS-Regelwerk verteilten Vorgaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in einem einzigen Standard. Darüber hinaus macht der Standard zusätzliche Angaben zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erforderlich. In welchen Situationen eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen ist, regelt IFRS 13 nicht. IFRS 13 ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Die Erstanwendung von IFRS 13 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MyHammer Holding AG.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Diese Zustände und die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen finden erst mit ihrem Auftreten einen Niederschlag in den Annahmen.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Input-Parameter, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen, erforderlich. Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen werden in der Angabe 15 dargestellt.

Latente Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen. Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Konzern verfügt über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 35.910 (2012: TEUR 33.946) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von TEUR 35.492 (2012: TEUR 33.539). Diese bestehen bei Konzernunternehmen mit einer Historie von Verlusten. Die Verlustvorträge verfallen nicht. Die Konzernunternehmen verfügen nicht über zu versteuernde temporäre Differenzen oder Steuergestaltungsmöglichkeiten, die teilweise zu einem Ansatz latenter Steueransprüche führen könnten.

Könnte der Konzern sämtliche nicht berücksichtigte latente Steueransprüche aktivieren, würde sich der Periodenfehlbetrag um TEUR 10.755 verbessern.

Weitere Details zu Steuern werden in der Angabe 7 erläutert.

Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen mit mindestens AA-Rating, wobei diese durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden. Im Weiteren wird die Qualität der zugrunde liegenden Anleihen überprüft und diejenigen, welche übermäßig hohe Kredit-Spreads aufweisen, werden aus dem Anleiheportfolio, aus dem der Abzinsungssatz abgeleitet wird, entfernt, da es sich bei diesen Anleihen nicht um erstrangige Anleihen handelt.

Bedingte finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern weist Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.754 aus dem Besserungsrecht im Zusammenhang mit der Holtzbrinck Digital GmbH (vormals Holtzbrinck Digital Strategy GmbH) geschlossenen Darlehensrahmenvertrag aus.

Die bedingte Verbindlichkeit wurde erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst und nach den Vorschriften des IAS 39 bewertet. Danach wurde die finanzielle Verbindlichkeit aus dem Besserungsrecht bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung der bedingten finanziellen Verpflichtung erfolgte mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens, da mangels eines aktiven Markts keine Marktpreise vorliegen. In den Folgejahren ist die finanzielle Verbindlichkeit aus dem Besserungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der bedingten Verbindlichkeit bei der erstmaligen Einbuchung und ihrem Nominalwert zuzüglich angefallener Zinsen bildet die Basis für die Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Wertanpassungen im Rahmen der Folgebilanzierung aufgrund der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam erfasst.

Für weitere Informationen wird auf Angaben 6.6, 14 und 20 verwiesen.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maße eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Input-Parameter wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in Angabe 2.3 dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist i. d. R. dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Der Buchwert der in vergangenen Geschäftsjahren aktivierten Entwicklungskosten betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 8 (2012: TEUR 38). Dieser Betrag umfasst im Wesentlichen Investitionen in die Entwicklung der MyHammer Internetplattform.

4. Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS Standards und IFRIC Interpretationen, die teilweise noch nicht durch die Europäische Union verabschiedet wurden bzw. für am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahre noch nicht anzuwenden sind, werden nicht berücksichtigt. Es handelt sich dabei um folgende Vorschriften:

- IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

Im November 2009 hat der IASB den ersten Teil des IFRS 9 veröffentlicht, der zunächst nur die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten regelt. Hiernach sind finanzielle Vermögenswerte abhängig von ihren Charakteristika und unter Berücksichtigung der Geschäftsmodelle entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Der im Oktober 2010 ergänzte Teil regelt die neuen Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten. Die neuen Regelungen ändern insbesondere die Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten, die in Anwendung der sogenannten „Fair-Value-Option“ erfolgswirksam bewertet werden. Im November 2013 gab der IASB Ergänzungen zu IFRS 9 heraus, die neue Regelungen zum Hedge-Accounting enthalten und die entsprechenden Regelungen in IAS 39 ersetzen. Mit diesen Ergänzungen wurde ein neues allgemeines Modell für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen eingeführt, das den Umfang der infrage kommenden Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente erweitert.

Es besteht jedoch ein Methodenwahlrecht sämtliche Sicherungsbeziehungen nach den bestehenden Regelungen des IAS 39 oder nach den neuen Vorschriften des IFRS 9 abzubilden. Des Weiteren hat der IASB den bisher in IFRS 9 enthaltenen Erstanwendungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2015 aufgehoben. Ein neuer Erstanwendungszeitpunkt wird festgelegt, wenn der Standard vollständig vorliegt.

- IFRS 10 – Konzernabschlüsse

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Der Standard ersetzt die Konsolidierungsleitlinien von IAS 27 Konzern und separate Einzelabschlüsse und SIC 12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften. Mit IFRS 10 wird nur noch ein einziges Konsolidierungsmodell für alle beherrschten Unternehmen bestehen. Der Beherrschungstatbestand ist hiernach erfüllt, wenn ein Investor über Bestimmungsmacht über das Investitionsobjekt verfügt und diese nutzen kann, um auf die Erträge des Investitionsobjekts einzuwirken. Die Vorschriften für separate Abschlüsse bleiben Bestandteil des IAS 27 und werden im Gegensatz zu den anderen Teilen von IAS 27, die durch den neuen IFRS 10 ersetzt werden, nicht verändert. Nach den Ergebnissen einer vorläufigen Analyse wird IFRS 10 keine Auswirkungen auf die Einstufung der Beteiligungen haben, die vom Konzern zum Abschlussstichtag gehalten werden. IFRS 10 ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt.

- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Der Standard reformiert die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen. IFRS 11 ersetzt die bestehenden IAS 31 Anteile an Joint Ventures und SIC 13 Gemeinschaftlich geführte Einheiten – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Das bisher bestehende Wahlrecht zur quotalen Konsolidierung wird durch IFRS 11 gestrichen. Gemeinschaftlich beherrschte Vermögenswerte sind nicht im Anwendungsbereich von IFRS 11 inbegriffen. Der Standard behandelt lediglich gemeinsame Geschäftstätigkeiten und Joint Ventures. IFRS 11 wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MyHammer Holding AG haben. Der Standard ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Die Änderung von IFRS 11 wird keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

- IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Standard regelt die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung. IFRS 12 vereint die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt sind, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, die bislang in IAS 31 und IAS 28 geregelt sind, sowie die Angaben für strukturierte Unternehmen. Der Standard definiert eine Reihe von Angaben, die keine Auswirkungen auf die Berichterstattung des Konzerns haben werden. IFRS 12 ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt.

- Änderungen von IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Mit der Verabschiedung von IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen wurde IAS 28 in Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen umbenannt. Sein Anwendungsbereich, der sich bislang auf assoziierte Unternehmen beschränkte, wurde auf Gemeinschaftsunternehmen erweitert. Der überarbeitete Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderung von IAS 28 wird keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

- Änderungen von IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 – Änderung der Übergangsbestimmung

Die Änderung betrifft Übergangsvorschriften für die erstmalige Anwendung der Standards. Hiernach ist die Beurteilung von Beherrschung nach den neuen Vorschriften zu Beginn der erstmaligen Anwendung und nicht schon zu Beginn der Vergleichsperiode vorzunehmen. Außerdem entfällt eine Angabe von vergleichenden Informationen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MyHammer Holding AG.

Weitere Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2013 nicht veröffentlicht.

5. Geschäftssegmente

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über folgende berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment „MyHammer AG“ betreibt seit dem Geschäftsjahr 2005 den MyHammer Onlinedienst (im Folgenden auch kurz: „MyHammer“). MyHammer ist das Internetportal Nr. 1 in Europa für die Handwerker- und Dienstleistersuche mit Angeboten in Deutschland, Österreich und Großbritannien.
- Das Geschäftssegment „MyHammer Holding AG“ konzentriert sich auf ihre Holdingfunktion für den MyHammer Konzern. Daneben verwaltet und vermarktet sie in geringerem Umfang ein Domainportfolio. Die Holding-Funktionen beziehen sich im Wesentlichen auf ihre Beteiligung an der MyHammer AG, Berlin, deren Mehrheitsaktionärin (Beteiligungsquote: 69,32 %, 2012: 68,75 %) die Gesellschaft ist.

Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet. Die Kon-

zernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden jedoch konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Zwischen der MyHammer Holding AG und der Tochtergesellschaft MyHammer AG bestehen zwei Rahmenverträge vom 01./04.12.2008 über die wechselseitig zwischen den Konzernunternehmen erbrachten Dienstleistungen. Nach diesen Verträgen werden die wechselseitig erbrachten Leistungen jeweils in Form von Ist-Kosten auf Vollkostenbasis vergütet, soweit zwischen den Beteiligten im Einzelfall nichts anderes vereinbart ist. Als Vollkosten werden die zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten betrachtet. Die Berechnung erfolgt jeweils ohne Aufschlag einer Marge. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgten seitens der MyHammer Holding AG Weiterbelastungen an die MyHammer AG in Höhe von TEUR 566 (2012: TEUR 559). Des Weiteren erfolgten seitens der MyHammer AG Weiterbelastungen an die MyHammer Holding AG in Höhe von TEUR 11 (2012: TEUR 12). Mit Ausnahme der vorstehend erläuterten Sachverhalte werden die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Die CCC Asset Verwaltungs GmbH fungiert als reine Verwaltungsgesellschaft ohne jegliche Geschäftstätigkeit und wird in der Segmentberichterstattung gesondert gemäß IFRS 8.16 ausgewiesen.

in TEUR	CCC Asset			Summe	Anpassungen	Konzern
	MyHammer Holding AG	MyHammer AG	Verwaltungs GmbH			
Geschäftsjahr zum 31.12.2013						
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	1	6.518	0	6.519	0	6.519
Andere Segmente	566	0	0	566	-566	0
Summe Umsatzerlöse	567	6.518	0	7.085	-566	6.519
Ergebnis						
Abschreibungen (planmäßig)	-1.507	-375	0	-1.882	1.474	-408
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-882	-3.558	-20	-4.460	93	-4.367
Segmentergebnis	-2.465	-4.561	-131	-7.157	1.660	-5.496
Vermögenswerte des Segments						
	12.166	3.340	178	15.684	-11.400	4.284
Schulden des Segments	745	2.347	178	3.270	-561	2.709
Weitere Angaben						
Investitionen	3.671	64	0	3.735	-3.671	64
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.671	-59	0	-3.730	3.671	-59
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-506	-3.898	-16	-4.420	0	-4.420

in TEUR	MyHammer Holding AG	MyHammer AG	CCC Asset	Summe	Anpassungen	Konzern
			Verwaltungs GmbH			
Geschäftsjahr zum 31.12.2012						
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	7	8.707	0	8.714	0	8.714
Andere Segmente	559	0	0	559	-559	0
Summe Umsatzerlöse	566	8.707	0	9.273	-559	8.714
Ergebnis						
Abschreibungen (planmäßig)	-19	-371	0	-390	-35	-425
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-609	-3.083	0	-3.692	175	-3.517
Segmentergebnis	-346	-454	2	-798	-223	-1.021
Vermögenswerte des Segments						
	9.402	3.110	26	12.538	-8.991	3.547
Schulden des Segments	251	2.065	3	2.319	-311	2.008
Weitere Angaben						
Investitionen	0	37	0	37	0	37
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	-33	0	-33	0	-33
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-230	-867	-12	-1.109	0	-1.109

Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert und sind in der Spalte „Anpassungen“ zusammengefasst. Andere vorgenommene Anpassungen und Eliminierungen werden im Rahmen der unten eingefügten Überleitungsrechnungen im Einzelnen dargestellt.

Finanzerträge und -aufwendungen werden nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, weil die zugrunde liegenden Finanzinstrumente auf der Konzernebene gesteuert werden. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden ebenfalls nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, weil sie konzerneinheitlich gesteuert werden.

Die Investitionen beziehen sich auf Zugänge zu den Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten.

Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

Überleitungsrechnung des Ergebnisses (in TEUR)	2013	2012
Segmentergebnis	-7.156	-798
Finanzerträge	14	36
Finanzaufwendungen	-33	-23
Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten	-68	-968
Transaktionen mit anderen Segmenten (Konsolidierung)	1.660	-222
Konzernergebnis	-5.583	-1.975

Die Transaktion mit den anderen Segmenten beinhaltet die Abschreibung des konzerninternen Darlehens der MyHammer Holding AG an die MyHammer AG aufgrund eines Forderungsverzichts. Für weitere Informationen wird auf Angaben 14 verwiesen. Der Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten resultiert aus der Aufzinsung. Zu Einzelheiten wird auf den Abschnitt 6.6 verwiesen.

Die Transaktion mit den anderen Segmenten beinhaltet die Abschreibung des konzerninternen Darlehens der MyHammer Holding AG an die MyHammer AG aufgrund eines Forderungsverzichts. Für weitere Informationen wird auf Angaben 14 verwiesen. Der Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten resultiert aus der Aufzinsung. Zu Einzelheiten wird auf den Abschnitt 6.6 verwiesen.

Überleitungsrechnung der Vermögenswerte (in TEUR)	2013	2012
Vermögenswerte der Geschäftssegmente	4.283	3.547
Vermögenswerte des Konzerns	4.283	3.547

Überleitungsrechnung der Schulden (in TEUR)	2013	2012
Schulden der Geschäftssegmente	2.708	2.008
Darlehen	2.253	1.986
Schulden des Konzerns	4.961	3.994

Informationen über geografische Gebiete Erlöse von externen Kunden (in TEUR)	2013	2012
Deutschland	5.995	7.991
Großbritannien	201	315
Österreich	323	408
Summe der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse	6.519	8.714

Vorstehende Informationen zu Segmenterlösen sind nach den Standorten der Kunden gegliedert.

Langfristige Vermögenswerte

Sämtliche langfristige Vermögenswerte des Konzerns in Höhe von TEUR 599 (i. V. TEUR 945) befinden sich in Deutschland.

6. Sonstige Erträge und Aufwendungen sowie Anpassungen

6.1 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2013	2012
Erhaltenen Rücklastschriftgebühren	160	228
Mieterträge	138	141
Ausbuchung kreditorischer Debitoren (Verjährung nach 3 Jahren)	22	73
Erträge Schadensersatz Bußgeld	70	0
Übrige	84	88
Summe sonstige betriebliche Erträge	474	530

In der Position Übrige sind Buchgewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von TEUR 3 (i. V. TEUR 3) enthalten.

6.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich ausschließlich aus Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen:

in TEUR	2013	2012
Suchmaschinenmarketing (SEM)	-1.128	-1.104
Sonstiges Online-Marketing	-540	-561
Suchmaschinenoptimierung (SEO)	-192	-241
Summe Materialaufwendungen	-1.860	-1.906

6.3 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

in TEUR	2013	2012
Gehälter	-3.762	-2.973
Sozialversicherungsbeiträge	-605	-535
Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich in Form von LTI-Boni Vorstand	0	-7
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen (Angabe 15)	0	-2
Summe Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-4.367	-3.517

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.517 um TEUR 850 auf TEUR 4.367 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen und die damit entstandenen Aufwendungen wie Lohnfortzahlungen, gewährte Boni und Abfindungsleistungen in Höhe von TEUR 467 sowie auf Neuanstellungen, insbesondere in der Produktentwicklung und im Vertriebsbereich zurückzuführen.

In den Sozialversicherungsbeiträgen sind Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung (beitragsorientierter Plan) in Höhe von TEUR 265 (2012: TEUR 248) enthalten. In den Gehältern und Sozialversicherungsbeiträgen sind Aufwendungen für Abfindungszahlungen in Höhe von TEUR 366 (2012: TEUR 2) sowie Zahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von TEUR 20 enthalten.

6.4 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 408 (2012: TEUR 425) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verrechnet. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus Angabe 9 und 10.

6.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2013	2012
Fremdarbeiten	-2.139	-2.303
Wertberichtigung Forderungen	-664	-622
Raumkosten	-713	-602
Beratung / Rechtsanwälte	-557	-234
Offline Marketing / PR	-405	-232
IT	-572	-116
Börsenkosten	-77	-58
Umsatzsteuer	-244	0
Sonstige	-484	-249
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.855	-4.416

6.6 Finanzaufwendungen

in TEUR	2013	2012
Kreditzinsen an Gesellschafter	-29	-15
Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten (davon Aufwand im Sinne des IAS 34.26: TEUR 68; i. V. TEUR 938)	-68	-968
Sonstige	-4	-8
Summe Finanzaufwendungen (nach Effektivzinsmethode)	-101	-991

Der Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten betrifft die Darlehensverzichte gegen Besserungsschein bei der MyHammer AG durch die Holtzbrinck Digital GmbH. Gemäß der im November 2013 verabschiedeten Planung der MyHammer AG, können beide Darlehenstranchen nunmehr im Planungszeitraum voraussichtlich bis zum Jahr 2018, beginnend im Jahr 2017, vollständig getilgt werden. Die bedingte Verbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert der Verbindlichkeit wurde nach IAS 39.AG8 ergebniswirksam so angepasst, dass er unter Berücksichtigung des ursprünglichen Effek-

tivzinses die tatsächlichen und geänderten geschätzten Cashflows wiedergibt. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf Angaben 14 und 20.

6.7 Finanzerträge

in TEUR	2013	2012
Inkassozinsen	14	15
Zinserträge kurzfristige Anlage	0	21
Summe Finanzerträge (nach Effektivzinsmethode)	14	36

7. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in TEUR)	2013	2012
Tatsächliche Ertragsteuern:		
Tatsächlicher Steueraufwand	0	0
Latente Ertragsteuern:		
IFRS Ergebnis vor Steuern	-5.583	-1.975
Konzernsteuersatz	30,18 %	30,18 %
Erwarteter Steuerertrag	-1.685	-596
Aufwand aus Aktienoptionen	0	1
Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten	21	292
Ergebnisabweichungen IFRS/Steuerbilanz	0	-9
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	43	13
Nicht angesetzte latente Steuerforderungen	1.622	299
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesener Steueraufwand	0	0

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen folgende temporäre Bewertungsunterschiede zu den Steuerbilanzen:

in TEUR	2013	2012
Im Konzernabschluss aktivierte Entwicklungskosten	-3	-11
Vorratsdomains (in der Steuerbilanz)	26	32
Rückstellung (in der Steuerbilanz)	-39	0
Domain (Abschreibung im Konzernabschluss)	3	0
Drohverlustrückstellung (im Konzernabschluss)	-8	0
Nicht angesetzte latente Steuerforderungen	0	-21
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräge	21	0
Latente(r) Steueranspruch/(-schuld), netto in der Bilanz	0	0

Der Konzern verfügt über körperschaftsteuerliche Verlustvorräge in Höhe von TEUR 35.910 (2012: TEUR 33.946) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorräge in Höhe von TEUR 35.492 (2012: TEUR 33.539). Verlustvorräge können grundsätzlich zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Die Verlustvorräge unterliegen aber nach den deutschen Steuervorschriften für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer einer Mindestbesteuerung. Infolgedessen ist der je Veranlagungszeitraum anrechenbare Verlustvortrag auf maximal 60 % des EUR 1 Mio. übersteigenden steuerpflichtigen Gesamtbetrags der Einkünfte begrenzt.

Aufgrund des Anteilseignerwechsels in 2007 besteht zudem grundsätzlich das Risiko, dass ein Teil der Verlustvorräge nach § 8 Absatz 4 Körperschaftsteuergesetz (KStG) alte Fassung untergegangen ist. Eine finale Prüfung durch die Finanzbehörden ist noch nicht erfolgt.

Für Anteilsübertragungen nach dem 31. Dezember 2009 sehen die Konzernklausel und die Verschonungsregelung nicht genutzter Verluste bis zur Höhe der zum Zeitpunkt des schädlichen Beteiligungserwerbs im Inland steuerpflichtigen stillen Reserven des Betriebsvermögens der Körperschaft Ausnahmen vom Verlustverrechnungsverbot des § 8c KStG (in der Fassung des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes) vor.

Zum 31. Dezember 2013 wurden keine aktiven latenten Steueransprüche in der Bilanz ausgewiesen, da künftig zu versteuernde Einkommen in den Gesellschaften, mit denen die Verlustvorräge verrechnet werden können, in absehbarer Zukunft unwahrscheinlich sind.

Könnte der Konzern sämtliche nicht berücksichtigten latenten Steueransprüche aktivieren, würde sich das Periodenergebnis um TEUR 10.755 verbessern.

8. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

in TEUR	2013	2012
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses	-4.144	-1.531
	2013	2012
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	18.024.162	17.039.105
Unberücksichtigte potenzielle Stammaktien mit einer der Verwässerung entgegenstehenden Wirkung	0	0
Aktienoptionsplan	0	0

Aufgrund der Aktienkursentwicklung im Verlauf des Geschäftsjahres existierten im Geschäftsjahr 2013 keine potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt. Im Vorjahr wurde im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses das Grundkapital gegen Bareinlagen von TEUR 15.490 um TEUR 1.549 auf TEUR 17.039 erhöht. Die neuen 1.549.009 Stammaktien wurden bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt.

9. Sachanlagen

in TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Technische Anlagen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand 1. Januar 2012	320	405	725
Zugänge	11	27	38
Abgänge	0	32	32
Stand 31. Dezember 2012	331	400	731
Zugänge	24	38	62
Abgänge	1	1	2
Stand 31. Dezember 2013	354	437	791
Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Stand 1. Januar 2012	212	325	537
Abschreibungen des Geschäftsjahres	42	51	93
Abgänge	0	31	31
Stand 31. Dezember 2012	254	345	599
Abschreibungen des Geschäftsjahres	33	42	75
Abgänge	0	0	0
Stand 31. Dezember 2013	287	387	674
Buchwerte			
Zum 31. Dezember 2013	66	49	115
Zum 31. Dezember 2012	76	54	130

Zu den beiden Stichtagen bestanden keine Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen.

10. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	Entwicklungs- kosten	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand 1. Januar 2012	3.871	385	4.256
Abgänge	2	0	2
Stand 31. Dezember 2012	3.869	385	4.254
Zugänge	2	0	2
Zum 31. Dezember 2013	3.871	385	4.256
Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand 1. Januar 2012	2.791	318	3.109
Abschreibungen planmäßig	303	29	332
Abgänge	2	0	2
Stand 31. Dezember 2012	3.092	347	3.439
Abschreibungen	303	29	332
Stand 31. Dezember 2013	3.395	376	3.772
Buchwerte			
Zum 31. Dezember 2013	476	8	484
Zum 31. Dezember 2012	777	38	815

Die in der Vergangenheit aktivierten Entwicklungskosten betreffen die selbsterstellte Software-Plattform (Internetportal für Handwerks- und Dienstleistungsaufträge).

Die während des Geschäftsjahres 2013 in der Gesamtergebnisrechnung als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf TEUR 1.523 (i. V.: TEUR 1.019). Es handelt sich hierbei um nicht aktivierungsfähige nachträgliche Ausgaben im Sinne des IAS 38.20. Diese sind hauptsächlich im Zusammenhang mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der MyHammer-Plattformen (z. B. Verbesserung der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Systemen) sowie für die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verbesserung des Internetauftritts des Unternehmens angefallen.

Zu den beiden Stichtagen bestanden keine Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

11. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

11.1 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	2013	2012
Kredite und Forderungen		
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	3.123	2.049
Forderungen aus Dienstleistungen	229	334
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	307	126
Summe Kredite und Forderungen = Summe sonstiger finanzieller Vermögenswerte	3.659	2.509
Summe kurzfristig	3.659	2.509
Summe langfristig	0	0

Kredite und Forderungen werden bis zur Endfälligkeit gehalten und generieren für den Konzern Zinserträge aus variabler oder fester Verzinsung. Der Buchwert kann durch Änderungen des Ausfallrisikos der Geschäftspartner und Änderungen der variablen Zinssätze bei bestimmten Instrumenten beeinflusst werden.

Forderungen aus Dienstleistungen sind nicht verzinslich und in der Regel sofort fällig.

Zum 31. Dezember 2013 waren Forderungen aus Dienstleistungen im Nennwert von TEUR 978 (2012: TEUR 1.259) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

Einzelwertberichtigt	TEUR
Stand 1. Januar 2012	2.536
Aufwandswirksame Zuführungen	1.041
Inanspruchnahme	1.957
Auflösung	361
Stand 31. Dezember 2012	1.259
Aufwandswirksame Zuführung	1.050
Inanspruchnahme	1.026
Auflösung	305
Stand 31. Dezember 2013	978

Zum 31. Dezember 2013 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	Summe	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert	
			< 60 Tage	60–180 Tage
2013	229	1	228	0
2012	334	16	246	72

Zum Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die Angabe 22 verwiesen. Diese Informationen sollen den Abschlussadressaten ein Verständnis darüber erlauben, wie das Management die Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, beurteilt und bewertet.

11.2 Beizulegender Zeitwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

in TEUR	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2013	2012	2013	2012
Finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	3.123	2.049	3.123	2.049
Forderungen aus Dienstleistungen	229	334	229	334
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	307	126	307	126
Summe = Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteter Vermögenswerte	3.659	2.509	3.659	2.509
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	1.754	1.686	1.617	1.864
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Darlehen)	500	300	498	299
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10	1	10	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	929	805	929	805
Kundenguthaben	134	131	134	131
Sonstige	0	4	0	4
Summe = Summe finanzieller Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.327	2.927	3.188	3.104

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerung oder Liquidation) zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.
- Es wurden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2013 unterschieden sich die Buchwerte der Forderungen aus Dienstleistungen, abzüglich der Wertberichtigungen, nicht wesentlich von beizulegenden Zeitwerten.
- Das Verfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sind der Stufe 2 untenstehender Bewertungshierarchie zuzuordnen. Die Bewertung der bedingten finanziellen Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert erfolgte durch Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Zahlungszuflüsse, wobei laufzeit- und risikoadäquate Marktzinssätze zur Abzinsung herangezogen werden.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten und für Zwecke der Angaben entsprechend den Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellt MyHammer fest, ob es zwischen den Hierarchiestufen zu Umgliederungen gekommen ist. Diese Feststellung erfolgt anhand einer Neubeurteilung des Inputfaktors der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung erheblich ist, zum Ende jeder Berichtsperiode.

Zum 31. Dezember 2013 und 2012 hielt der Konzern keine zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente.

11.3 Fälligkeit finanzieller Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, undiskontierten Zahlungen.

in TEUR	Buchwert 31.12.2013	Cashflows 2014		Cashflows 2015 bis 2017		Cashflows nach 2018	
		Tilgung	Zins*	Tilgung	Zins*	Tilgung	Zins*
Bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.754	0	0	1.085	718	1.415	445
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	500	500	30	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10	10	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	929	929	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	134	134	0	0	0	0	0

* Es liegen keine variablen Verzinsungen vor.

in TEUR	Buchwert 31.12.2012	Cashflows 2013		Cashflows 2014 bis 2016		Cashflows nach 2017	
		Tilgung	Zins*	Tilgung	Zins*	Tilgung	Zins*
Bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.686	0	0	2.500	756	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	300	0	18	300	5	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	1	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	805	805	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	135	135	0	0	0	0	0

* Es liegen keine variablen Verzinsungen vor.

12. Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte betreffen hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen in Höhe TEUR 15 (i. V.: TEUR 69) sowie aktivische Abgrenzungen in Höhe von TEUR 10 (i. V.: TEUR 25).

13. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

in TEUR	2013	2012
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	3.123	2.049

Guthaben bei Kreditinstituten sind unverzinslich.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristiger Einlagen zum 31. Dezember aus den Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand zusammen.

14. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Gezeichnetes und genehmigtes Kapital	2013	2012
Stammaktien (in Tausend Stück)	20.050	15.490
Ausgegeben und vollständig eingezahlt (in TEUR)	20.050	15.490

Das Grundkapital beträgt TEUR 20.050 (i. V. TEUR 15.490) und ist eingeteilt in 20.050.000 (i. V. 15.490.096) nennwertlose Inhaberaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00. Sämtliche Einlagen wurden zur Gänze geleistet.

Die Erhöhung des Grundkapitals resultiert aus Kapitalerhöhungen im Februar und im Juli 2013 aus genehmigtem Kapital. Am 7. Februar 2013 wurde das Grundkapital um TEUR 1.549 durch Ausgabe von 1.549.009 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien von TEUR 15.490 auf TEUR 17.039 erhöht. Mit Kapitalerhöhungsbeschluss vom 26. Juni 2013 wurde das Grundkapital nach erfolgreicher Platzierung um TEUR 3.011 durch Ausgabe von 3.010.895 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien von TEUR 17.039 auf TEUR 20.050 erhöht. Hintergrund der Kapitalerhöhungen ist die finanzielle Stärkung des Tochterunternehmens, der MyHammer AG, Berlin, für deren Geschäftsentwicklung und Marktpositionierung.

Mit Beschluss der Hauptversammlung von 23.05.2013 ist das genehmigte Kapital in Höhe von TEUR 6.196 nach seiner teilweisen Ausnutzung im Februar 2013 aufgehoben worden. Mit Beschluss derselben Hauptversammlung ist der Vorstand ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2018 um bis zu TEUR 8.520 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 8.519.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Der Vorstand wurde weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden:

- Für Spitzenbeträge,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie auch zum Zwecke des Erwerbs von Rechten, insbesondere Nutzungsrechten an Software,
- bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrag nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die (i) aufgrund einer von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung erworben und gem. § 71 Absatz 1 Nr. 8 in Verbindung mit § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung veräußert werden oder (ii) aufgrund einer im Übrigen bestehenden Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gem. § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung (iii) diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben

sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts auf Grund einer erteilten Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 22. Mai 2018 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung im Rahmen der im Juli 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Bilanzstichtag TEUR 5.509. Durch Beschluss des hierzu ermächtigten Aufsichtsrats vom 26.06.2013 wurde die Satzung in § 4 Abs. 1, 2 und 3 geändert. Die Satzungsänderung wurde am 26.07.2013 in das Handelsregister eingetragen.

Aktionsoptionspläne

Der Konzern hat zwei Aktienoptionspläne aufgelegt, nach denen bestimmten Führungskräften und leitenden Angestellten Optionen zur Zeichnung von Aktien des Konzerns gewährt wurden (siehe Angabe 15, 20).

Das Grundkapital der Muttergesellschaft ist um TEUR 1.475 durch Ausgabe von bis zu 1.475.247 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Aktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20.05.2008 bis zum 17.05.2013 gewährt wurden. Insgesamt wurden bisher 715.490 Aktienoptionen ausgegeben. Aufgrund des Ausscheidens von Optionsberechtigten aus den Diensten der Gesellschaft bzw. ihrer Tochtergesellschaften sind bis auf 14.752 Aktienoptionen sämtliche ausgegebenen Aktienoptionen verfallen. Auf Grund des Verfalls bereits aus dem Aktienoptionsprogramm 2008 gewährter Optionen wird das bedingte Kapital I nicht mehr vollständig ausgenutzt werden, sondern voraussichtlich höchstens in einem Umfang von EUR 14.752,00, entsprechend 14.752 noch nicht ausgeübten Aktienoptionen.

Art und Zweck der Rücklagen

Kapitalrücklage

Anteilsbasierte Vergütung

Die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen dient dazu, den Wert der als Gehaltsbestandteil an Mitarbeiter (einschließlich der Führungskräfte) in Form von Eigenkapitalinstrumenten gewährten anteilsbasierten Vergütung zu erfassen. Für weitere Informationen zu diesen Plänen wird auf Angabe 15 verwiesen.

Alle sonstigen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesenen Rücklagen

Zur kurzfristigen Stärkung der Liquidität in Folge der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen gewährte die Holtzbrinck Digital GmbH (vormals Holtzbrinck Digital Strategy GmbH) am 17. Juni 2011 der MyHammer AG ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.500. Mit Wirkung zum 27. Juni 2011 hat die Holtzbrinck Digital GmbH gegenüber der MyHammer AG einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein über dieses Darlehen ausgesprochen. Das Darlehen wurde in voller Höhe erfolgsneutral als Transaktion Eigentümer in seiner Funktion als Eigentümer gemäß IAS 1.109 i. V. m. F.70(a) innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Nach dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion wurde zum Zeitpunkt des Darlehensverzichts Eigenkapital überlassen, da aufgrund der wirtschaftlichen Situation der MyHammer AG mit einer Erfüllung der Bedingungen des Besserungsrechts nicht zu rechnen war.

Der mit der Holtzbrinck Digital GmbH am 17. Juni 2011 geschlossene Darlehensvertrag wurde am 12. Januar 2012 aufgehoben und durch einen Darlehensrahmenvertrag mit gleichem Datum ersetzt. Am 3. Dezember 2012 hat die Gesellschaft einen weiteren

Betrag in Höhe von TEUR 1.000 (2. Tranche) in Anspruch genommen. Mit Wirkung zum 7. Dezember 2012 hat die Holtzbrinck Digital GmbH gegenüber der MyHammer AG einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein über dieses Darlehen ausgesprochen.

Von dem ausgezahlten Darlehensbetrag in Höhe von TEUR 1.000 wurden TEUR 283 gemäß IAS 1.109 i. V. m. F.70(a) erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Im Übrigen wurde am 7. Dezember 2012 eine bedingte finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes von TEUR 717 erfasst.

Für beide Tranchen ist ein Besserungsrecht vereinbart, nach dem die Rückzahlungsforderung nebst des vereinbarten Darlehenszinses von 6 % p. a. anteilig wieder entsteht, sofern sich bei Aufstellung eines Halbjahres- oder Jahresabschlusses ergibt, dass sich die finanzielle Situation der Darlehensnehmerin nach dem 31.12.2013 derart verbessert hat, dass die MyHammer AG einen vertraglich definierten „Überschuss“ von mehr als TEUR 2.000 erzielt. Der Überschuss ergibt sich dabei ausgehend vom Periodenergebnis abzüglich des Verlustvortrags und zuzüglich von Kapital- und Gewinnrücklagen, die mit dem Verlustvortrag verrechnet werden können, jedoch abzüglich des Betrags der gesetzlichen Rücklage. Für die Ermittlung des Überschusses ist der nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB sowie die einschlägigen Vorschriften des AktG) aufgestellte Halbjahres- oder Jahresabschluss der MyHammer AG maßgeblich.

Die Besserung tritt dann in Höhe von 50 % des so ermittelten Überschusses mit Wirkung zum betreffenden Bilanzstichtag ein. Die Besserung tritt unter gleichen Voraussetzungen auch in Folgezeiträumen bis zur vollständigen Rückführung des Darlehens einschließlich der anfallenden Zinsen ein. Für weitere Informationen wird auf Angaben 6.6 und 20 verwiesen.

In der Berichtsperiode 2013 hat die MyHammer Holding AG in ihrer Funktion als Anteilseigner ihrer Tochter MyHammer AG ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.500 gewährt und einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein über dieses Darlehen ausgesprochen. Gemäß IAS 1.109 i.V.m. F.70 (a) sind Transaktionen mit Anteilseignern, die in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner handeln, erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Hieraus ergibt sich ein Effekt in Höhe von TEUR 150, der zu Lasten der Kapitalrücklage auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfällt.

15. Anteilsbasierte Vergütung

15.1 Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

MyHammer Holding AG

Der Vorstand der MyHammer Holding AG hat am 08.10.2008 auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Mai 2008 ein Aktienoptionsprogramm aufzulegen („Aktienoptionsprogramm 2008“). In den Optionsbedingungen sind folgende Eckpunkte festgelegt:

- Bezugsberechtigt im Hinblick auf die Aktien sind die Mitglieder des Vorstandes und die Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie die Geschäftsleitungsmitglieder und Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen.
- Jedes gewährte Optionsrecht berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktie (Stückaktie) der Gesellschaft. Die Einräumung der Optionsrechte erfolgt ohne Gegenleistung.
- Der bei der Ausübung der jeweiligen Option für eine Aktie zu entrichtende Preis entspricht dem arithmetischen Mittelwert der an der Frankfurter Wertpapierbörse im Parketthandel festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an den zehn Börsenhandelstagen vor dem Ausgabebetag. Mindestausübungspreis ist jedoch der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft (§ 9 Absatz 1 AktG).

- Im Falle der Ausübung eines Bezugsrechts ist die Gesellschaft berechtigt, nach ihrer Wahl statt der Lieferung einer Stückaktie gegen Zahlung des Ausübungspreises an den Bezugsberechtigten mit schuldbefreiender Wirkung einen Barausgleich zu zahlen. Es wird mit einer Gegenleistung in Eigenkapitalinstrumenten gerechnet.
- Optionsrechte können erstmals nach Ablauf einer Sperrfrist ausgeübt werden. Die Sperrfrist beträgt für die Hälfte der dem Bezugsberechtigten mit einer Tranche jeweils eingeräumten Optionsrechte zwei Jahre, für ein Viertel drei Jahre und für das verbleibende Viertel vier Jahre nach dem jeweiligen Ausgabebetag.
- Die Ausübung von 80 % der Optionsrechte aus einer Tranche ist möglich, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft zu Beginn des jeweiligen Ausübungsfensters („Referenzkurs“) den Ausübungspreis um mindestens 20 % übersteigt. Die Ausübung von weiteren 20 % der Optionsrechte aus einer Tranche setzt voraus, dass neben dem Erreichen des o. g. Erfolgsziels die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Tag der Ausgabe der Optionen und dem jeweiligen Ausübungstag mindestens ebenso gut ist, wie die Wertentwicklung des Tec-DAX (oder eines anderen funktional an die Stelle des Tec-DAX tretenden Index) im gleichen Zeitraum.
- Nach Ablauf der jeweiligen Sperrfrist können die Optionsrechte bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem jeweiligen Ausgabebetag ausgeübt werden. Ausgabebetag ist der Tag, an welchem die dem Bezugsberechtigten von der Gesellschaft vorgelegte Optionsvereinbarung von der Gesellschaft unterzeichnet wird. Das Recht zur Ausübung der Optionen endet spätestens fünf Jahre nach dem Ausgabebetag. Soweit die Optionen bis zu diesem Zeitpunkt nicht ausgeübt worden sind, verfallen sie ersatzlos.
- Ein Anspruch der Bezugsberechtigten auf Zahlung eines Barausgleichs bei Nichtausübung der Optionsrechte trotz Vorliegens der Ausübungsvoraussetzungen ist ausgeschlossen.
- Die dem Bezugsberechtigten gewährten Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Im Rahmen der Ermächtigung vom 20.05.2008 wurden den bezugsberechtigten Personen insgesamt 508.959 Aktienoptionen (maximale Anzahl) aus dem Aktienoptionsprogramm gewährt („Tranche I“). Die Aktienoptionen wurden einem Mitglied des Vorstands der MyHammer Holding AG sowie Arbeitnehmern der MyHammer Holding AG und der MyHammer AG in jeweils unterschiedlicher Anzahl gewährt.

Von der Tranche I waren zu Beginn des Geschäftsjahres 392.784 Aktienoptionen ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2013 sind keine Aktienoptionen endgültig verwirkt, so dass sich die Gesamtanzahl der noch ausstehenden Aktienoptionen der Tranche I zum Bilanzstichtag auf 392.784 beläuft. Es wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Zum Ausgabezeitpunkt betrug der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionsrechte für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von zwei Jahren EUR 0,61, für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von drei Jahren EUR 0,65 und für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von vier Jahren EUR 0,67.

Im Rahmen der Ermächtigung vom 20.05.2008 hat der Vorstand am 03.06.2009 beschlossen, bezugsberechtigten Personen weitere insgesamt 103.267 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm zu gewähren („Tranche II“). Die Aktienoptionen wurden einem Mitglied des Vorstands der MyHammer AG sowie einem Arbeitnehmer der MyHammer AG in jeweils unterschiedlicher Anzahl gewährt.

Von der Tranche II waren zu Beginn des Geschäftsjahres 66.386 Aktienoptionen ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2013 sind keine Aktienoptionen endgültig verwirkt, so dass sich die Gesamtanzahl der noch ausstehenden Aktienoptionen der Tranche II zum Bilanzstichtag auf 66.386 beläuft. Es wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Der Zeitwert dieser Optionsrechte zum Ausgabezeitpunkt betrug für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von zwei Jahren EUR 1,46, für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von drei Jahren EUR 1,55 und für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von vier Jahren EUR 1,60.

Im Rahmen der Ermächtigung vom 20.05.2008 hat der Vorstand am 26.08.2010 beschlossen, bezugsberechtigten Personen weitere insgesamt 118.016 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm zu gewähren („Tranche III“). Die Aktienoptionen wurden zwei Mitgliedern des Vorstands der MyHammer AG in jeweils gleicher Anzahl gewährt.

Von der Tranche III waren zu Beginn des Geschäftsjahres keine Aktienoptionen ausgegeben, da diese im Geschäftsjahr 2012 endgültig verwirkt waren. Der Zeitwert der Optionsrechte im Bezugszeitpunkt betrug für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von zwei Jahren EUR 1,36, für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von drei Jahren EUR 1,42 und für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von vier Jahren EUR 1,45.

Der auf das Geschäftsjahr entfallende Aufwand aufgrund der mit Tranche I, Tranche II und Tranche III des Aktienoptionsprogramms 2008 gewährten Aktienoptionen beläuft sich auf TEUR 0.

Die Bewertung des beizulegenden Zeitwertes zum Gewährungszeitpunkt erfolgte mittels einer Monte-Carlo-Simulation; dabei wurden die folgenden Annahmen berücksichtigt:

	Tranche I	Tranche II	Tranche III
Laufzeit der gewährten Optionsrechte	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Erwartete durchschnittliche jährliche Dividendenrendite pro Stückaktie	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Risikoloser Zinssatz	2,7 %	2,7 %	1,34 %
Aktienkurs der MyHammer Holding AG Aktie zum Gewährungszeitpunkt	1,01 EUR	2,28 EUR	2,47 EUR
Kurs des Tec-DAX zum Gewährungszeitpunkt	504,24 EUR	644,94 EUR	725,00 EUR
Ausübungspreis	1,18 EUR	2,26 EUR	2,61 EUR
Erwartete Volatilität des Aktienkurses der MyHammer Holding AG Aktie	91 %	93 %	77 %
Erwartete Volatilität des Tec-DAX	27 %	31 %	32 %
Erwartete Korrelation zwischen der MyHammer Holding AG Aktie und dem Tec-DAX	23 %	21 %	23 %
Vorzeitige Ausübung nach Ablauf der Sperrfrist aufgrund:			
- eines hohen Aktienkurses	200 % des Ausübungspreises	200 % des Ausübungspreises	200 % des Ausübungspreises
- der Mitarbeiterfluktuation	5 % p. a.	5 % p. a.	0 % p. a.

Der Ansatz der erwarteten Volatilität und der erwarteten Korrelation beruhte auf historischen Kursdaten. Dabei wurden grundsätzlich die Kurse der letzten 4 Jahre zugrunde gelegt. Die sich hieraus ergebende Volatilität wurde kaufmännisch auf volle Prozentpunkte gerundet. Die Marktbedingungen in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft sowie der Entwicklung des Tec-DAX wurden im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt berücksichtigt.

Aus den vorstehend dargestellten Ausstattungs- und Ausübungskonditionen lassen sich die Erdienungszeiträume für die einzelnen Tranchen wie folgt ableiten:

	Anzahl	Erdienungszeitraum	
		Tag der Gewährung	Ende der Sperrfrist
Tranche I			
Sperrfrist von 2 Jahren	254.479	13.11.2008	13.11.2010
Sperrfrist von 3 Jahren	127.240	13.11.2008	13.11.2011
Sperrfrist von 4 Jahren	127.240	13.11.2008	13.11.2012
Tranche II			
Sperrfrist von 2 Jahren	44.257	03.06.2009	03.06.2011
Sperrfrist von 3 Jahren	22.129	03.06.2009	03.06.2012
Sperrfrist von 4 Jahren	22.129	03.06.2009	03.06.2013
Tranche III			
Sperrfrist von 2 Jahren	59.008	26.08.2010	26.08.2012
Sperrfrist von 3 Jahren	29.504	26.08.2010	26.08.2013
Sperrfrist von 4 Jahren	29.504	26.08.2010	26.08.2014

Zum 31.12.2013 waren aus der Tranche I 392.784 (2012: 392.784), aus der Tranche II 66.386 (2012: 66.386) und aus der Tranche III 0 (2012: 0) Optionen ausstehend.

MyHammer AG

Mit Aktienoptionsvereinbarungen vom 14. Oktober 2008 bzw. 15. Oktober 2008 hat die MyHammer AG unter Beitritt der Gesellschafter MyHammer Holding AG und Holtzbrinck Ventures GmbH (später Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, jetzt: Holtzbrinck Digital GmbH) aufgrund bestehender individueller Vereinbarungen einem damaligen Mitglied des Vorstands sowie einem ehemaligen Mitarbeiter der MyHammer AG insgesamt 4.232 Bezugsrechte auf den Bezug von Aktien der MyHammer AG gewährt.

Diese Bezugsrechte sind sämtlich durch Zeitablauf verfallen. Ansprüche der Personen bestehen nicht mehr.

15.2 Transaktionen mit Barausgleich

Im November 2011 wurde Mitgliedern des Vorstands eine aktienbasierte variable Vergütung, die die nachhaltige Unternehmensentwicklung berücksichtigt, ein sogenannter Long-Termin-Incentive (LTI-Bonus), gewährt.

Die Höhe des LTI-Bonus ist von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft (i) in Relation zum Tec-DAX und (ii) absolut in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 (Betrachtungsjahre) als Vergleichszeitraum abhängig und wird auf der Grundlage des Basisbetrags wie folgt gewährt:

Komponente 1:

20 % des LTI-Bonus bemessen sich nach der relativen Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft zur Entwicklung des Tec-DAX (oder eines anderen funktional an die Stelle des Tec-DAX tretenden Index) im Vergleichszeitraum (Komponente 1).

Die Entwicklung des Tec-DAX wird anhand der Schlussstände des Tec-DAX (Performance Index) des Jahres 2012 und des Jahres 2013 ermittelt. Die jeweiligen Schlussstände werden auf Grund der festgestellten Index-Stände des Tec-DAX (auf Basis der Schlussstände des jeweiligen Tages) an den zehn (10) letzten Handelstagen des Jahres 2012 (Schlussstand 2012) und den zehn (10) letzten Handelstagen des Jahres 2013 (Schlussstand 2013) als arithmetischer Mittelwert berechnet.

Die Entwicklung des Aktienkurses der Aktien der Gesellschaft wird anhand (i) des Jahres-Schlusskurses der Aktie der Gesellschaft des Jahres 2012 und (ii) des Jahres-Schlusskurses der Aktie der Gesellschaft des Jahres 2013 zzgl. etwaiger im Vergleichszeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden (brutto) ermittelt.

Dabei wird auf die an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Tages-Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft (i) an den zehn (10) letzten Handelstagen des Jahres 2012 (Schlusskurs 2012) und (ii) den zehn (10) letzten Handelstagen des Jahres 2013 (zzgl. etwaiger im Vergleichszeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden (brutto)) (Schlusskurs 2013) als arithmetischer Mittelwert abgestellt. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass zur Ermittlung des Schlusskurses 2013 auf einen anderen Börsenplatz oder auf den Parketthandel an der Frankfurter Wertpapierbörse abzustellen ist, wenn dort im vierten Quartal 2013 höhere Umsätze in der Aktie der Gesellschaft erfolgt sind, als im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem).

Erreicht auf der Grundlage dieser Berechnungen die Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft die des Tec-DAX, werden 100 % der Komponente 1 ausgezahlt.

Liegt die Kursentwicklung der Aktie über der des Tec-DAX, erhöht sich der Auszahlungsbetrag aus der Komponente 1 linear um den gleichen Prozentsatz, um den die Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft die Kursentwicklung des Tec-DAX übersteigt, maximal bis zu einer Grenze von 250 % der Komponente 1. Übersteigt also z. B. die Kursentwicklung der Aktie die des Tec-DAX um 50 %, gelangen 150 % der Komponente 1 zur Auszahlung.

Liegt die Kursentwicklung der Aktie unter der des Tec-DAX, entfällt die Auszahlung der Komponente 1 vollständig.

Die Gewährung der Komponente 1 setzt zudem voraus, dass der Schlusskurs 2013 (inkl. etwaiger im Vergleichszeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden (brutto)) mindestens 20 % über dem Schlusskurs 2012 liegt.

Komponente 2:

80 % des LTI-Bonus bemessen sich nach der absoluten Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft (Komponente 2).

Steigt der Aktienkurs der Gesellschaft im Vergleichszeitraum auf der Grundlage der unter lit. a. dargestellten Berechnung der Schlusskurse 2012 und 2013 um + 20 %, werden 100 % der Komponente 2 ausgezahlt.

Liegt die Kursentwicklung bei mehr als + 20 %, erhöht sich der Auszahlungsbetrag aus der Komponente 2 linear um den Prozentsatz, um den die Kursentwicklung über eine Steigerung von 20 % hinausgeht, maximal bis zu einer Grenze von 250 % der Komponente 2. Steigt also z. B. der Kurs der Aktie um 50 %, gelangen 130 % der Komponente 2 zur Auszahlung.

Liegt die Kursentwicklung der Aktie unter einer Steigerung von 20 %, entfällt die Auszahlung der Komponente 2 vollständig.

Die entsprechenden Vergütungen werden nicht ausbezahlt, da die Kriterien nicht erfüllt wurden.

16. Rückstellungen

Im laufenden Geschäftsjahr hat die Gesellschaft Aufwendungen für Rechtsstreit in Höhe von 15 und für Restrukturierung in Höhe von TEUR 323, die im Wesentlichen Abfindungszahlungen für Mitarbeiter betreffen, zurückgestellt.

17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

in TEUR	2013	2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	929	805
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	134	135
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10	1
	1.073	941

Konditionen der oben aufgeführten finanziellen Verbindlichkeiten:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 60 Tagen.
- Sonstige Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von einem Monat.
- Zinsen werden in der Regel quartalsweise beglichen.
- Zu Konditionen von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wird auf Angabe 20 verwiesen.
- Für Erläuterungen zu den Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagement des Konzerns wird auf die Angabe 22 verwiesen.

18. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

in TEUR	2013	2012
Abgegrenzte Umsatzerlöse aus Partnerpaketen	559	728
Abgegrenzte Personalkosten (Bonus, Urlaub)	211	221
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	289	39
Verbindlichkeiten gegenüber der Berufsgenossenschaft	16	16
Sonstige Verbindlichkeiten	170	0
	1.245	1.004

Abgegrenzte Umsatzerlöse Partnerpakete	2013	2012
in TEUR		
Stand 1. Januar	728	1.070
In der Berichtsperiode abgegrenzt	559	728
Erfolgswirksam vereinnahmt	728	1.070
Stand 31. Dezember	559	728
Davon kurzfristig	559	728
Davon langfristig	0	0
	559	728

Die unter diesen Posten erfassten Erträge beziehen sich auf die Abgrenzung und Auflösung von Umsatzerlösen aus Partnerpaketen.

19. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sind erhaltene Zinsen in Höhe von TEUR 14 (i. V. TEUR 15) sowie gezahlte Zinsen in Höhe von TEUR 33 (i. V. TEUR 23) enthalten.

20. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

20.1 Aktionärsstruktur

Aktionäre der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2013, soweit bekannt:

in %	2013	2012
Holtzbrinck Digital GmbH	70,1	55,0
Streubesitz	29,9	45,0
Gesamt	100,0	100,0

Das oberste Mutterunternehmen

Die MyHammer Holding AG ist als Mutterunternehmen, das zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen ist, verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Dieser Konzernabschluss wird für den kleinsten Kreis von Unternehmen erstellt und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der MyHammer Holding AG wird in den Konzernabschluss der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck für den größten Kreis an Unternehmen einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird gemeinsam von der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG und deren Komplementärin, der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, beide Stuttgart, aufgestellt und ebenfalls im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt.

Als nahe stehende Personen und Unternehmen gelten alle verbundenen Unternehmen der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Stuttgart, als ultimative Muttergesellschaft der MyHammer Holding AG, Herr Bruns, Herr Kirstein und Herr Jurisch als Organe der Gesellschaft. Herr Kirstein war ferner im Berichtszeitraum an der HandwerkMedia AG beteiligt und bei dieser als Aufsichtsrat tätig.

Bis auf die in der folgenden Tabelle genannten Bezüge bestanden im Geschäftsjahr keine weiteren Geschäftsbeziehungen zwischen der Gesellschaft sowie Herrn Bruns, Herrn Kirstein und Herrn Jurisch.

Mit nahe stehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten führen:

in TEUR	Aufwendungen		Verbindlichkeiten	
	2013	2012	2013	2012
Unternehmen mit beherrschendem Einfluss				
Holtzbrinck Digital GmbH*	147	963	2.254	1.986
Übrige Gesellschaften der Georg von Holtzbrinck-Gruppe	77	120	0	11
Sonstige Transaktionen				
HandwerkMedia AG	24	0	0	0

*Bei den Transaktionen mit der Holtzbrinck Digital GmbH handelt es sich im Wesentlichen um Gesellschafterdarlehen.

Angabe nach § 314 Absatz 1 Nr. 13 HGB zu nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäften

	Zinssatz	Fälligkeit	2013	2012
	in %		in TEUR	in TEUR
Langfristig verzinsliches Darlehen				
Darlehensvertrag über bis zu EUR 500.000,00	6,0	30.06.2016	500	300

Die Gesellschaft hat am 16.11./13.12.2011 mit ihrer Mehrheitsaktionärin, der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, einen Darlehensrahmenvertrag abgeschlossen, der es ihr ermöglicht, einen Darlehensrahmen bis TEUR 500 auf Abruf in Anspruch zu nehmen. Der Abschluss dieser Vereinbarung dient der Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft. Durch den Abschluss dieser Vereinbarung werden keine Risiken für die Gesellschaft begründet. Die Bereitstellung des Darlehensrahmens erfolgt unentgeltlich. Eine Verzinsung von 6 % p. a. ist lediglich im Falle der Inanspruchnahme vorgesehen. Die Gewährung des Darlehensrahmens und der Einzeldarlehen erfolgt ohne Stellung von Sicherheiten. Die Gesellschaft ist berechtigt, das Darlehen durch Übertragung von Aktien an der MyHammer AG zurück zu gewähren.

Von der MyHammer Holding AG wurde im Februar 2013 die letzte Tranche in Höhe von TEUR 200 (i. V. TEUR 300) vom Darlehen in Anspruch genommen.

Zur kurzfristigen Stärkung der Liquidität in Folge der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen gewährte die Holtzbrinck Digital GmbH am 17. Juni 2011 der MyHammer AG ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.500. Mit Wirkung zum 27. Juni 2011 hat die Holtzbrinck Digital GmbH gegenüber der MyHammer AG einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein über dieses Darlehen ausgesprochen. Für weitere Informationen wird auf Angabe 14 verwiesen.

Der mit der Holtzbrinck Digital GmbH am 17. Juni 2011 geschlossene Darlehensvertrag wurde am 12. Januar 2012 aufgehoben und durch einen Darlehensrahmenvertrag mit gleichem Datum ersetzt. Am 03.12.2012 hat die Gesellschaft daraus einen weiteren Betrag in Höhe von TEUR 1.000 in Anspruch genommen. Der Darlehensrahmenvertrag endete 2012 ohne eine weitere Inanspruchnahme. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Angaben 6.6 und 14.

20.2 Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns

Darlehen an Mitglieder der Unternehmensleitung

Im Berichtszeitraum und im Vorjahreszeitraum bestanden keine Darlehen mit Mitgliedern der Unternehmensleitung.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2013

Auf der Grundlage der oben dargestellten Grundzüge wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 folgende Vergütungsbeträge gewährt (Angaben in TEUR):

Name	Jahr	Erfolgs-unabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langzeitiger Anreizwirkung	Abfindungszahlungen	Gesamt
Bruns, Thomas	2013	140	29	0		169
	2012	120	25	3		148
Jurisch, Michael ¹⁾	2013	73	0	0	33	106
	2012	150	40	5		195
Timo Kirstein ²⁾	2013	142	0	0	208	350
	2012	0	0	0		0
Summe	2013	355	29	0	241	625
	2012	270	65	8	0	343

¹⁾ Austritt aus dem Vorstand am 14.06.2013

²⁾ Seit seinem Eintritt in den Vorstand am 10.01.2013, Austritt aus dem Vorstand am 17.01.2014

Als erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile wurden variable Vergütungsbestandteile in Höhe von TEUR 29 für Herrn Bruns vereinbart. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft stellt fest, ob und in welcher Höhe erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile für das Jahr 2013 zu zahlen sind.

Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2013 nicht ausgegeben. Die im Geschäftsjahr 2008 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der Gesellschaft für an Herrn Jurisch ausgegebene Aktienoptionen sind ersatzlos verfallen. Die ausgegebenen Optionsrechte wurden zum Gewährungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Zeitwert wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt aufwandswirksam erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt. Der auf das Geschäftsjahr 2013 entfallende Anteil beträgt auf Grund des Optionsverfalls TEUR 0,00 (i. V.: TEUR 1,1).

Neben den von der MyHammer Holding AG gewährten Vergütungsleistungen erhielten die im Jahr 2013 amtierenden Mitglieder des Vorstands der MyHammer Holding AG keine weiteren Vergütungszahlungen durch andere Unternehmen der MyHammer-Gruppe.

Die Zahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung betragen TEUR 20.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013

Name	Position	Jahr	Von	Bis	Vergütung TEUR
Dr. Gutbrod, Jochen	Vorsitzender	2013	01.01.	31.12.	20
		2012	01.01.	31.12.	20
Schunk, Markus	stellv. Vorsitzender	2013	01.01.	31.12.	--
		2012	24.05.	31.12.	--
Hassert, Ingo	Aufsichtsratsmitglied	2013	01.01.	31.12.	10
		2012	01.01.	31.12.	10
Summe		2013			30
		2012			30

Darüber hinaus hat Herr Gutbrod im Rahmen seiner Tätigkeit als AR-Mitglied der Konzerntochter MyHammer AG eine Vergütung in Höhe von TEUR 20 (i. V. TEUR 20) erhalten.

Im Geschäftsjahr 2013 hat der stellv. Vorsitzende Herr Markus Schunk eine Verzichtserklärung hinsichtlich seiner Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2013 ausgesprochen. Darüber hinaus war Herr Schunk im Geschäftsjahr 2013 auch im Aufsichtsrat des Tochterunternehmens MyHammer AG tätig.

Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen gem. Ziff. 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen erhalten.

Sonstiges

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes sind im Rahmen einer Gruppen-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Verlagsgruppe Holtzbrinck („D&O“) mitversichert. Diese enthält gemäß § 93 Abs. 2 S. 3 AktG einen Selbstbehalt für Mitglieder des Vorstandes. Einen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats sieht die D&O-Versicherung nicht vor. Für weitere Erläuterungen wird auf die im November 2013 veröffentlichte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verwiesen.

Die Entsprechenserklärung der MyHammer Holding AG ist auf der Firmenwebseite unter www.myhammer-holding.de/corporategovernance/ abrufbar.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Weder den Mitgliedern der Geschäftsführung noch des Aufsichtsrats wurden Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

21. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen sowie Mietverträge für Geschäftsräume abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Zum 31. Dezember bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen (sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 2a HGB):

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Bis zu 1 Jahr	520	666
1-5 Jahre	767	1.042
Mehr als 5 Jahre	0	0

Ansprüche aus Operating-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasinggeber

Der Konzern hat teilweise die von ihm angemieteten Geschäftsräume untervermietet. Der Untermietvertrag endet im April 2014. Zum 31. Dezember bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsansprüche:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Bis zu 1 Jahr	46	139
1-5 Jahre	0	46
Mehr als 5 Jahre	0	0

Rechtsstreitigkeiten/ Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten gegen den Konzern anhängig.

22. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Aufrechterhaltung seiner Geschäftstätigkeit. Der Konzern verfügt über Forderungen aus Dienstleistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren

Der Konzern ist Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns. Die Finanzinstrumente des Konzerns beinhalten überwiegend Zahlungsmittel und Forderungen aus Dienstleistungen, die aus der betrieblichen Tätigkeit resultieren. Der Konzern finanziert sich überwiegend über Gesellschafterdarlehen, Vorauszahlungen seiner Kunden und durch Eigenkapitalfinanzierung. Daneben hält der Konzern keine weiteren Finanzinstrumente, die wesentliche finanzielle Risiken mit sich bringen.

Die Richtlinien zur Steuerung der im Folgenden dargestellten Risiken werden von der Unternehmensleitung geprüft und beschlossen.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Da der Konzern keinen wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt ist, wird auf vertiefende Sensitivitätsanalysen in Bezug auf mögliche Marktrisiken verzichtet.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Der Konzern ist keinen wesentlichen Zinsrisiken ausgesetzt. Aus diesem Grunde wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt sind. Gegenwärtig ist der Konzern keinen wesentlichen Wechselkursrisiken ausgesetzt. Die Einnahmen werden überwiegend in Euro generiert.

Ausfallrisiko

Wesentliche finanzielle Vermögenswerte bestehen zum Stichtag, wie auch im Vorjahr, nur in Form von Beitragsforderungen gegen die Nutzer der MyHammer-Plattform (Forderungen aus Dienstleistungen) sowie aus Guthaben bei Kreditinstituten (Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen).

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken (insbesondere aus Forderungen aus Dienstleistungen) sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit, einschließlich aus Einlagen bei Banken und Finanzinstituten, und sonstigen Finanzinstrumenten ausgesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Ausfallrisikomanagement bei Kunden gesteuert. Prüfungen auf Identität und Qualifikation der Handwerker sowie das gerichtliche Mahnwesen sind die Aufgaben des Debitorenmanagements. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht und gemahnt. In Bezug auf die Forderungen ist das Risiko dadurch reduziert, dass der ganz überwiegende Teil der Beitragsforderungen aus einer Vielzahl kleinerer Beträge von jeweils unter TEUR 1 besteht. Diese Forderungen haben zum Stichtag nahezu sämtlich eine Restlaufzeit von weniger als einem Monat. In Höhe des Buchwerts der Forderungen besteht das maximale Ausfallrisiko. Der überwiegende Teil der Forderungen wurde nach dem Bilanzstichtag bezahlt.

Bei den Guthaben bei Banken und Finanzinstituten erfolgt die Vermögensanlage und Zahlungsabwicklung bei namhaften Geschäftsbanken und Instituten bester Bonität. Die Restlaufzeit der Guthaben beträgt weniger als drei Monate.

Der Konzern schätzt die gegenwärtigen Ausfallrisiken als gering ein. Zum Jahresabschluss waren Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Dienstleistungen wie folgt erfasst:

in TEUR	2013	2012
Gesamtbetrag der Forderungen aus Dienstleistungen	1.207	1.593
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Dienstleistungen	-978	-1.259
Forderungen aus Dienstleistungen	229	334

Nennenswerte Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Dienstleistungen ergaben sich nicht.

Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen kam es analog zum Vorjahr zu keinen Ausfällen.

Es bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels der periodischen Liquiditätsplanung.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Gesellschafterdarlehen zu wahren. Der Konzern bewertete die Risikokonzentration hinsichtlich der Refinanzierung seiner Schulden und kam zu dem Schluss, dass sie als niedrig beurteilt werden kann. Finanzierungsquellen stehen im ausreichenden Umfang zur Verfügung.

Aufgrund der vorhandenen Bankguthaben bestehen derzeit keine nennenswerten Liquiditätsrisiken.

Kapitalsteuerung

Der Konzern steuert sein Kapital grundsätzlich anhand der Eigenkapitalquote mit dem Ziel, die Erträge – gegebenenfalls auch durch Einsatz von Fremdkapital – zu optimieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Going Concern Prämisse operieren können. Der Konzern überwacht dabei sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht im Wesentlichen aus Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2013 -15,8 % (2012: -12,6 %).

In der nachfolgenden Darstellung werden bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Darlehensverzicht gegen Besserungsschein) als temporäres Eigenkapital behandelt, da sie ausschließlich aus dem vertraglich definierten Überschuss von mehr als TEUR 2.000 (vgl. Angabe 14) zurückgezahlt werden müssen. Die modifizierte Eigenkapitalquote stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2013	2012
Bilanzielles Konzern-Eigenkapital	-678	-448
Temporäres Eigenkapital (bedingte finanzielle Verbindlichkeiten)	1.754	1.686
Modifiziertes Eigenkapital	1.076	1.238
Bilanzsumme	4.283	3.547
Modifizierte Eigenkapitalquote	25,1%	34,9 %

Die nachfolgende Übersicht zeigt, dass zum Stichtag 31. Dezember 2013 die Schulden des Konzerns nur in geringem Maße die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen überschreiten:

in TEUR	2013	2012
Verzinsliche Darlehen (Angabe 20)	500	300
Verbindlichkeiten (darin passivisch abgegrenzte Umsatzerlöse von TEUR 559; i.V.: TEUR 728), (Angaben 16, 17, 18)	2.708	2.009
Abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Angabe 13)	-3.123	-2.049
Netto-Schulden	85	260

23. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Am 11.02.2014 hat das Landgericht München auf Antrag der Staatsanwaltschaft München eine Unternehmensgeldbuße in Höhe von EUR 170.000 gegen die CCC Asset Verwaltungs GmbH verhängt. Durch diese Geldbuße konnte das seit 2009 laufende Ermittlungsverfahren gegen die CCC Asset Verwaltungs GmbH, die MyHammer Holding AG (vormals Abacho AG) und die damals handelnden Personen abgeschlossen werden.

Am 05.03.2014 hat die MyHammer Holding AG mit der Holtzbrinck Digital GmbH eine Verlängerung des bestehenden Darlehens zum -30.06.2016 vereinbart.

24. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die MyHammer AG hat im Geschäftsjahr 2009 eine Zuwendung der öffentlichen Finanzierungshilfe an die gewerbliche Wirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW-Mittel) erhalten. Bemessungsgrundlage der Zuwendung sind förderfähige Lohnkosten für neu geschaffene Dauerarbeitsplätze sowie Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die maximale Zuwendung beträgt über den Zeitraum 2009 bis 2012 TEUR 1.503.

Es wurden Zuwendungen in Höhe von TEUR 312 für in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 angefallene Personalaufwendungen abgerufen und vereinnahmt. Aufgrund der Tatsache, dass die zugrunde liegenden Förderungsvoraussetzungen teilweise nicht erfüllt wurden, waren in 2011 Fördermittel in Höhe von TEUR 139 ergebniswirksam zurückzuzahlen.

25. Weitere Angaben nach § 315a HGB

25.1 Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	MyHammer AG	MyHammer Holding AG	Gesamt
Angestellte	56	3	59
Aushilfen	3	0	3
	59	3	62

Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2013
Abschlussprüfungen	65
Sonstige Bestätigungsleistungen	11
	76

25.2 Organe

Vorstand

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr:

- Thomas Bruns, Bereiche: Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Risikomanagement, Recht und Compliance, Personalwesen und Arbeitssicherheit sowie Investor Relations.
- Michael Jurisch, Bereiche: keine besonderen Zuständigkeiten zugewiesen (bis 14. Juni 2013)
- Timo Kirstein (seit 10. Januar 2013 bis 17. Januar 2014), Mitglied des Vorstands, Bereiche: keine besonderen Zuständigkeiten zugewiesen

Am 24. Februar 2014 hat der Aufsichtsrat beschlossen, Frau Claudia Frese mit Wirkung zum 1. März 2014 zum neuen Mitglied des Vorstands zu berufen.

Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2013 bestellt:

- Dr. Jochen Gutbrod, Potsdam, Geschäftsführer der Raffay GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
- Markus Schunk, Reutlingen, Geschäftsführer der Holtzbrinck Digital GmbH, der Holtzbrinck Digital Incubation GmbH, der NetDoktor.de GmbH, Gutefrage.net GmbH und Spotlight GmbH, alle München, sowie Prokurist der Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart (stellvertretender Vorsitzender)

- Ingo Hassert, Düren, selbständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Die o. g. Aufsichtsratsmitglieder sind ferner bei den nachfolgend jeweils unter a) aufgeführten Gesellschaften Mitglieder in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und bei den unter b) aufgeführten Gesellschaften Mitglieder vergleichbarer Kontrollgremien:

Dr. Jochen Gutbrod

- a) - MyHammer AG, Berlin, Vorsitz
- Bisnode AB, Stockholm, Mitglied
- ifund services AG, Zürich, Vorsitz
- Fundinfo AG, Zürich, Vorsitz
- ISA Auctionata Auktionen AG, Wien, Vorsitz
- Artnet AG, Berlin, Mitglied (bis 30.4. 2013)

- b) (keine)

Markus Schunk

- a) - MyHammer AG, Berlin
- b) - Money.pl Sp. z o.o., Breslau
- Searchmetrics GmbH, Berlin (seit 09.11.2012)
- GlobalLeadsGroup, Berlin (seit 19.04.2012)

Ingo Hassert

- a) - (keine)
- b) - Mitglied im Beirat der Alacris Theranostics GmbH, Berlin

25.3 Mitteilung nach § 20 AktG in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Es liegen folgende Beteiligungsmitteilungen vor:

Am 11.09.2013 teilten die Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland, und die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart, Deutschland, der Gesellschaft jeweils im eigenen Namen und gleichzeitig für die Holtzbrinck Digital GmbH, München, Deutschland, und die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart, Deutschland, gemäß §§ 21, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG sowie für die Holtzbrinck Digital GmbH, München, Deutschland, gemäß §§ 24, 21 WpHG Folgendes mit:

- Der Stimmrechtsanteil der Holtzbrinck Digital GmbH an der MyHammer Holding AG überschreitet am 06.09.2013 nach wie vor die Schwellen von 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 %. Der Stimmrechtsanteil der Holtzbrinck Digital GmbH an der MyHammer Holding AG betrug zum Zeitpunkt der Mitteilung 70,08%. Dies entspricht 14.050.916 Stimmen.
- Der Stimmrechtsanteil der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG an der MyHammer Holding AG überschreitet am 06.09.2013 nach wie vor die Schwellen von 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil der

Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG an der MyHammer Holding AG betrug zum Zeitpunkt der Mitteilung 70,08%. Dies entspricht 14.050.916 Stimmen. Die Stimmrechte wurden der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG über die Holtzbrinck Digital GmbH, die die Aktien und die Stimmrechte an der MyHammer Holding AG unmittelbar hielt, zugerechnet.

- Der Stimmrechtsanteil der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH an der MyHammer Holding AG überschreitet am 06.09.2013 nach wie vor die Schwellen von 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH an der MyHammer Holding AG betrug zum Zeitpunkt der Mitteilung 70,08%. Dies entspricht 14.050.916 Stimmen. Die Stimmrechte wurden der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG über die Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG und die Holtzbrinck Digital GmbH, die die Aktien und die Stimmrechte an der MyHammer Holding AG unmittelbar hielt, zugerechnet.

25.4 Abgabe der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Für die MyHammer Holding AG haben Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex im Dezember 2013 abgegeben. Die Erklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.myhammer-holding.de/deutsch/investor-relations/corporate-governance/) dauerhaft zugänglich gemacht.

Berlin, den 20. März 2014

MyHammer Holding AG



Thomas Bruns
Vorstand



Claudia Frese
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 S. 4, 315 Abs. 1 S. 6 HGB („Bilanzaid“)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 20. März 2014
MyHammer Holding AG



Thomas Bruns
Der Vorstand



Claudia Frese

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der MyHammer Holding AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die vom Vorstand im Konzernlagebericht im Punkt "19.1c) Finanzwirtschaftliche Risiken, Risikomanagementziel und -methoden in Bezug auf Finanzinstrumente" dargestellten Sachverhalte hin, wonach die Zahlungsfähigkeit und damit der Fortbestand des Konzerns davon abhängt, dass die der Planung zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere die geplante Umsatzentwicklung, mit im Jahr 2014 einsetzendem und danach anhaltendem deutlichen Umsatzwachstum, wie erwartet eintreten oder weitere finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafter gewährt wird."

Berlin, 20. März 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers Bilz
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber

MyHammer Holding AG
Mauerstraße 79
10117 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 23322 – 815
Fax: +49 (0) 30 23322 – 893

www.myhammer-holding.de
ir@myhammer-holding.de

Fotos

Charlen Christoph

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht auf den Seiten 52 bis 55 genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



MyHammer Holding AG
Mauerstraße 79
10117 Berlin
myhammer-holding.de